

# KULTURBERICHT

2 0 1 7

GESCHÄFTSBERICHT DES FACHBEREICHS KULTUR

Stadt Ulm

ulm

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Kulturetat	4
Kulturverwaltung - Organigramm	6
Kulturabteilung	7
Musikschule Ulm	19
Haus der Stadtgeschichte - Stadtarchiv Ulm	31
Stadtbibliothek Ulm	42
Stadthaus Ulm	56
Theater Ulm	66
Ulmer Museum	78
Impressum	90
Bildnachweis	91

## Vorwort

Ulms Kultur ist so vielfältig wie die Stadt selbst: 41 Prozent der Menschen besitzen internationale Wurzeln und sind aus über 170 Nationen in unsere Stadt gekommen. Migration ist in Ulm also nicht nur ein Phänomen der Gegenwart, sondern prägt seit jeher die Geschichte der Stadt. Das seit 2013 laufende Forschungsprojekt „Migrationsgeschichte nach Ulm ab 1945“ unter Federführung der Kulturabteilung in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv, dem Donauschwäbischen Zentralmuseum und der Koordinierungsstelle Internationale Stadt wurde im Jahr 2017 mit einer Publikation und einem eigenen Internetauftritt abgeschlossen. Das gleichnamige Buch beleuchtet neben den Gründen für das Verlassen des Herkunftslandes auch die Umstände der Ankunft und des Einlebens in der Stadt sowie den wechselseitigen Kontakt und Umgang mit der Stadtgesellschaft und Stadtkultur.

Der aus China stammende Ulmer Musiker Yueliang Li, der beim 25. Jubiläum des „Jugendkonzerts“, welches der Stadtverband für Musik und Gesang veranstaltet, mit seiner zweisaitigen Erhu das Publikum verzauberte, untermauert die Eingangsthese. Die Grundlage für das breite Interesse an Musik - aktiv und passiv - legt in Ulm neben den rund 70 musik- und gesangstreibenden Vereinen auch die Musikschule. Mit der „Jazznacht“, dem „Gewächshauskonzert“ und vielen anderen Highlights bereicherte letztere das Ulmer Kulturleben auch 2017 in vielfältiger Art und Weise.

Die Stadtbibliothek führte im Jahr 2017 eine Besucherbefragung durch, mit dem Ergebnis, dass das „Ausleihen“ nach wie vor das Kerngeschäft ist, aber auch die Funktion als Treffpunkt immer wichtiger wird. Dies belegt den Stellenwert von „echten“ Begegnungsorten im Stadtteil und somit das Potenzial des wachsenden Angebots in den Stadtteilbibliotheken Ulms als kulturelle Ankereinrichtungen. Gleichzeitig sorgen technologische Innovationen wie Onleihe und E-Papers dafür, dass insgesamt 1 Million Nutzerinnen und Nutzer jährlich auch von zu Hause aus bequem an ihren „Lesestoff“ kommen.

Großen Interesses durfte sich auch das Programm Stadthauses erfreuen. Die politisch topaktuelle Ausstellung „Bilder aus Nordkorea“, der Knetmasskosmos „Herr Bickford entdeckt ein neues Land“ und die große Schau von Herlinde Koelbl, einer der

wichtigsten deutschen Fotografinnen, entwickelten sich hervorragend: Stolze 43.600 Besucher konnten alleine in diesen Ausstellungen gezählt werden.

Das Stadtarchiv stand 2017 ganz im Zeichen des Reformationsjubiläums. Gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnern hat es ein umfangreiches Programm präsentiert, das die Eigenständigkeit der Entwicklung und die Vielfalt der konfessionellen Bekenntnisse in Ulm betonte. Das Projekt überzeugte nicht nur das Publikum, sondern auch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, die es mit einer namhaften Summe unterstützte.

Die letzte Spielzeit des Theaters Ulm unter der Intendanz von Andreas von Studnitz fasste im Musiktheater noch einmal das grundlegende Prinzip der Spielplangestaltung der letzten zwölf Jahre zusammen: Pluralität nach Genre, Historizität und Stil. Auch im Schauspiel und Ballett fand sich diese Pluralität wieder: Von Filmadaptionen wie Lars von Triers „Dogville“ bis hin zu Klassikern wie Molières „Der Geizige“ und Uraufführungen wie „Acqua“, war für alle Freunde der Bühnenkunst etwas dabei.

2017 stand auch im Zeichen der Neupositionierung des Museums Ulm. „Erwarten Sie Wunder!“ hieß die erste große Sonderausstellung der neuen Museumsdirektorin Dr. Stefanie Dathe und ließ Großes hoffen, was sich durch die Qualität der Ausstellung und den steigenden Besucherzuspruch auch voll erfüllt hat. Zentrum der Schau war hierbei die Kunst- und Wunderkammer des Ulmer Kaufmanns Christoph Weickmann (1617–1681) mit ihren einzigartigen Objekten und Raritäten.

Darüber hinaus gibt es weitere zukunftssträchtige Projekte wie die vielfältige Belegung der Wilhelmsburg sowie die Planung eines zentralen Kunstdepots, die im Jahr 2018 neben dem alltäglichen Basisgeschäft aller Abteilungen ihre Fortführung finden werden.

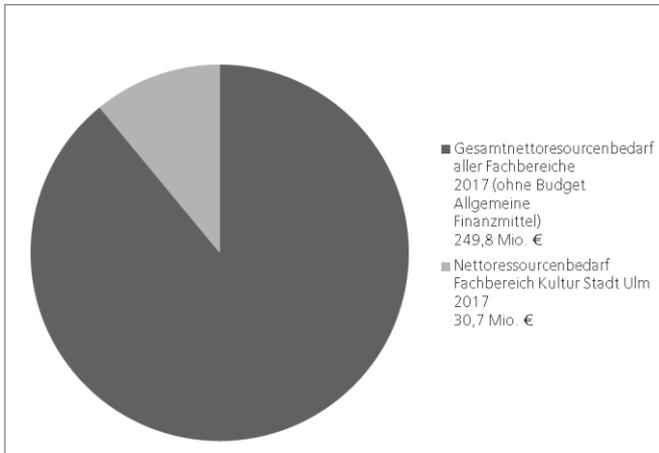
Sie sehen: Der Fachbereich Kultur stellt sich aktiv dem Wandel der Zeit.



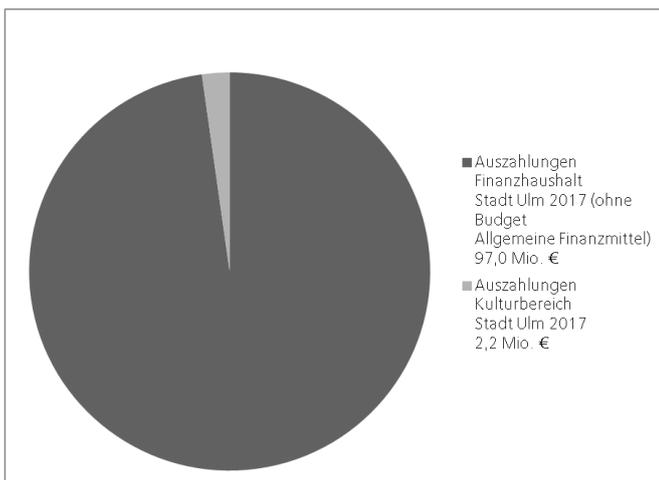
Iris Mann  
Bürgermeisterin Fachbereiche  
Kultur, Bildung und Soziales

## Kulturetat

### Nettoressourcenbedarf



### Finanzhaushalt



Diesem Bericht liegen die Rechnungsergebnisse des Kalenderjahres 2017 zu Grunde. Der Ergebnishaushalt der Stadt Ulm, der die Aufwendungen und Erträge der laufenden Verwaltungstätigkeit abbildet, erwirtschaftet 2017 ein ordentliches Ergebnis von 43,5 Mio. Euro (2016: 51,0 Mio. Euro). Der Gesamtnettoressourcenbedarf aller Fachbereiche beträgt rund 249,2 Mio. Euro (ohne allgemeine Finanzmittel), der Nettoressourcenbedarf des Fachbereichs Kultur beläuft sich 2017 auf 30,7 Mio. Euro. Dies entspricht 12,3 Prozent des Gesamtnettoressourcenbedarfs.

Finanzmittel für Investitionen, wie z.B. Sanierungen, Neubauten und größere Anschaffungen, sind dem Finanzhaushalt zugeordnet. Im Jahr 2017 beliefen

sich die Auszahlungen für Investitionstätigkeiten (ohne allgemeine Finanzmittel) auf 97,0 Mio. Euro (Vorjahr 118,1 Mio. Euro). Im Kulturbereich wurden 2017 rd. 2,2 Mio. Euro investiert, dies entspricht 2,3 Prozent der Gesamtauszahlungen für Investitionstätigkeiten. Darin sind insbesondere Investitionen für die Sanierung des Theaters enthalten. Des Weiteren wurden im Finanzhaushalt in den einzelnen Abteilungen Kleinmaßnahmen getätigt.

Die Stadt Ulm hat im Zuge der Verwaltungsreform und Umstellung auf das neue kommunale Haushaltsrecht (NKHR) alle Aufwendungen dem Profitcenter zugeordnet, für das sie entstanden sind. Das heißt, die oben genannten Summen im Kulturbereich beziehen sich nicht ausschließlich auf die künstlerische Arbeit, sondern beinhalten sämtliche im Zusammenhang mit kulturellen Produktionen entstehenden Kosten inklusive des Gebäudeunterhalts, der Infrastruktur sowie der Dienstleistungen anderer städtischer Abteilungen wie z.B. Betreuung der EDV. Diese werden über interne Rechnungsstellungen dem jeweiligen Budget belastet.

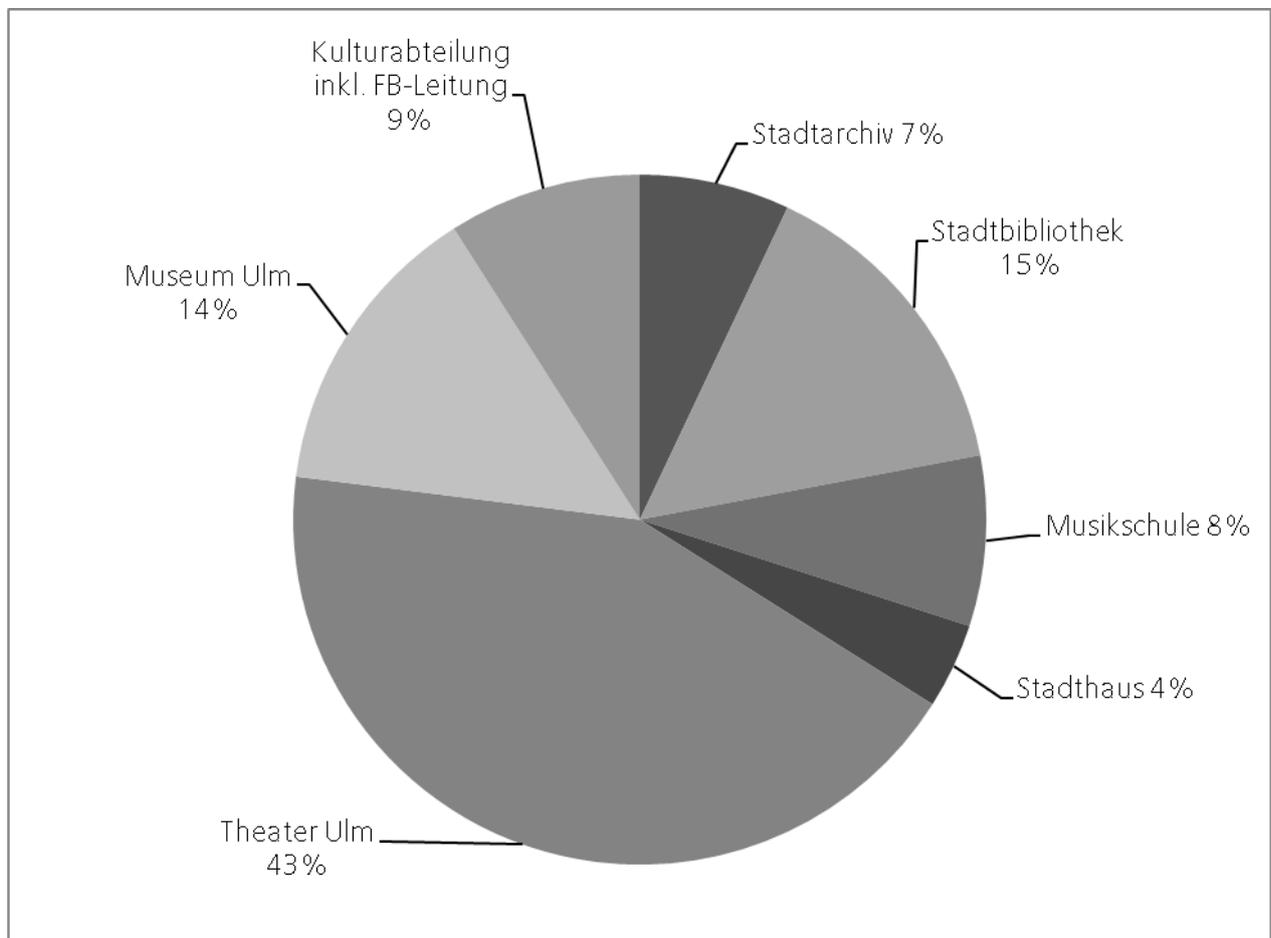
Seit 1995 verfügen die städtischen Kultureinrichtungen Bibliothek, Musikschule, Stadthaus und Ulmer Museum durch eine Sondervereinbarung mit der Finanzverwaltung über weitgehende Eigenständigkeit für Planung und Bewirtschaftung ihrer jeweiligen Budgets. Sie unterliegen nicht der Budgetverantwortung der Fachbereichsleitung. Einen nicht unerheblichen Teil des Budgets erwirtschaften die Einrichtungen und Abteilungen über Eigeneinnahmen und Drittmittel. Im Zusammenhang mit den Konsolidierungsmaßnahmen der letzten Jahre ist der finanzielle Spielraum für die Institutionen stark zurückgegangen. Herausragende Projekte mit überregionaler Strahlkraft werden daher über sogenannte Sonderfaktoren finanziert, die projektbezogen beantragt werden müssen, da dies aus dem regulären Budget nicht möglich ist.

Die Aufstellung der Einzelbudgets ist jeweils im entsprechenden Kapitel zu den Einrichtungen zu finden. Die Erläuterungen im Bereich Kulturförderung (Zuwendungen) finden sich im Bericht der Kulturabteilung. Die Rechnungsergebnisse des Kalenderjahres 2017 im Finanzhaushalt stellen sich für die Abteilungen wie folgt dar:

**Zuschussbedarf**

Übersicht Fachbereich Kultur	Aufwendungen 2017 (inkl. kalkulatorischer Kosten) in €	Zuschussbedarf 2017 in €	Zuschussbedarf 2017 Anteil am Kulturetat in %
Stadtarchiv	2.193.000	2.093.586	6,81
Stadtbibliothek	5.025.000	4.650.395	15,13
Musikschule	4.163.000	2.420.016	7,87
Stadthaus	2.089.000	1.281.950	4,17
Theater Ulm	22.258.000	13.241.266	43,09
Museum Ulm	4.778.000	4.290.153	13,96
Kulturabteilung inkl. Fachbereichsleitung	3.165.000	2.753.522	8,96
Summe Fachbereich Kultur	43.671.000	30.730.888	100,00

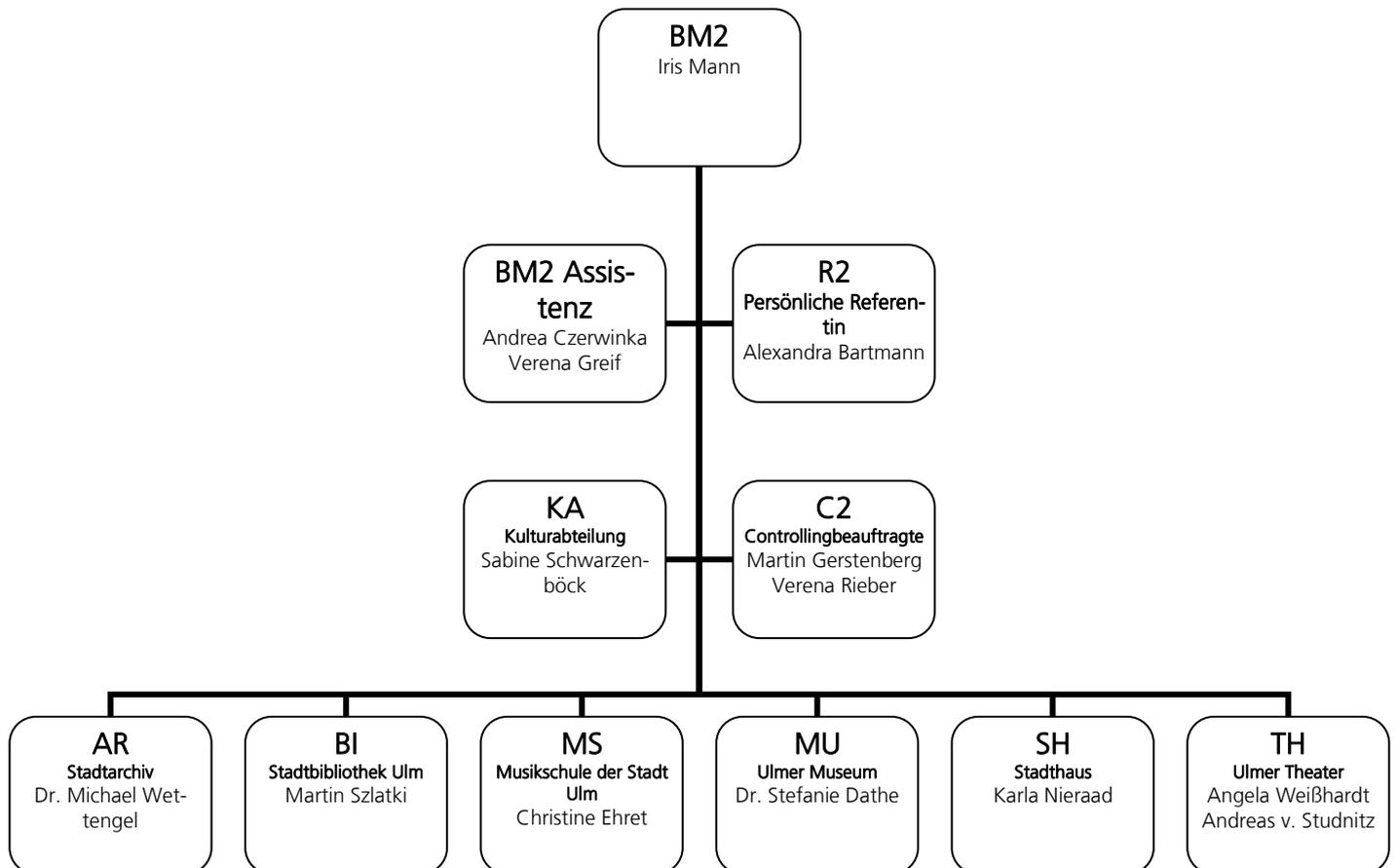
**Anteil des Zuschussbedarfs am Kulturetat**

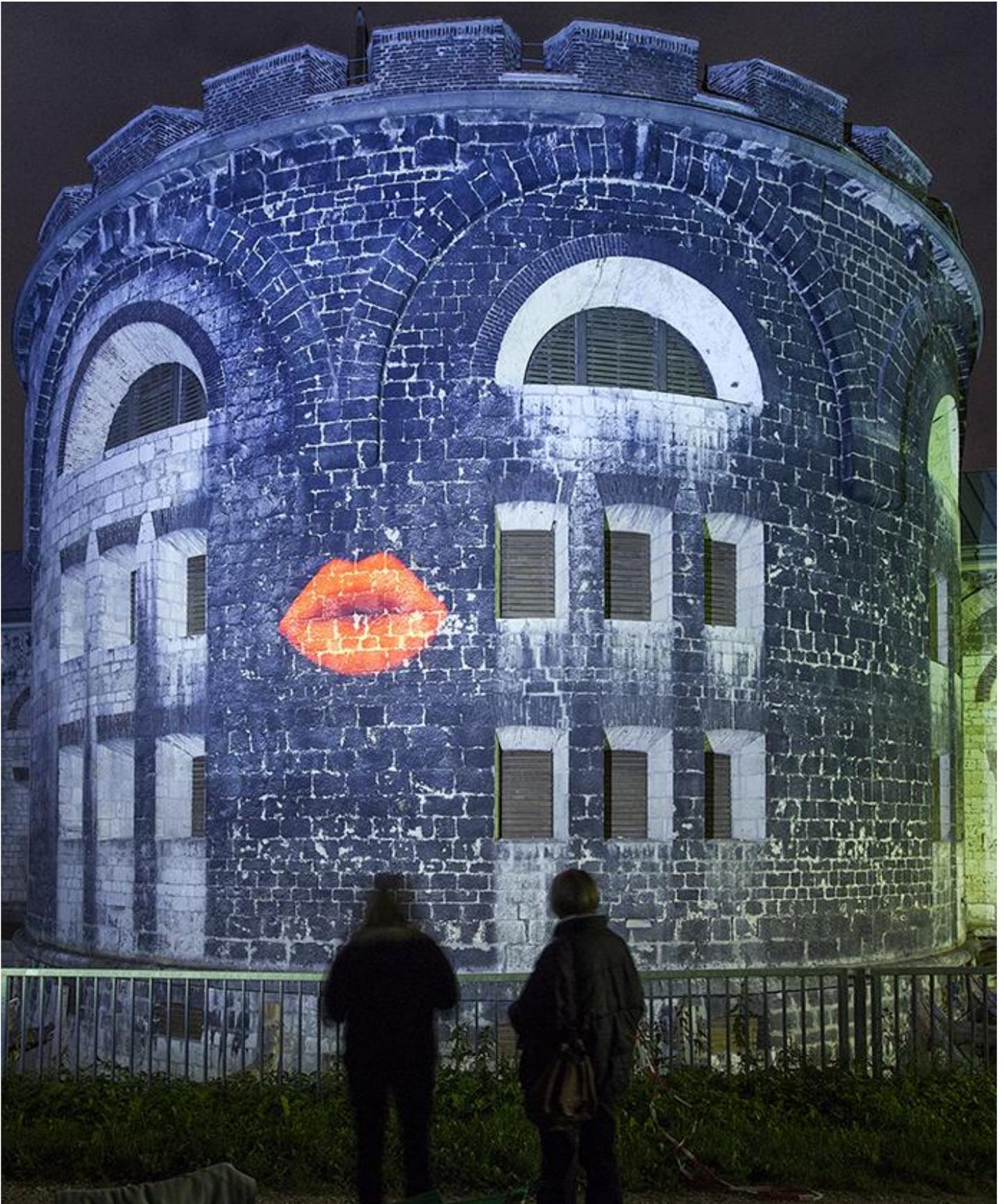


## Kulturverwaltung der Stadt Ulm

### Organigramm Fachbereich Kultur (KU)

Stand: 31.12.2017





**Kulturabteilung**  
Geschäftsbericht 2017

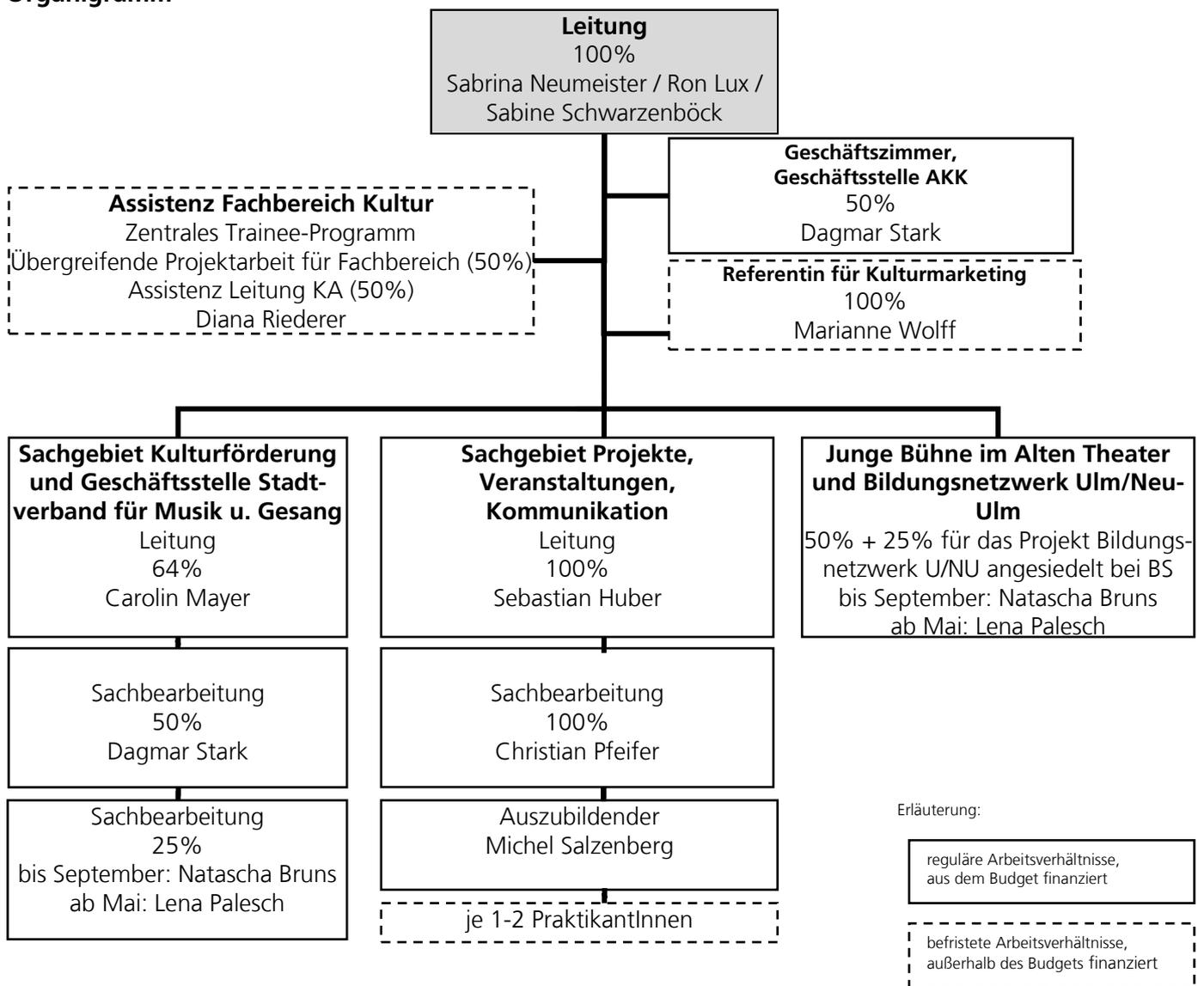
Stadt Ulm  
Kulturabteilung



Die Kulturabteilung versteht sich als Bindeglied, Mittler und Ansprechpartner der freien und städtischen Kulturträger, der Politik und der Bürgerschaft. Die Abteilung wirkt federführend bei der städtischen Kulturentwicklungsplanung, vermittelt und moderiert als ein Knotenpunkt im Netzwerk der lokalen

Kulturszene und organisiert kulturelle Schwerpunktveranstaltungen. Sie fördert und unterstützt partnerschaftlich Künstler und Kultureinrichtungen und setzt mit eigenen Aktivitäten Impulse in der Ulmer Kulturlandschaft.

**Organigramm**



Das Aufgabenfeld gliedert sich im Wesentlichen in folgende, ineinandergreifende Bereiche:

- **Kulturprojekte**  
Projekte zu Themenjahren und Kooperationsprojekte
- **Kulturförderung**  
Finanzielle und strukturelle Zuwendungen, Förderpreise, Beratung und Sachleistungen
- **Kulturmarketing/Kulturvermittlung**  
Kampagnen und Projekte
- **Kulturkonzeption**  
Planung und Umsetzung übergreifender, konzeptioneller Prozesse
- **Kulturkoordination**  
Übergreifende Themen des Fachbereichs, Gremienarbeit, Partner der freien Szene

## Kultur- und Kooperationsprojekte



Die 10. „Ulmer Denkanstöße“ befassten sich vom 15. bis 18. März 2017 mit dem Thema „Entscheiden in einer komplexen Welt“. Das Veranstaltungsformat mit Impulsvorträgen, Diskussionen und einem kulturellen Rahmenprogramm ist eine Kooperation der Kulturabteilung und des

Humboldt-Studienzentrums der Universität Ulm mit Unterstützung der Stiftung Kunst und Kultur der Sparda-Bank BW. 2017 erfolgte ein umfassender Relaunch des Erscheinungsbildes und der Webseite der Ulmer Denkanstöße.

Die lokale Kulturszene präsentierte bei der „**17. Kulturturnacht Ulm/Neu-Ulm**“ ihrem Publikum an über 100 Veranstaltungsorten und 126 Veranstaltungen ein attraktives Programm. 11.609 Personen besuchten die Kulturturnacht – 1.574 mehr als im Vorjahr und somit ein neuer Besucherrekord. Wie in den vergangenen Jahren war die Partizipation benachteiligter Menschen am kulturellen Leben dem Organisationsteam der Kulturturnacht ein Anliegen. Der Kulturloge wurden erneut kostenlose Eintrittsbänder angebo-

ten und über den Flüchtlingsrat wurde gezielt Kontakt zu Ehrenamtlichen hergestellt, welche mit Flüchtlingsgruppen die Kulturturnacht besuchten. Im Zuge der Zielsetzungen für eine internationale Stadt wurden die grundlegenden Informationen der Webseite erstmals zweisprachig angeboten. Unter dem Motto „Kultur verbindet, steht für Offenheit, Toleranz und Vielfalt“ wurde die Kulturszene 2017 aufgerufen, neue Kooperationen mit anderen Kulturschaffenden einzugehen – ob mit oder ohne internationale Wurzeln, ob neu zugewandert, geflüchtet oder alteingesessen.



Kultur verbindet! Kulturturnacht 2017

Die Kulturturnacht Ulm/Neu-Ulm wird von der Kulturabteilung der Stadt organisiert. Die zahlreichen zusätzlichen Helferinnen und Helfer sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Der Aktionstag „Ohne Automobil“ war wiederum Partner der Kulturturnacht und ermöglichte eine kostenlose Nutzung von Bussen und Bahnen.

„7x7“, die Plattform für die lokale Kultur- und Kreativwirtschafts-Szene, erfuhr auch in der 6. Auflage wieder regen Zuspruch. Die Kooperation zwischen Kulturabteilung, Wirtschaftsförderung, Film Commission Region Ulm, Popbastion und Roxy hat sich bewährt.

Die Stadt Ulm verlieh 2017 zum 15. Mal den **Förderpreis Junge Ulmer Kunst** an Ulmer Nachwuchskünstlerinnen und -künstler, um diese in ihrem künstlerischen Werdegang zu unterstützen. Aus insgesamt 55 Bewerbungen in sechs Sparten wurden von den Fachjurorinnen und -juroren sechs Preisträgerinnen und Preisträger ausgewählt, die am 10. November 2017 im Stadthaus ausgezeichnet wurden. 2017 wurden zum ersten Mal im Vorfeld

der Preisverleihung Videoportraits der einzelnen Künstler erstellt, die während der Preisverleihung eingespielt und über die Social-Media-Kanäle der Stadt verbreitet wurden. Am Tag der Preisverleihung gelang es zudem, die Arbeiten der Preisträgerin der Sparte Bildende Kunst, Ulrike Markus, in einer Einzelausstellung im Museum Ulm zugänglich zu machen.

Unter Federführung der Kulturabteilung und in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv, dem Donauschwäbischen Zentralmuseum und der Koordinierungsstelle Internationale Stadt wurde das seit 2013 laufende Forschungsprojekt „**Migrationsgeschichte nach Ulm ab 1945**“ fortgesetzt und abgeschlossen. Für die Herausgabe der Publikation konnte der Verlag danube books gewonnen werden. Gestaltet wurde das Buch von der Agentur lahay und tiedemann gestalten. Die Buchpräsentation ist für Januar, den 30. Januar 2018 geplant. 2017 begannen zudem unter der Federführung der Kulturabteilung die Planungen für abteilungs- und organisationsübergreifende Nachfolge- und Begleitprojekte, mit denen das Thema der Migrationsgeschichte über die Buchpublikation hinaus in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden soll.

2017 veröffentlichte die Kulturabteilung eine zusammenfassende Dokumentation, in der alle Beiträge der theoretischen **Berblinger-Wettbewerbe 2013 und 2016** zusammengefasst und einem interessierten Publikum zugänglich gemacht worden sind. Das Buch erschien im Verlag Klemm und Oelschläger.

2017 erarbeitete die Kulturabteilung ein Konzept für ein **Jubiläumsjahr im Jahr 2020**, anlässlich des 250. Geburtstages des Tüftlers, Erfinders und Flugpioniers **Albrecht Ludwig Berblinger**, dem Schneider von Ulm. Als zentrales Element der Feierlichkeiten sollte die über die Jahre hinweg proklamierte „Vision Donauflug“ umgesetzt werden. Im Sinne der letzten Berblinger Wettbewerbe war es geplant, einen Langstreckenflug von der Donauquelle bis zur Mündung ins Schwarze Meer möglichst emissionsfrei und geräuscharm umzusetzen. Über intensive und erlebnisorientierte mediale Begleitung sollte dieses Event für ein breites Publikum erlebbar gemacht werden. Die Kulturabteilung arbeitete, unterstützt von der mit Fachexperten besetzten Berblinger-Jury, einen Plan zur Umsetzung aus. Inhaltliche Verbindungen wurden dabei zum Innovationsstandort Ulm und insbesondere zur Rolle Ulms als „heimliche Bat-

terie-Hauptstadt“ geknüpft. Darüber hinaus wurde ein Grobkonzept für ein vielfältiges Programm in Ulm aufgesetzt.

## Kulturförderung

Ziel der städtischen Kulturförderung ist die nachhaltige Entwicklung der Ulmer Kulturlandschaft – einerseits durch die Sicherung und den Ausbau der Infrastruktur, andererseits, indem neuen Projekten und Initiativen die Chance zur Umsetzung gegeben wird. Dies gilt sowohl für die Förderung von Spitzenkultur als auch für die Förderung in der Breite. Die zeitgemäße Kulturförderung wird weiter ausgebaut und in den nächsten Jahren umgesetzt.

Die Liste der finanziell Geförderten findet sich im Anhang.

## Strukturelle Förderung

Im Jahr 2017 wurden 24 Einrichtungen und Vereine strukturell gefördert. Weitere zehn Einrichtungen erhielten in den Bereichen Kinder- und Jugendtheater, Musik und Tanz eine institutionelle Förderung. Einmal jährlich berichtet die Kulturabteilung hierzu im Kulturausschuss.

Im **Stadtverband für Musik und Gesang Ulm e. V. (SMG)** sind 68 Ulmer musik- und gesangstreibende Vereine zusammengeschlossen. Die Geschäftsstelle liegt bei der Kulturabteilung. Diese umfasst zahlreiche Verwaltungsaufgaben, wie die Abwicklung von 59 Zuschussanträgen für besondere Anlässe und 68 für laufende Zuschüsse. Aus Mitteln



Nachwuchsorchester der JBU beim Jugendkonzert

der „Förderkasse Teutonia“ wurden sechs Anträge gefördert.

In 2017 fand das **25. „Jugendkonzert“** statt. Das Jubiläum war eine überaus erfolgreiche Veranstaltung. 150 junge Musikerinnen und Musiker, Sängerinnen und Sänger begeisterten im Kornhaus.

Mit dem Jubiläum wurde das **neue Logo** des Stadtverbandes präsentiert.



Stadtverband für  
**Musik und Gesang**  
Ulm

Die Vereine haben ihr großes Interesse an der Teilnahme bei den **„Serenadenkonzerten am Fischerplätzle“** gezeigt. Die Konzerte waren sehr gut besucht. Wetterbedingt musste ein Verein seinen Auftritt frühzeitig beenden.

Im Herbst 2017 fand erstmals kein **„Herbstseminar“** für ihre Verbandsmitglieder statt. Das geringe Interesse der Vereinsmitglieder führte zur Absage.

### **Institutionelle Förderung und Projektförderung**

Mit Blick auf die Spartenförderung in den Bereichen Kinder- und Jugendtheater, Musik und Tanz liegt die Umsetzung der Förderrichtlinien, die Betreuung der externen Fachjurs, die Beratung und Unterstützung der Antragstellenden und der Geförderten ebenso in den Händen der Kulturabteilung wie die Abwicklung der Zuschussvergabe.

2017 wurden im Rahmen der **Kinder- und Jugendtheaterförderung** zunächst zwei Ensembles institutionell und vier Ensembles über Projektmittel gefördert.

Die **„Junge Ulmer Bühne“** (JUB) als Fusion aus dem „Theater an der Donau“ und dem „jungen akademietheater“ hat ihren Platz in Ulm und in den Herzen des Publikums gefunden. Somit konnte Ende 2017 nach Ablauf der Probezeit die Entfristung der Zuschüsse vorgenommen werden. Die JUB wird damit regulär bis 2019 institutionell gefördert. Neben zahlreichen Vorstellungen im Alten Theater fanden 2017 im Rahmen ihres Auftrags auch die Spatzenwiese, die Märchenjurte sowie das Gastspiel „Die

Muschellauscherin“ vom TheaterFusion aus Berlin statt.

Die Verträge der Kinder- und Jugendtheaterjury endeten 2017 und wurden nicht verlängert, da die Jury ihren Auftrag als erfüllt ansieht. Nach Meinung der Jury bedarf es keiner Expertise einer externen Jury mehr für die Vergabe der Fördermittel. Da die Kinder- und Jugendtheaterszene in Ulm überschaubar ist, wurde diese Arbeit der Verwaltung übertragen.

Das **Alte Theater** wurde auch 2017 von der Kulturabteilung betrieben. Mit etwa 300 Belegungen konnte der Schnitt der letzten Jahre gehalten werden. Das Alte Theater ist weiterhin sehr beliebt für Schultheaterproduktionen sowie für Kulturveranstaltungen in „kleinerem Rahmen“, zum Beispiel Konzerte oder Kabarett. Zur Erleichterung der Arbeit der Kulturabteilung wurde 2017 das Verfahren der Disposition entschlackt und technisch unterstützt.

Die Mietverträge, welche als Ergebnis der Gefährdungsbeurteilung von 2015 zu überarbeiten waren, wurden gemeinsam mit Z-R weiter überprüft und aufgebaut. Die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten im Rahmen einer Anmietung des Alten Theaters sind nun klar geregelt und für alle Akteure transparent. Lediglich das Verfahren der Anmietung von Schulen ist noch offen, da hier auf die Stellungnahmen des staatlichen Schulamts und des Regierungspräsidiums gewartet werden muss.

Für eine weitere Professionalisierung des Spielbetriebs wurde 2017 der Technikplatz im Alten Theater erneuert, sodass es nun möglich ist, neben einem Licht- und einem Tonpult auch einen Beamer oder nach Bedarf auch größere Pulte aufzustellen. Dies war nötig geworden, da die Nachfrage an Produktionen mit Projektionen und technisch komplexeren Einstellungen gestiegen ist.

Darüber hinaus bietet nun eine Wandgarderobe im Foyer mehr Haken für Jacken und (Schul-)Taschen. Bisher wurden diese oftmals unübersichtlich in einer Ecke gestapelt.

Nach wie vor ist es schwierig das Gebäude ohne eigenen Hausmeister oder technisches Personal zu verwalten. Die gesetzlichen Vorgaben können durch die Beauftragung externer Dienstleister eingehalten werden.

Immer wieder schwierig ist der Kommunikationsfluss, wenn es Beschädigungen am Haus oder der Ausstattung gibt und die Reparaturen zu regeln sind. Durch das fehlende Personal vor Ort erfährt

dies die Kulturabteilung oftmals erst sehr spät und muss dann rasch eine Lösung finden.

Die Fördermittel in der **Sparte Tanz** wurden für die institutionelle Förderung zweier Ensembles und für vier Projekte vergeben.

Im Bereich **Musik** konnten sechs Einrichtungen institutionell und sechs per Projektförderung unterstützt werden.

Für die **Förderung für Kulturelle Vorhaben (Allgemeine Projektförderung)** wurden 23 Anträge gestellt, 12 Projekte erhielten einen Zuschuss.

Die digitale Antragstellung über die städtische Homepage wurde sehr gut angenommen und soll auch auf der neuen Homepage weiter ausgebaut werden.

### Service-/Dienstleistung

Im „**Ulmer Kulturfenster**“ können Kulturschaffende aus Ulm unter bestimmten Voraussetzungen ihre Kulturveranstaltungen auf den 38 Kultursäulen der Firma WALL bewerben. Die Plakatierung ist dabei für die Veranstaltenden kostenlos. Die Kulturabteilung koordiniert die Belegung der Säulen und organisiert die Abwicklung mit den Veranstaltenden und WALL. 2017 zeigte einmal mehr, dass das Platzangebot bei der Vielzahl an Veranstaltungen die Nachfrage nicht mehr decken kann. Durch die steigende Zahl der Anfragen und die Notwendigkeit der individuellen Beratung wächst der Betreuungsaufwand stetig.

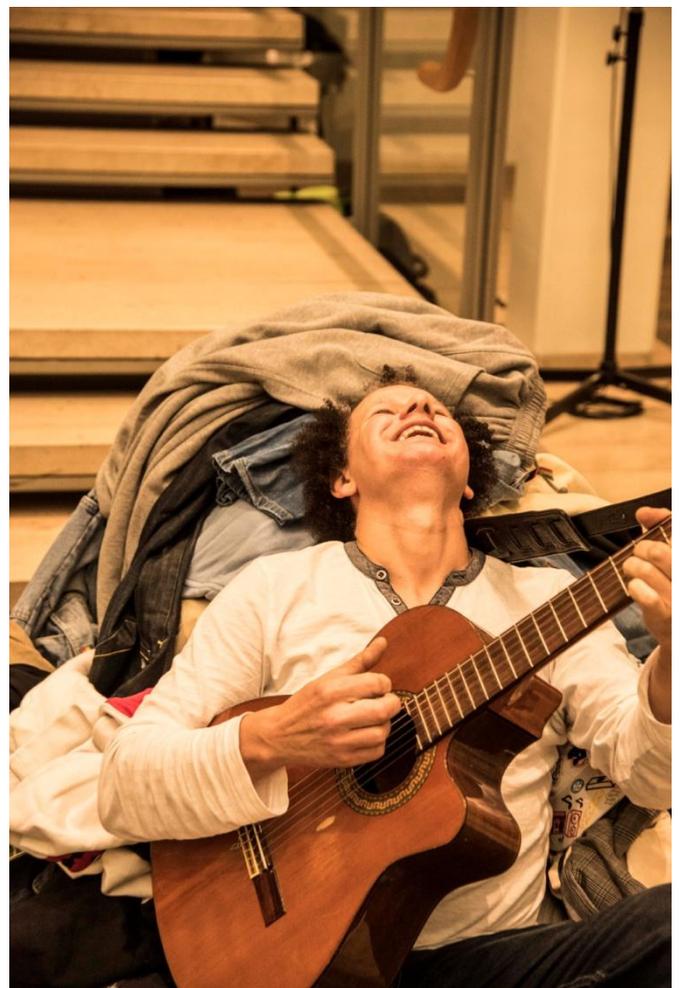
Zum zweiten Mal fand im Oktober 2017 der **Ulmer Project-Mentoring-Day** am im Roxy statt. Die Informationsveranstaltung ist eine Serviceleistung im Bereich der städtischen Kulturförderung. Mentorinnen und Mentoren vonseiten der Stadtverwaltung und aus der Kulturszene berieten zu den unterschiedlichsten Fragestellungen aus den Bereichen Projektmanagement, Finanzplanung, Fördermöglichkeiten, kulturelle Bildung und Öffentlichkeitsarbeit. Für eine individuelle Beratung zu bestimmten Themenfeldern konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor Ort zu Gesprächsterminen anmelden. Des Weiteren wurde ein Rahmenprogramm mit Impulsvorträgen zu den Themen Crowdfunding und Projektpräsentation (Pitching) angeboten. Die

Kulturschaffenden konnten sich so nicht nur über die Fördermöglichkeiten seitens der Stadt informieren, sondern erhielten auch wertvolle Impulse für ihre Arbeit.

## Kulturmarketing

Anfang des Jahres wurde dem Fachbereichsausschuss Kultur das Konzept zur Fortführung des Zentralen Kulturmarketings vorgelegt (s. GD 085/17). Der Verlängerung wurde um weitere drei Jahre (bis 2020) zugestimmt.

### kulturpunkt ulm



Ausstellungseröffnung InstaWalk

Der kulturpunkt ulm zählte im Jahr 2017 25 Mitglieder. Unter der Dachmarke wurden verschiedene gemeinsame Aktionen umgesetzt, um auf die kulturelle Vielfalt Ulms aufmerksam zu machen. So entstand eine Flyerreihe mit dem Fokus auf Sichtbarmachung der Kulturszene und kultureller Teilhabe.

Die Flyer wurden als Kulturstadtpläne gestaltet und boten den Kulturinteressierten Orientierung. In einem allgemeinen Kulturstadtplan wurden die einzelnen Kulturpunkte und allgemeine Angebote vorgestellt. In den themenspezifischen Faltpänen „Intercultural“, „Alles Inklusiv“ und „Familien und Kinder“ wurden spezielle und den Themen zugeordnete Angebote besonders hervorgehoben. Die Flyer wurden großzügig in Ulm und den umliegenden Ortschaften verteilt. Zudem wurde der gemeinsame Instagram-Account (@kulturpunkt\_ulm) ins Leben gerufen. Über den Account können alle Kulturpunkte Bilder zu aktuellen Themen, Veranstaltungen etc. einstellen. Durchschnittlich werden 2-3 Posts in der Woche veröffentlicht. Gemeinsam mit der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Ulm und der Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm wurde bereits im Herbst ein erster gemeinsamer InstaWalk umgesetzt. Unter dem Hashtag #instawalkulm03 konnten die Gäste der Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm ihre Fotos des Abends veröffentlichen. Die schönsten Aufnahmen wurden anschließend in einer Ausstellung im Rathaus gezeigt.

### Mitgehörse Ulm

Die Mitgehörse Ulm findet weiterhin Zuspruch. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Geschäftsberichts zählt das Portal über 2.000 Mitglieder. Im Jahr 2017 waren 5 Kulturlotsinnen und Kulturlotsen ehrenamtlich für die Mitgehörse tätig und stellten regelmäßig verschiedene Mitgeh-Angebote ein. Die Ehrenamtlichen werden von der Kulturabteilung unterstützt und es finden Treffen zum Austausch statt. Zudem leistet die Kulturabteilung Nutzer-Support, wodurch weitere Anregungen zur Optimierung gewonnen werden konnten.

### Kulturelle Bildung

Gemeinsam mit der Abteilung Bildung und Sport/Bildungsbüro der Stadt Ulm wurden auch 2017 diverse Projekte im Bereich der kulturellen Bildung fortgeführt. Das Bildungsbüro weist jedoch darauf hin, dass die kulturelle Bildung Themen-schwerpunkt des Bildungsbüros für die Jahre 2016/2017 war und diese 2018 wieder in die Verantwortung und Organisation der Fachabteilung (Kulturabteilung) übergeben werden muss.

Seit 2015 ist die Stadt Ulm als eine von zehn Städten des Landes vom Ministerium für Kultus, Jugend

und Sport Baden-Württemberg für das Projekt **„Kulturagenten für kreative Schulen Baden-Württemberg“** ausgewählt. Der Ulmer Kulturagent begleitet seitdem fünf Ulmer Schulen mit dem Ziel, passgenaue, tragfähige Strukturen für kulturelle Bildung an den Schulen zu entwickeln. Der Arbeitsplatz des Kulturagenten gehört strukturell zur Kulturabteilung. Inhaltlich wird der Kulturagent in seiner Arbeit von beiden Abteilungen betreut und unterstützt.

Das Kooperationsprojekt **„Der Kultur auf der Spur“** verschiedener (städtischer) Kulturabteilungen wurde 2015 von der Kulturabteilung und des Bildungsbüros gemeinsam initiiert und entwickelt und wurde im Schuljahr 2017/2018 bereits zum dritten Mal erfolgreich durchgeführt. 2017 konnte auf Grund der hohen Nachfrage von allen Seiten eine weitere Schule ins Programm aufgenommen und neue Kultureinrichtungen gewonnen werden. Das Projekt bedarf hinsichtlich der Koordinierung von Ablaufplänen sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit einer engen Betreuung durch die Kulturabteilung bzw. das Bildungsbüro. Die Abrechnung und Kommunikation zwischen den Kooperationspartnern läuft zunehmend selbständig.

Das abteilungs- und städteübergreifende Projekt **„Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm“** (BNW) veranstaltete 2017 eine Tagung zum Thema „Durch Kooperationen gewinnen“ sowie erstmals eine Veranstaltung des im Kulturbereich bereits etablierten Formats 7x7. Beide Veranstaltungen wurden gut angenommen und erhielten positives Feedback. 2017 wurde darüber hinaus über die weitere Ausrichtung des Bildungsnetzwerks Ulm/Neu-Ulm beraten. Dabei wurden Arbeitsabläufe entschlackt, dem Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm mehr Eigenständigkeit z. B. in der Wahl der Methodik zugesprochen und der Relaunch der Website für 2018 beschlossen.

Im Rahmen der **Kulturentwicklungsplanung** wurden 2017 eine **Netzwerkgruppe Kulturelle Bildung** sowie ein **Arbeitskreis Kulturelle Bildung** (AK KuBi) gegründet. Darüber hinaus wurde an einem übergreifenden **Konzept für Kulturelle Bildung** an Schulen und Kindertageseinrichtungen gearbeitet. Die **Fördermittel für Kooperationsprojekte mit Kindern und Jugendlichen** wurden im Rahmen der Arbeit des AK KuBi verteilt.

Da jedoch keine feste Stelle für Kulturelle Bildung in der Kulturabteilung vorhanden ist, konnte das Themenfeld nur bis September 2017 bearbeitet werden und liegt seither brach.

## Kulturkonzeption

### „Die Wilhelmsburg 2016 bis 2018“

Das Projekt „Wilhelmsburg – die Stadt in der Festung“ wird im Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ gefördert. Im Rahmen des Projekts werden erste bauliche und inhaltliche Weichen für eine zukünftige Belebung und Nutzung der Wilhelmsburg gestellt. Die Kulturabteilung bringt federführend die inhaltliche Entwicklung voran und setzt drei „aktive Phasen“:

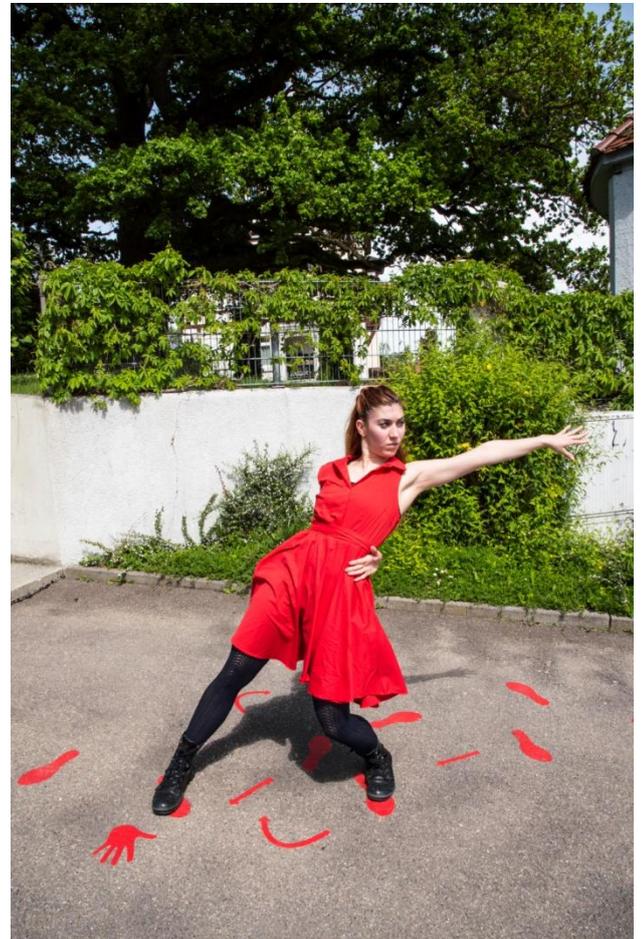
- 2016: Open Space
- 2017: Project Space
- 2018: Pop up Space

Fünf Kulturprojekte wurden im Rahmen der einmalig ausgeschriebenen lokalen Projektförderung unter dem Titel „Project Space: Wilhelmsburg“ gefördert. Kreative Köpfe und Kulturschaffende haben sich mit der Wilhelmsburg und ihren Herausforderungen beschäftigt. Das Ergebnis waren künstlerisch-kreative Ansätze, um die Sichtbarkeit der Wilhelmsburg zu erhöhen und das Thema Erschließung zu unterstützen. Folgende Projekte wurden im Zeitraum von Mai bis August 2017 umgesetzt:

- „different view – Ein Multimedia-Tagebuch“, Gerhard Großberger: Der Fotograf erzählte Geschichten und aktuelle Ereignisse mittels Fotografie. Er hielt Momente auf der Burg mit seiner Kamera fest und veröffentlichte diese über einen Blog.
- „Songs for the city“, Janina Schmid & Frederik Kochbeck: Durch die Projektion eines Mundes auf den Kehlurm wurden die Wilhelmsburg und ihre Fassade bespielt. Die Burg erhielt dadurch ein Gesicht. Zu hören waren die größten Hits durch alle Jahrzehnte der Wilhelmsburg, von der Grundsteinlegung bis heute.
- „Flaneur in the City“, Frederika Tsai und Kanade Hamawaki: Umgesetzt wurde eine Installation entlang der Buslinie 7. An ausgesuchten Haltestellen wurden Aspekte der menschlichen Gefühlswelt vermittelt, die sich als Brücke zwischen Vergangenheit und Ge-

genwart, zwischen Realität und Fiktion, verstanden. Interessierte konnten sich auf eine Entdeckungsreise bis zur Burg begeben.

- „STEP BY STEP - Ein Schritt für Schritt Tanzweg zur Wilhelmsburg“,



Project Space: Step by Step

Moving Rhizomes: Ein durchgängiger mit Tanzschrittsymbolen gekennzeichnete Pfad verband den Münsterplatz mit der Wilhelmsburg. Am Weg entlang platzierte QR-Codes boten der Öffentlichkeit per Smartphone Zugang zu Videos, die eine tänzerische Interpretation zur Begehung des Pfades zeigten.

- „Wilhelmsburg auf der Donau“, livekonzepte: An einem schönen Sommerabend wurde ein vorab in der Wilhelmsburg gedrehtes Video auf ein Wasserschild, sog. Hydroschild, projiziert.

## Kulturkoordination

### Übergreifende Themen im FB Kultur

Die Kulturabteilung koordiniert den vorliegenden **Geschäftsbericht** des Fachbereichs Kultur.

Quartalsweise wird eine Übersicht mit **Veranstaltungs-Highlights** des Fachbereichs zusammengeführt und an den Gemeinderat, Lokalpresse und weitere diverse Medien versandt.

Des Weiteren kümmert sich die Kulturabteilung um **übergreifende Belange**, wie z. B. den Bedarf an Depot-, Magazin- und Lagerräumen.

### Gremienarbeit

In der städtischen Projektgruppe zum Relaunch des städtischen Internet- und Mitarbeiterportals arbeitet die Referentin für Kulturmarketing in allen Projektstufen mit und vertritt dort sowohl den Fachbereich Kultur als auch den Fachbereich Bildung und Sport.

Die Leiterin der Kulturabteilung vertritt zudem die Ulmer Interessen in der Arbeitsgemeinschaft der Kulturämter im Städtetag Baden-Württemberg, sowie im neuen Netzwerk Kultur Bodensee/Oberschwaben.

### Freie Kulturszene

Der Arbeitskreis Kultur (AKK) bündelt als Zusammenschluss städtischer und freier Kulturträger deren gemeinsame Interessen und vertritt diese im Dialog mit Verwaltung und Politik und gegenüber der Öffentlichkeit. Die Geschäftsstelle ist in der Kulturabteilung angesiedelt. Jährlich werden vier Sitzungen und die dazugehörigen Sprecherrat-Treffen organisiert.

Im Konzept zur Kulturentwicklungsplanung wurde im Handlungsfeld „Zeitgemäße Kulturpolitik und aktivierendes Kulturmanagement auf den Weg bringen“ festgehalten, für den AKK eine konkrete Ziel- und Aufgabenbeschreibung sowie eindeutige Funktionszuweisungen zu erstellen. Hierzu gab es 2017 moderierte Workshops mit Sprecherrat und Mitgliedern des Gemeinderats. Aus dem AKK wird zukünftig anstelle des Sprecherrats ein 5-köpfiger Kulturbeirat gewählt, der auch im FBA des Gemeinderats berichten wird. Die Kulturabteilung nimmt beratend an den Sitzungen des Sprecherrats teil.

## Ressourcen

### Personal

Die Kulturabteilung verfügt laut Stellenplan über 7 Stellen. Teilweise sind diese Stellen zeitlich befristet und zentral finanziert oder müssen aus Projektmitteln gestemmt werden.

Dazu gehören: eine Kollegin im Bereich Kulturmarketing/ Kulturvermittlung (befristet bis 12.2020) und eine Kollegin aus dem zentralen Programm „Nachwuchsführungskräfte“ (befristet bis 02.2019).

Als unverzichtbar erwies sich die zusätzliche Mitarbeit von Praktikantinnen und Praktikanten und zahlreichen temporären externen Helferinnen und Helfern. 2017 absolvierten insgesamt 7 junge Menschen ein Praktikum und erhielten Einblick in die facettenreiche Arbeit einer Kulturverwaltung.

### Finanzen

Zur Durchführung von eigenen Projekten und Beteiligungen (im Folgenden mit \* gekennzeichnet) stehen der Kulturabteilung keine freien Finanzmittel zur Verfügung. Deshalb ist die Abteilung jeweils auf die projektbezogene Genehmigung von Sonderfaktoren durch den Gemeinderat sowie die Akquise von Drittmitteln angewiesen.

Die Stadt Ulm stellte folgende Mittel zur Verfügung:

	Ist in Euro
A-Cappella-Award in 2016, Preisträgerkonzert	13.800
Förderpreis Junge Ulmer Kunst 2017	32.400
Berblinger Publikation	11.300
Berblinger 2020, Vorlaufkosten	3.000
Zentrales Kulturmarketing 2017 (inkl. Personal)	114.400
Kulturentwicklungsplanung	18.800
Zentrales Kunstdepot	4.900

Migrationsgeschichte	53.400
Nutzungskonzept Wilhelmsburg	80.000
Ulmer Denkanstöße 2017*	15.000
Internationales Donaufest in 2018, Vorlaufkosten in 2017*	50.000
Gesamtaufwendungen	397.000

In 2017 ermöglichten folgende Drittmittel (Sach- und Barmittel) von Sponsoren, Stiftungen und Landeszuschüssen die Realisierung der Projekte:

	Ist in Euro
Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm 2017	38.000
Nutzungskonzept Wilhelmsburg	80.000
Gesamtertrag	118.000

Für die Bereitstellung der projektgebundenen Mittel aus dem kommunalen Haushalt sowie für die Unterstützung von privater Seite sei allen Unterstützerinnen und Unterstützern ganz herzlich gedankt.

## Ausblick

- Kulturentwicklungsplanung Ulm: Umsetzung der Maßnahmen
- Zentrales Kunstdepot: Planung und Durchführung der weiteren Schritte zur Errichtung eines zentralen Kunstdepots
- Inhaltliche Weiterentwicklung der Wilhelmsburg in den Jahren 2016 bis 2018 im Rahmen des Bundesförderprogrammes „Nationale Projekte des Städtebaus“ – Projekt „Pop Up Space“
- Fortführung und Weiterentwicklung des zentralen Kulturmarketings
- Fortführung des Forschungsauftrags „Migration nach Ulm nach 1945“
- Vorbereitungen Berblinger Jahr 2020 anlässlich des 250. Geburtstags von Albrecht Berblinger
- Neuausrichtung „Mentoring Day“
- Fortführung bewährter Formate wie der Ulmer Denkanstöße, Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm, Förderpreisvergaben und Berblinger Wettbewerb
- Fortführung der o.g. Kooperationsprojekte und Formate
- Thema Kulturelle Bildung: abteilungsübergreifendes Konzept

**Anhang**

Übersicht Zuschussempfänger, Rechnungsergebnis 2017

**Übersicht: Zuschussempfänger 2017**

<b>Strukturelle Förderung: Programm-/ Betriebs-/ und Mietkostenzuschuss</b>		<b>Ergebnis 2017 in €</b>	<b>%-Gesamt- zuschussbetrag</b>	
-	Akademietheater ulm e. V.	21.600	1,3%	
-	Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Bezirksverband Ulm e. V.	40.400	2,5%	
-	Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e. V.	105.700	6,6%	
-	Europäische Donauakademie	16.800	1,0%	
-	Förderkreis Bundesfestung Ulm e. V.	9.700	0,6%	
-	Freie Theatergruppen Mietkostenzuschuss (interne Verrechnung)			
-	Kradhalle	920	0,1%	
-	Theaterwerkstatt	3.090	0,2%	
-	T.Ü.S.A.D. Verein zur Förderung der Theaterkunst e. V.	3.068	0,2%	
-	Galerie Sebastianskapelle Ulm e. V.	5.320	0,3%	
-	Griesbadgalerie	10.000	0,6%	
-	Heyoka Theater e. V.	18.000	1,1%	
-	Künstlergilde Ulm e. V.	10.200	0,6%	
-	Kunstverein Ulm e. V.	55.900	3,5%	
-	Landsmannschaft der Banater Schwaben	8.200	0,5%	
-	Museumsverein Ulm-Söflingen e. V.	4.600	0,3%	
-	Popbastion	22.400	1,4%	
-	Radio free FM (interne Verrechnung)	5.000	0,3%	
-	ROXY gGmbH	322.900	20,1%	
-	Stadtverband für Musik und Gesang Ulm e. V. Zuschüsse gem. Richtlinie	232.296	14,5%	
-	T.Ü.S.A.D. Verein zur Förderung der Theaterkunst e. V.	20.700	1,3%	
-	Ulmer Autoren 81 e. V.	1.600	0,1%	
-	Ulmer Paradekonzerte e. V.	8.500	0,5%	
-	Verein zur Förderung der Freien Kultur Ulm e.V. Ulmer Zelt	52.300	3,3%	
-	Württembergisches Kammerorchester	10.000	0,6%	
<b>Zwischensumme strukturelle Förderung</b>		<b>989.194</b>	<b>61,7%</b>	
<b>Spartenförderung: Institutionelle Förderung und Projektförderung auf Basis der jeweiligen Richtlinie</b>				
<i>Anmerkung: Ergebnis Projektförderung entspricht dem Beschluss Gemeinderat (inkl. Mittelumschichtungen und exklusiv Verwaltungskosten Jury)</i>				
Kinder- und Jugendtheater	Institutionell:			
	-	Junge Ulmer Bühne	315.005	19,7%
	-	Erstes Ulmer Kasperletheater	19.995	1,2%
	Zwischensumme		335.000	20,9%
	Projektförderung:			
	-	Ebru e. V. / "Hacivat und Karagöz"	2.205	0,1%
	-	Serrando / "Und Action"	14.900	0,9%
	-	Katrin Schwager / "Prinzessin Anna oder Wie man einen Helden findet"	3.000	0,2%
	Zwischensumme		20.105	1,3%
	Kulturelle Bildung			
-	Junge Bühne im Alten Theater	3.831	0,2%	
Zwischensumme		3.831	0,2%	
<b>Zwischensumme Kinder- und Jugendtheater</b>		<b>358.936</b>	<b>22,4%</b>	

		Ergebnis 2017 in €	%-Gesamt- zuschussbetrag
Musik	Institutionell:		
	- Alte Musik Ulm e. V.	20.000	1,2%
	- Förderverein Wiblinger Kantorei e. V.	5.600	0,3%
	- KunstWerk e. V.	7.000	0,4%
	- Scherer-Ensemble	10.000	0,6%
	- Sommerliche Ulmer Musiktage e. V.	4.500	0,3%
	- Verein für moderne Musik Ulm/Neu-Ulm e. V.	6.000	0,4%
	Zwischensumme	53.100	3,3%
	Projektförderung:		
	- Alte Musik Ulm e. V. / "Riccardo Primo"	10.000	0,6%
	- Pierre La Qua / "Big Rhythm Rumble"	2.500	0,2%
	- Kante Ulm / "Musikabend Kante Ulm"	1.000	0,1%
	- Münsterkantorei / "Schwörkonzert 2017"	6.500	0,4%
	- Markus Romes / Chorabend "Garten meines Lebens"	7.000	0,4%
- Joachim Kraus / "Joo Kraus meets... - Joobiläum"	4.400	0,3%	
Zwischensumme	31.400	2,0%	
Zwischensumme Musik zusätzliche Mittel (dauerhafter Sonderfaktor ab 2014)		84.500	5,3%
Tanz	Institutionell:		
	- Domenico Strazzeri, Strada Compagnia Danza	50.000	3,1%
	- Tanzfestival Ulm Moves	30.000	1,9%
	Zwischensumme	80.000	5,0%
	Projektförderung:		
	- Moving Rhizomes e. V. / "What makes us human?"	10.000	0,6%
	- Welttanztag 2017	6.000	0,4%
	- Sommertanzwoche 2017	4.000	0,2%
	- Underground Movement e. V. / "Universal Language"	10.000	0,6%
	Zwischensumme	30.000	1,9%
Zwischensumme Förderung Tanz		110.000	6,9%
Allgemein	Projektförderung:		
	- Thomas Becker / "Kunstraum Ulm"	1.000	0,1%
	- Schwäbischer Albverein / "Maitanz International"	2.000	0,1%
	- Andreas Kullick / "Spielraum You'll Never Talk Alone"	3.000	0,2%
	- Dietmar Herzog / "Stadt - Land - Fluss"	2.000	0,1%
	- Heyoka Theater / "Wurzeln"	15.000	0,9%
	- Alfred Bradler / "Feuer - Farbschüttung 3"	2.300	0,1%
	- Roxy / "Slam-Paket: DM Science Slam, Landesmeisterschaft Poetry Slam"	12.000	0,7%
	- Petra Schmitt, Stiege / "Sara Riel"	6.300	0,4%
	- Martin Leibinger / "Isaac Cordal"	6.000	0,4%
	- Katholische Italienische Mission / "Lebendiger Kreuzweg"	1.000	0,1%
	- Theaterwerkstatt / "Arsen und Spitzenhäubchen"	4.500	0,3%
- Literatursalon / "Literaturwoche"	5.000	0,3%	
Zwischensumme Allgemeine Projektförderung (s. Anmerkung)		60.100	3,7%
<b>Zwischensumme Spartenförderung: institutionelle Förderung und Projektförderung</b>		<b>613.536</b>	<b>38,3%</b>
<b>Gesamtsumme</b>		<b>1.602.730</b>	<b>100%</b>

Erklärung: BV = Budgetvereinbarung



## Musikschule der Stadt Ulm

Geschäftsbericht Schuljahr 2016/17



### Aufgaben und Angebote

#### Aufgaben

Die Musikschule der Stadt Ulm ist eine Bildungseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie ist Ort des Musizierens, der Musikerziehung und der Musikpflege, Ort der Kunst und der Kultur und Ort für Bildung und Begegnung.

Die Musikschule legt mit qualifiziertem Fachunterricht die Grundlage für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik. Sie eröffnet ihren Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zum qualitativollen gemeinschaftlichen Musizieren in der Musikschule, in den allgemeinbildenden Schulen, in der Familie oder in den vielfältigen Formen des Laienmusizierens. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler können eine spezielle Förderung bis hin zur Vorbereitung auf ein Berufsstudium erhalten.

#### Angebote

Die Unterrichtsangebote der Musikschule lassen sich gliedern in Grund-/Elementarfächer, instrumentale/vokale Hauptfächer, Ensemble- und Ergänzungsfächer, studienvorbereitende Ausbildung sowie die Unterrichtsangebote für Erwachsene, ergänzt durch Kooperationen mit Kindertagesstätten, Kirchen, allgemeinbildenden Schulen und Vereinen.

#### Übersicht:

Elementare Musikpädagogik  
(2 - 10jährige Kinder)

Musikalische Orientierungsstufe  
(6 - 10jährige Kinder)

Instrumental- und Vokalunterricht in Unter-, Mittel- und Oberstufe

Instrumentalunterricht für Menschen mit Behinderung

Ensemblespiel, Orchester, Chöre  
Kammermusik

Allgemeine Musiklehre/Musiktheorie Fächer  
Projektbezogener Unterricht

Bildungskooperationen  
Studienvorbereitende Ausbildung

#### Zugang

Umfangreiche Sozial-, Geschwister- und Mehrfächerermäßigungen gewährleisten einen schrankenlosen Zugang zu den Angeboten der Musikschule.

Um dem zentralen Ziel der Musikschule, dem gemeinsamen Musizieren, gerecht zu werden, ist der Ergänzungsfachunterricht und damit der Zugang zu den zahlreichen Ensembles der Musikschule für Schülerinnen und Schüler, die ein instrumentales oder vokales Hauptfach belegen, kostenfrei.

Mit individuellen Förderungen kann u.a. der Förderverein der Musikschule unterstützend dazu beitragen, dass kein ernsthaft interessiertes Kind von den Angeboten der Musikschule ausgeschlossen bleibt.

Die Musikschule unterstützt die musikalischen Aktivitäten in den Schulen und zahlreichen Musikvereinen und Ensembles der Stadt. Daher haben zusätzlich zur Ulmer Bevölkerung auch Auswärtige Zugang zu den Angeboten der Musikschule, sofern sie eine Ulmer Schule oder Ausbildungsstätte besuchen oder Mitglied in einem musik- oder gesangstreibenden Verein der Stadt sind.

Seit Februar 2016 können auch auswärtige Schülerinnen und Schüler ohne diese Voraussetzungen mit Genehmigung der Schulleitung in die Musikschule der Stadt Ulm aufgenommen werden (s. auch Punkt 4.5. der aktuellen Unterrichts- und Entgeltordnung).



Tag der offenen Tür – wir bauen unser Blasrohr

Mit der Musikschule Neu-Ulm besteht eine Kooperationsvereinbarung. Schülerinnen und Schüler, die ein Unterrichtsfach belegen wollen, das entweder ausschließlich in Neu-Ulm beziehungsweise ausschließlich in Ulm angeboten wird, können den Unterricht der jeweiligen anderen Musikschule ohne den speziellen Tarif für Auswärtige besuchen.

## Kulturelle Bildung – Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen

Als kompetenter Partner für kulturelle Bildung entwickelt die Musikschule Konzepte für Kooperationsprojekte mit allgemeinbildenden Schulen, wobei die Ganztagesgrundschule dabei im besonderen Fokus steht. Mit neu entwickelten Unterrichtsangeboten vor Ort in der Schule und integriert in den Ganztagesablauf sollen auch Kinder und Familien erreicht werden, die sonst möglicherweise nicht an den Angeboten der Musikschule partizipieren könnten.

Die Lehrkräfte der Musikschule erteilen den Unterricht in der Schule, integriert in den Tagesablauf des schulischen Unterrichts.

Aktuell bestehen folgende Bildungsk Kooperationen im schulischen Ganztage:

### Albrecht-Berblinger-Grundschule:

#### Singklassen

Elementares Sing- und Musizierungsangebot für Schüler/innen der 1. Jahrgangsstufe  
Chorangebot für Schüler/innen der Jahrgangsstufen 2 bis 4

Geplant: Blockflötenangebot, Streicher-  
klassen

### Martin-Schaffner-Grundschule:

#### Perkussionsklassen

Verbindliches Angebot für alle Schüler der Klassenstufe 3, integriert in den Fächerkanon der Grundschule im Vormittag

#### Singklassen

Verbindliches Angebot für alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 1

### Friedrichsau-Grundschule:

#### Singklassen

als verbindliches Angebot für alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 3 im „gebundenen Ganztage“; im Schuljahr 2018-2019 folgt die Fortführung in Klasse 4

#### Bläserprojekt

als fakultatives Angebot ab Klasse 2 mit dem Ziel, in der Grundschule ein Blasorchester aufzubauen und die Friedrichsau-Schule zu einer musizierenden Grundschule zu entwickeln

Klasse 2: Kennenlernen aller angebotenen Instrumente (Querflöte, Klarinette, Oboe, Fagott, Trompete Posaune) in Gruppen von 4 bis 6 Schüler/innen.

(Aktuell 25 Schüler/innen und Schüler der 2. Klasse)

Klasse 3: Fortsetzung des Instrumentalunterrichts in Kleingruppen; zusätzlich eine Stunde „Blasorchester“. (Aktuell 16 Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse).

### "Der Kultur auf der Spur"

Instrumente kennenlernen und selbst ausprobieren, andere Kinder und Jugendliche im Unterricht erleben, selbst einen Sprechgesang (Rap) auf der großen Bühne im Konzertsaal aufführen – all diese musikalischen Erfahrungen können Kinder bei diesem von KA initiierten kulturabteilungsübergreifenden Projekt in der Musikschule machen.

Auch im Schuljahr 2017-2018 kamen Gruppen der Albrecht-Berblinger Grundschule, der Eduard-Mörrike Schule, der Martin-Schaffner Grundschule sowie der Spitalhofschule in die Musikschule.

## Veranstaltungen und Projekte

Veranstaltungen sind elementarer Bestandteil des pädagogischen Konzepts der Musikschule: Denn Auftreten und das Präsentieren des Gelernten auf der Bühne ist den Wenigsten in die Wiege gelegt und will gelernt sein!

Daher bietet die Musikschule eine große Anzahl von Veranstaltungen und Konzertreihen in unterschiedlichen Formaten an - die Statistik 2017 weist die stattliche Anzahl von ca. 226 Einzelveranstaltungen aus. Dazu gehören unter anderem:

- Klassenvorspiele
- Fachbereichsvorspiele/Schülerpodium
- "Früh übt sich"
- Familienkonzerte
- Kammerkonzerte
- Konzerte speziell für erwachsene Schüler/innen
- Dozentenkonzerte
- Themenkonzerte
- Musikalische Umrahmungen bei öffentlichen und privaten Anlässen
- Chor- und Orchesterkonzerte aus den Abteilungen "Schulmusik" und "Vereinsmusik"
- Wettbewerb „Jugend musiziert“

## Veranstaltungshighlights 2017

### „Ulmer Komponisten“ 14.02.2017

Dozenten der Musikschule waren als Komponisten und Interpreten ihrer eigenen Werke im vollbesetzten Konzertsaal der Musikschule zu hören.

### „Rock-, Pop-, Jazznacht“ 22.03.2017

Bands der Musikschule Ulm, der Musikschule Neu-Ulm, der Popbastion und des Berta-von-Suttner-Gymnasiums groovten im JAM.

### „Konzert im Gewächshaus“ 15.05.2017

In ungewohnter, aber sehr inspirierender Atmosphäre der Gärtnerei Gairing konzertierten Ensembles mit erwachsenen Schüler/innen der Musikschule.

### „Tag der Populärmusik“ 18.11.2017

Schülerinnen und Schüler erarbeiteten ihre Lieblingstitel mit Begleitung durch die Lehrerband der Musikschule, das Erarbeitete wurde abends beim stimmungsvollen Auftritt im Konzertsaal präsentiert.

### „Nikolauskonzert für die ganze Familie“ 05.12.2017

Eine Reise des Nikolaus mit einigen Hindernissen und Überraschungen gestalteten Gruppen der Musikalischen Früherziehung und Grundausbildung gemeinsam mit jüngeren Instrumentalschüler/innen.

### „Pianistenclub“ 13.12.2017

Klavierdozentin Susanne Lohwasser präsentierte gemeinsam mit aktuellen und ehemaligen Schüler/innen ein Programm für eine bis acht Hände an einem bzw. zwei Klavieren.

### Weihnachtskonzert „Ulmer Saiten Orchester“ 20.12.2017

All' die schönen und bekannten Weihnachtslieder auch zum Mitsingen spielte das Gitarrenorchester für seine Freunde und Familien.



Jazznacht im JAM

Schüler/innen gestalten auch regelmäßig sehr gut angenommene kleine Konzerte in vielen Senioreneinrichtungen, im Café Canapé, im Café JAM.



Gewächshauskonzert

## Spitzenförderung, Wettbewerbserfolge und Studienvorbereitung

Zum Aufgabenspektrum der Musikschule gehört auch die adäquate Förderung besonders begabter und ambitionierter Schülerinnen und Schüler bis hin zur Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung an einer Musikhochschule oder einer vergleichbaren Einrichtung.

### Jugend musiziert

Eine wichtige Rolle für engagierte Schüler/innen spielt die regelmäßige Teilnahme am Wettbewerb „Jugend musiziert“, bei dem auch 2017 wieder viele unserer jungen Musikerinnen und Musiker hervorragend abgeschnitten haben:

Auf Regionalebene erhielten

- 64 Schüler und Schülerinnen der Musikschule einen ersten Preis,
- 41 davon wurden zum Landeswettbewerb weitergeleitet.

Auch im Bundeswettbewerb 2017 schnitten unsere jungen Musikerinnen und Musiker noch hervorragend ab:

**1. Preis:** Saxophonquartett

**2. Preis:** Hornquartett, Klavier solo, Gesang solo und zwei Harfenistinnen sowie Neue Musik

**3. Preis:** Klavier solo, Querflötenduo, Saxophonquartett

Prädikat „mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“: Saxophonquartett.

### „Junge Ulmer Kunst“ und sonstige Wettbewerbe

Luca Pfeifer, der diesjährige Gewinner des Wettbewerbs „Junge Ulmer Kunst“ in der Sparte „Klassik“, ist Schüler der Musikschule in der Klavierklasse von Frau Susanne Lohwasser an der Musikschule.

Auch bei Wettbewerben der Bayerischen Blasmusikverbands und des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg sowie beim Grotrian-Steinweg Jugendwettbewerb schnitten Schüler/innen der Musikschule der Stadt Ulm hervorragend ab.

### Solistische Aufgaben

Neben Wettbewerben sind auch exponierte solistische Aufgaben eine Herausforderung für junge Talente: Emil Bakiev aus der Klavierklasse von Elena Gevedon durfte im November 2017 als Solist mit dem Studio Ulmer Musikfreunde unter Leitung von Albrecht Schmid das Klavierkonzert A-Dur KV 488 von W. A. Mozart aufführen.

### Studienvorbereitende Ausbildung an der Musikschule

Jedes Jahr bereiten sich auch einige Jugendliche durch die Teilnahme an der Studienvorbereitenden Ausbildung (SVA) intensiv auf ein Musikstudium vor, sei es mit dem Berufsziel Orchestermusik, Schulmusik, Instrumental- oder Gesangspädagogik, Elementarpädagogik oder Musikjournalismus. Angesichts von prekären Beschäftigungsverhältnissen in Musikberufen hat die Zahl der Interessenten für ein Musikstudium bedauerlicherweise nachgelassen; dies ist in einigen Fächern – vor allem im Bereich Elementare Musikpädagogik – bereits deutlich am Mangel an geeigneten Bewerbern auf ausgeschriebene Stellen zu spüren. Hier liegen m. E. zwei Herausforderungen: die Zahl fester und attraktiver Beschäftigungsverhältnisse zu erhöhen und geeignete Jugendliche für diese wichtigen und schönen Berufsfelder zu motivieren.



Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“

## Großensembles

Auch im Jahr 2017 waren die großen Ensembles, die in den Abteilungen "Vereinsmusik" und "Schulmusik" fest in der Struktur der Musikschule verankert sind, musikalisch sehr aktiv und haben wesentlich zur Ausstrahlung der Musikschule in der Öffentlichkeit beigetragen.

### Junge Bläserphilharmonie Ulm

In der ersten Jahreshälfte 2017 gestaltete die JBU am 18.03.2017 im Kornhaus das Jugendkonzert, spielte am 08.07.2017 ein Sparkassenkonzert in Westernheim und war am 23.07.2017 im Paradekonzert und zur Eröffnung der Schwörfeier am 24.07.2017 zu hören.

Höhepunkt im Jahr 2017 war in den Monaten Juli und August eine 14tägige Reise des Orchesters nach Südafrika. Mit 69 Teilnehmern und Teilnehmerinnen brach die JBU am 27. Juli 2017 nach Südafrika auf und stellte sich bereits einen Tag später im Lunch Concert in der Elder Hall der University of Stellenbosch vor. Weiter ging es nach Paarl, Kapstadt, Port Elizabeth, Durban, Winterton und Pretoria. In allen Konzerten präsentierte sich das Orchester der JBU unter begeistertem Applaus gemeinsam mit den jeweiligen Ensembles, Orchestern und Chören seiner Gastgeber vor Ort, darunter auch mit dem in Afrika sehr berühmten Drakensberg Boys Choir. An zahlreiche beeindruckende zwischenmenschliche Begegnungen sowie riesige Städte und atemberaubende Landschaften werden sich die jungen Musikern und Musikerinnen immer wieder gerne erinnern.

Das zweite Halbjahr 2017 startete mit dem Jahreskonzert des Nachwuchsorchesters und des Großen Orchesters am 14.10.2017. Nach einem Posaunenworkshop mit Fabrice Millischer im Oktober und einem Probenwochenende in Ochsenhausen im November, eröffnete die JBU den Weihnachtsmarkt am 27.11.2017.

Im Dezember 2017 empfing die JBU bereits zum dritten Mal die Organisation Queensland Youth Orchestra, in welche die Queensland Youth Symphony eingebunden ist. Mit ihnen verbindet die JBU, die 2002 und 2009 zu Gast in Brisbane war, seit Jahren eine rege Partnerschaft. Höhepunkt der Begegnung war das gemeinsame Konzert am 09.12.2017. Gemeinsam mit den Ulmer Spatzen fanden am 17.12.2017 zum Abschluss des Jahres zwei Weihnachtskonzerte in der Pauluskirche statt.



Junge Bläserphilharmonie Ulm

### Ulmer Spatzen Chor

Nachdem 17 junge Chorsängerinnen bei der vom 13.-15.01.2017 durchgeführten Fachtagung Gesang in Ochsenhausen mitwirkten, folgte am 24.03.2017 ein Solo-Liederabend in der Musikschule Ulm und am 20.05.2017 das Jahreskonzert im Edwin Scharff Haus.

Vom 07.06.2017 bis 16.06.2017 begab sich der Chor auf Konzertreise nach Frankreich. Stationen waren Metz, Nancy, Rouen und Paris. Ein ganz besonderer Höhepunkt für die Mitglieder des Chores war der Auftritt in Notre-Dame.

Am 25.06.2017 wirkte der Chor bei einer Veranstaltung der Museumsgesellschaft mit und sang in Ehingen, St. Blasius ein von der Sparkasse initiiertes Konzert. In einem Freundschaftskonzert mit dem Beijing Zhongguacun No.3 Primary School Choir aus Peking beschloss der Ulmer Spatzen Chor am 25.07.2017 das Schuljahr.

Les Passerelles gab am 07. und 8.10.2017 jeweils ein Konzert in Wiblingen und Thalfingen. Am

15.10.2017 waren alle Chöre im Familienkonzert in der Musikschule zu hören.

Der Teilnahme am Landeschorwettbewerb in Bretten mit Vorentscheid zum 10. Deutschen Chorwettbewerb 2018 am 18.11.2017, ging ein Probenwochenende in Ochsenhausen im Oktober voraus. Beim Landeschorwettbewerb wurde der Jugendchor der Ulmer Spatzen mit einem hervorragenden ersten Preis ausgezeichnet und vertritt als einziger Chor in seiner Kategorie Baden-Württemberg im Bundesentscheid in Freiburg. Zwei Chorsängerinnen, Leonie Entress und Sophie Gerstlauer, schrieben: „Für den Chorwettbewerb in Bretten bereiteten wir uns bereits früh mit vielen Proben und einigen Extraproben intensiv vor. Als es schließlich so weit war und wir das letzte Mal vor der Wertung probten, war die Anspannung schon ganz groß. Obwohl wir nur gegen einen anderen Chor antreten mussten, waren wir alle sehr nervös, denn nur der erst platzierte Chor würde zum Deutschen Chorwettbewerb in Freiburg weitergeleitet werden. Die Erleichterung und Freude war groß, als wir dann tatsächlich den ersten Preis mit Weiterleitung gewannen. Es war zwar eine harte und stressige Zeit, aber es hat sich definitiv ausgezahlt.“

Nach diesem tollen Erfolg gestalteten dann am 06.12.2017 alle Chöre der Ulmer Spatzen ein Weihnachtskonzert mit dem Heeresmusikkorps und am 17.12.2017 gemeinsam mit der JBU noch zwei Weihnachtskonzerte in der Pauluskirche.



Ulmer Spatzen Chor

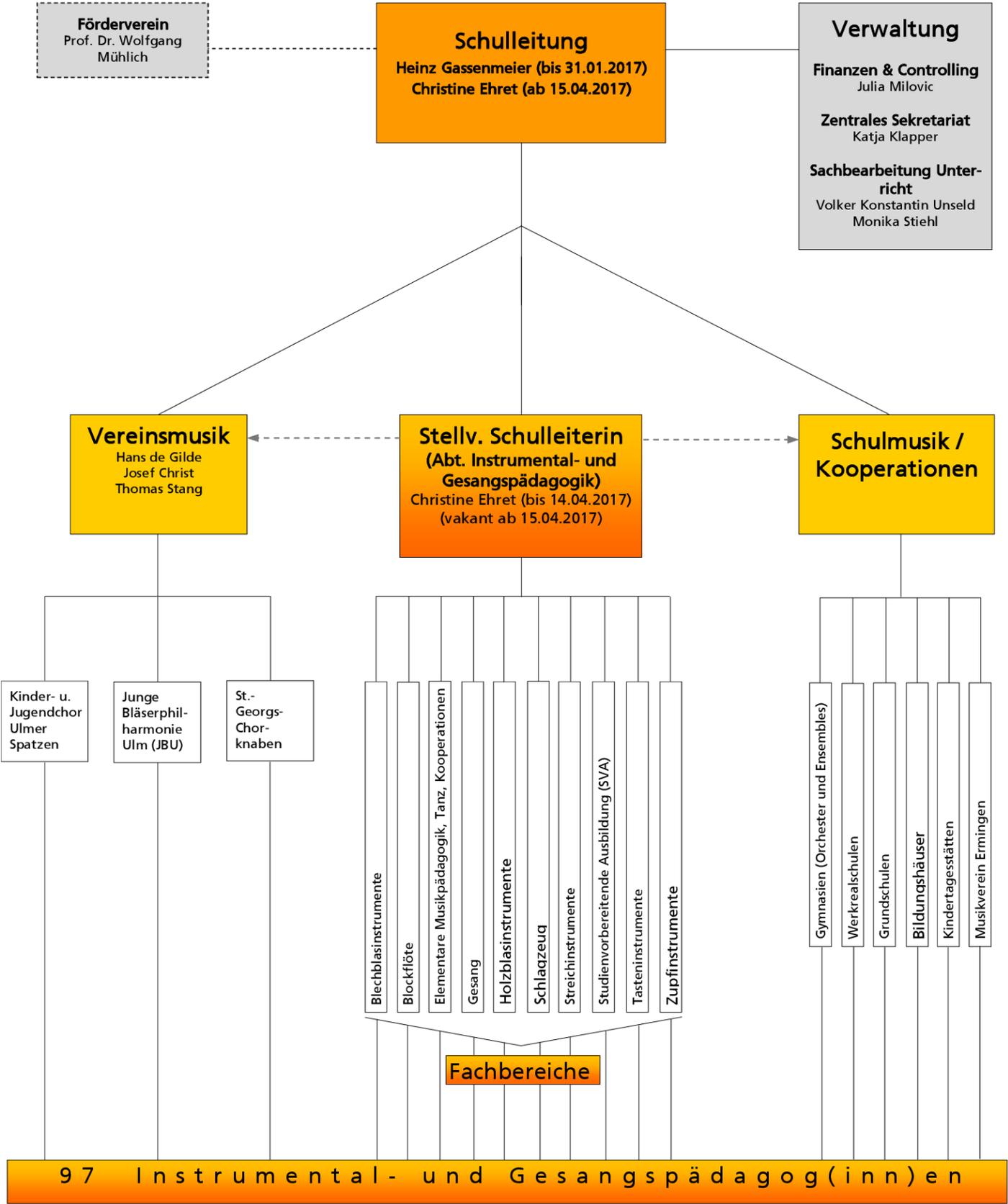
### St.-Georgs-Chorknaben

Am 31.03.2017 waren die Chorknaben im Konzert zugunsten der Ulmer Bürgerstiftung zu hören und gestalteten Ende April 2017 beim Knabenchortreffen in Würzburg ein gemeinsames Konzert mit den Kölner Domsingknaben. Im Globe Theater fand am 26.06.2017 beim Euromusiquefestival der nächste Auftritt statt, bevor der Chor gemeinsam mit den Queen's Six von Schloss Windsor im Konzert am 17.07.2017 in St. Georg das Schuljahr 2016/17 ausklingen ließ.

In einem Probenwochenende in Chiavenna, Italien, wurde sich vom 04. bis 08.09.2017 auf die nächsten Auftritte vorbereitet. In St. Georg und in der Sebastianskapelle sangen im September 2017 Gruppen des Männerchores im Rahmen der Ulmer Kulturnacht.

Gemeinsam mit der Wiblinger Kantorei wurde am 03.10.2017 die Cäcilienmesse von Joseph Haydn aufgeführt. Ebenfalls mit der Wiblinger Kantorei gestalteten die St. Georgs Chorknaben Ulm am 04.12.2017 ein Adventskonzert in St. Georg. Zuvor wirkten sie am 27.11.2017 bei der Eröffnung des Ulmer Weihnachtsmarktes mit und traten am 09.12.2017 beim Christkindlesmarkt in Böfingen auf. Am 16.12.2017 sangen die St. Georgs Chorknaben ein Konzert im Kloster Brandenburg. Das traditionelle Weihnachtskonzert folgte am 25.12.2017 in St. Georg.

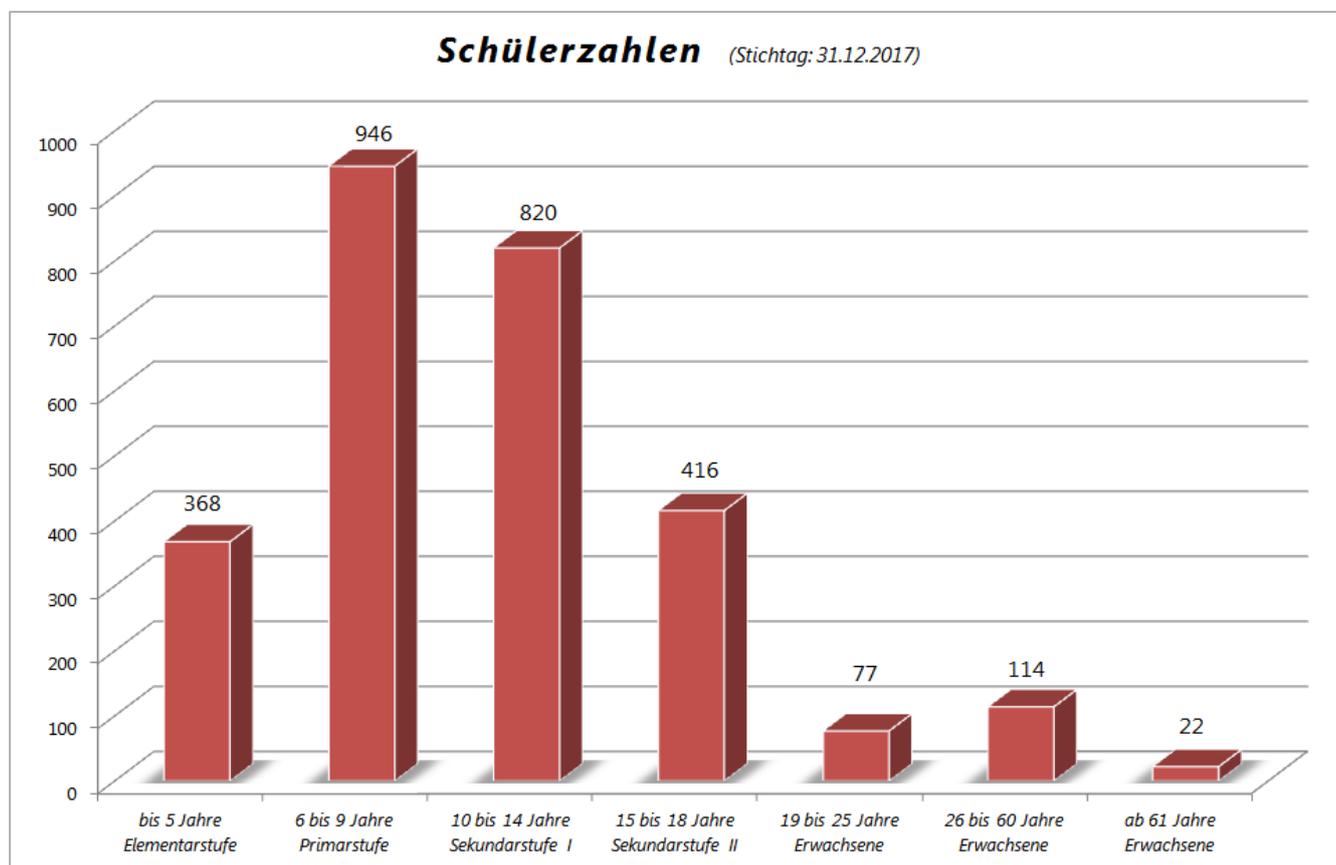
Struktur



## Statistik

Zum Stichtag 31.12.2017 wurden an der Musikschule der Stadt Ulm 2.763 Schülerinnen und Schüler in 3.438 Fachbelegungen unterrichtet. 93 (da-

runter 36 festangestellte) Lehrkräfte erteilten insgesamt 1.509 Jahreswochenstunden an 46 Unterrichtsstandorten.



## Musikschule vor Ort - die Unterrichtsstandorte

Mit ihren Angeboten ist die Musikschule in vielen Stadtteilen in Ulm präsent:

Unterrichtsstandorte

Stadtteil	Unterrichtsstätte	Unterrichtsangebot
Stadtmitte	1 Stadtbad	Musik erleben, Musikalische Früherziehung, Musikalische Grundausbildung, Trommelissimo, Instrumentenkarussell, Blockflöte-Hauptfach, Violine, Viola, Cello, Kontrabass, Trompete, Posaune, Waldhorn, Tuba, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Oboe, Fagott, Klavier, Gesang, Schlagzeug, Gitarre, Harfe, Allgemeine Musiklehre, Studienvorbereitende Ausbildung, Kammermusik, Ensembles und Orchester, Tanzwerkstatt, Tanztraining für Erwachsene, Ulmer Spat-

	2 Katholischer Kindergarten St. Antonius	zen Chor, Junge Bläserphilharmonie Ulm, St.-Georgs-Chorknaben Singen-Bewegen-Sprechen
	3 Katholischer Kindergarten St. Michael	Singen-Bewegen-Sprechen
	4 Michelsberg-Grundschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	5 Martin-Schaffner-Grundschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach Percussionsklasse, Singklassen
	6 Ulrich-von-Ensingen-Realschule	Schlagzeug, Trommelissimo
	7 Humboldt-Gymnasium	Musizierklassen
	8 St.-Georgs-Kirche	St.-Georgs-Chorknaben, Orgel
Söflingen	9 Klostermühle	Musik erleben, Musikalische Früherziehung, Musikalische Grundausbildung, Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach, Violine, Viola, Cello, Trompete, Posaune, Waldhorn, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Oboe, Fagott, Klavier, Gitarre, Ensemble- und Ergänzungsfächer
	10 Katholischer Kindergarten St. Maria	Singen-Bewegen-Sprechen
Oststadt	11 Evangelischer Kindergarten Regenbogen	Singen-Bewegen-Sprechen
	12 Kindertagesstätte Wielandstraße	Singen-Bewegen-Sprechen
	13 Friedrichsau-Grundschule	Blockflöte-Grundausbildung, Singklassen, Bläserprojekt
Weststadt	14 Kindertagesstätte Schillerstraße	Singen-Bewegen-Sprechen
	15 Kindergarten Heilig Geist	Singen-Bewegen-Sprechen
	16 Albrecht-Berblinger-Grundschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach Singklassen
	17 Bildungshaus Ulmer Spatz	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	18 Jörg-Syrlin-Grundschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach, Klassenmusizieren Plus
	19 Grundschule St. Hildegard	Blockflöte Hauptfach
Böfingen	20 Eduard-Mörke-Schule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	21 Eichenplatz Grundschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	22 Gustav-Werner-Schule	Grundausbildung an Förderschulen
Eselsberg	23 Evangelische Kindertagesstätte Lukas	Singen-Bewegen-Sprechen
	24 Kindertagesstätte Johann-Stockar-Weg	Singen-Bewegen-Sprechen
	25 Kindertagesstätte Ruländerweg 1	Singen-Bewegen-Sprechen

	26 Gemeindezentrum St. Klara	Musikalische Früherziehung
	27 Betriebskindergarten Universität Ulm	Musikalische Früherziehung
	28 Adalbert-Stifter-Grund- und Werkrealschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	29 Hans-Multscher-Grundschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	30 Maria-Sybilla-Merian-Grundschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach, Klassenmusizieren Plus
	31 Hans-Zulliger-Schule	Grundausbildung an Förderschulen
Wiblingen	32 Kindertagesstätte Reutlinger Straße	Singen-Bewegen-Sprechen
	33 Grundschule am Tannenplatz	Klavier
	34 Albert-Einstein-Gymnasium	Gitarre
Ortsteile	35 Kindertagesstätte Adlergasse, Grimmelfingen	Singen-Bewegen-Sprechen
	36 Grundschule Grimmelfingen	Musikalische Früherziehung, Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	37 Riedlen-Grundschule Donaustetten-Gögglingen	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	38 Grundschule Unterweiler	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	39 Gutenberg-Grundschule Jungingen	Musikalische Früherziehung, Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	40 Schönenberg-Grundschule Lehr	Musikalische Früherziehung, Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	41 Grundschule Ermingen	Klassenmusizieren Plus
	42 Musikerheim Ermingen	Klarinette, Saxophon

## Budgetentwicklung

Die Finanzsituation der Musikschule ist mit einem vergleichsweise hohen Budgetübertrag sehr solide. Dieser hängt vor allem mit der dynamischen Personalentwicklung in der Musikschule zusammen: Die Stellen für Lehrkräfte sind mittlerweile im Rahmen des Möglichen nahezu vollständig besetzt, durch den Wechsel in der Schulleitung und die Wahl der bisherigen Stellvertreterin zur Leiterin ist allerdings 2017 die Stelle der Stellvertretung vakant.

Die stellvertretende Schulleitung wird ab April 2018 Frau Angela Schüssler, Cellistin und Cellolehrerin sowie derzeit Fachbereichsleiterin Streicher der Musikschule Ostfildern, übernehmen.

Eine zum Schuljahr 2017-2018 ausgeschriebene 50% Stelle in Elementarer Musikpädagogik konnte

leider aufgrund mangelnder geeigneter Bewerbungen bisher nicht besetzt werden; diese Stelle ist aktuell ein weiteres Mal ausgeschrieben.

Durch den vom Gemeinderat beschlossenen Personalentwicklungsplan konnte der Anteil der durch TVÖD-Lehrkräfte erteilten Unterrichtsstunden bis Ende 2017 auf ca. 57% erhöht werden was eine sehr positive Entwicklung darstellt.

Allerdings scheint vor dem Hintergrund sozialversicherungs- und arbeitsrechtlicher Fragen eine weitere maßvolle Erhöhung des TVÖD-Anteils sinnvoll; zumal durch eine Festanstellung kompetente und engagierte Lehrkräfte besser gewonnen und an die Musikschule gebunden werden können.

Budgetentwicklung Musikschule der Stadt Ulm PRC 2630-550					
1. FINANZDATEN	2015 Ergebnis T€	2016 Ergebnis T€	2017 Plan T€	2017 Ergebnis T€	2018 Plan T€
<b>ERTRÄGE</b>					
Zuweisungen / Zuwendungen	270	302	265	329	285
Gebühren und ähnliche Abgaben	1.341	1.367	1.408	1.381	1.388
Privatrechtliche Leistungsentgelte	13	5	4	14	5
Kostenerstattungen	20	15	15	18	15
Sonstige ordentl. Erträge	1	1	2	1	1
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>1.646</b>	<b>1.690</b>	<b>1.694</b>	<b>1.743</b>	<b>1.694</b>
<b>Aufwendungen</b>					
Personalaufwendungen	-1.634	-1.734	-2.044	-1.973	-2.908
Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	-1.156	-1.163	-1.044	-976	-219
Planmäßige Abschreibungen	-48	-40	-39	-33	-30
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-34	-38	-32	-42	-36
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-2.871</b>	<b>-2.975</b>	<b>-3.159</b>	<b>-3.025</b>	<b>-3.193</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-1.225</b>	<b>-1.285</b>	<b>-1.465</b>	<b>-1.282</b>	<b>-1.499</b>
Belastung für interne Leistungen	-926	-872	-901	-1.132	-1.026
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-6	-5	-13	-6	-13
<b>Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis</b>	<b>-932</b>	<b>-877</b>	<b>-914</b>	<b>-1.138</b>	<b>-1.039</b>
<b>Veranschl. NettoRes.bedarf/-überschuss</b>	<b>-2.157</b>	<b>-2.162</b>	<b>-2.378</b>	<b>-2.420</b>	<b>-2.538</b>
<b>Bereinigtes Budget - budgetrelevant -</b>	<b>-1.478</b>	<b>-1.621</b>		<b>-1.582</b>	
<b>Rechnungsergebnis - budgetrelevant -</b>	<b>-1.373</b>	<b>-1.445</b>		<b>-1.470</b>	
<b>Budgetüberschuss/-defizit lfd. Jahr</b>	<b>0 *)</b>	<b>176</b>		<b>112</b>	
<b>Budgetüberschuss/-defizit Vorjahr</b>	<b>380</b>	<b>370</b>		<b>537</b>	
<b>Budgetüberschuss Vorjahr-Verwendung</b>	<b>-10</b>	<b>-9</b>		<b>-33</b>	
<b>Budgetübertrag</b>	<b>370</b>	<b>537</b>		<b>616</b>	
*) Budgetüberschuss des lfd. Jahres 2015 wurde nicht übertragen.					
<b>Leistungsziele</b>					
Schüler	2.572	2.707	2.550	2.763	2.550
Belegungen	3.236	3.391	3.300	3.438	3.300
Jahreswochenstunden	1.498	1.513	1.520	1.509	1.520
Zuschuss/ Schüler (in €)	839	798	959	876	995
Zuschuss/ Belegung (in €)	667	638	741	704	769
Zuschuss/ Jahreswochenstd. (in €)	1.440	1.429	1.609	1.604	1.670
Konzerte, Veranstaltungen	263	227	220	226	220



## Haus der Stadtgeschichte – Stadtarchiv Ulm

Geschäftsbericht 2017



### Darstellung der Institution

Das Haus der Stadtgeschichte – Stadtarchiv Ulm ist Gedächtnis der Stadt sowie zentrale Anlaufstelle für Fragen und Forschungen zur Ulmer Geschichte. Es zählt zu den bedeutendsten deutschen Stadtarchiven und verwahrt die Überlieferung zur Geschichte Ulms seit seinen Anfängen, darunter 6.000 lfd. Meter Akten, mehr als 10.000 reichsstädtische Urkunden seit dem 12. Jahrhundert, eine geschlossene Serie der Ratsprotokolle seit dem Jahr 1501, eine weltweit einmalige Sammlung gotischer Münsterrisse sowie ca. 150.000 Fotografien und ca. 450.000 Negative. Die historischen Bestände und die Dauerausstellung sind im Schwörhaus (mit Magazin im Weinhof 15) untergebracht, die neueren Aktenbestände in der Außenstelle Pionierkaserne.

Die gesetzlichen Aufgaben des Stadtarchivs umfassen die Bewertung und Übernahme von Unterlagen zur Ulmer Geschichte mit bleibendem Wert (einschließlich elektronischer Unterlagen), deren dauerhafte und sichere Verwahrung, konservatorische Behandlung, Erschließung, Zugänglichmachung und Bereitstellung, die Erteilung von Auskünften, die Erforschung der Stadtgeschichte sowie die Beratung von städtischen Stellen bei der Verwaltung ihrer Unterlagen. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem auch die schriftliche und bildliche Dokumentation der Stadtentwicklung und des Stadtbildes, die Förderung von Forschungen zur Ulmer Stadtgeschichte sowie die historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Haus der Stadtgeschichte präsentiert im Gewölbesaal des Schwörhauses eine Dauerausstellung zur Ulmer Stadtgeschichte und thematisch orientierte historische Wechselausstellungen, veröffentlicht Publikationen zur Geschichte von Stadt und Region, stellt archivpädagogische Angebote für Schülerinnen und Schüler bereit und organisiert Veranstaltungen

und Projekte zur historischen Öffentlichkeitsarbeit und Ulmer Stadtgeschichte.

### Gesetzlicher Pflichtauftrag

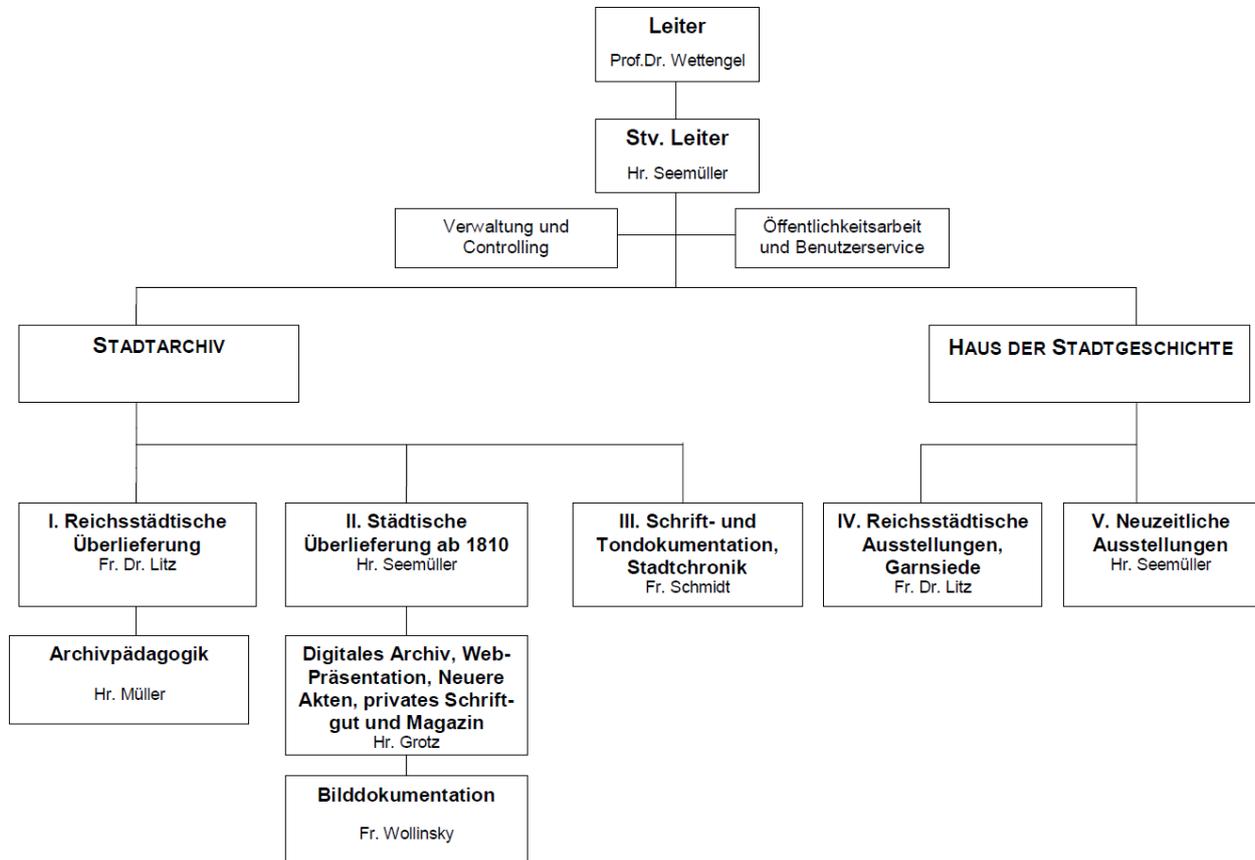
Das Haus der Stadtgeschichte – Stadtarchiv Ulm ist die einzige Kultureinrichtung der Stadt Ulm, die auf einem gesetzlichen Pflichtauftrag beruht. In § 7 (Kommunales Archivgut) Absatz 1 des Gesetzes über die Pflege und Nutzung von Archivgut in Baden-Württemberg (Landesarchivgesetz Baden-Württemberg) heißt es dazu: „Die Gemeinden und Landkreise verwahren, erhalten und erschließen Unterlagen von bleibendem Wert im Sinne von § 2 Abs. 3 mit den entsprechenden Amtsdruksachen als Archivgut in eigenen Archiven; sie sollen das Archivgut nutzbar machen.“ Dies bedeutet, dass Gemeinden und Landkreise verpflichtet sind, Archive einzurichten und durch geeignete fachliche Betreuung sicherzustellen, dass Unterlagen von bleibendem Wert gemäß Landesarchivgesetz als Archivgut erhalten, erschlossen und nutzbar gemacht werden.

### Rechtliche Grundlagen

- Gesetz über die Pflege und Nutzung von Archivgut in Baden-Württemberg (Landesarchivgesetz Baden-Württemberg) vom 27.07.1987 (GBl. S. 230) i.d.F.v. 17.12.2015 (GBl. S. 1201), § 7
- Gemeindeordnung für Baden-Württemberg i.d.F.v. 24.07.2000 (GBl. S. 581), § 4
- Satzung für das Stadtarchiv Ulm vom 05.07.1995 i.d.F.v. 19.07.2017

## Organigramm

### Haus der Stadtgeschichte – Stadtarchiv Ulm (AR)



## Sachstandsbericht

### Ulmer Reformationsgeschichte 2017

Die Reichsstädte waren Zentren der frühen evangelischen Bewegung. In Schwaben spielte dabei Ulm als Vorbild für den Konfessionswechsel, durch seine Positionen auf Reichs- und Städtetagen und bei der Neuordnung des Kirchenwesens eine führende Rolle. Trotz der Begeisterung für den theologischen Neuanfang Luthers war bis 1548 nicht die Wittenberger, sondern die oberdeutsche Richtung der Reformation im südwestdeutschen Raum bestimmend, wie gerade das Ulmer Beispiel belegt. Besonders charakteristisch war die Vielfalt der religiösen Strömungen in Ulm zu Beginn der Reformationszeit.

Anlässlich des 500. Jahrestags des Thesenanschlags von Martin Luther hat das Haus der Stadtgeschichte

– Stadtarchiv Ulm gemeinsam mit der Volkshochschule Ulm, dem Museum Ulm, der Universität Tübingen (Lehrstuhl Prof. Dr. Volker Leppin), der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Ulm und der Prälatur Ulm der Evangelischen Landeskirche ein umfangreiches Programm an Aktivitäten und Veranstaltungen unter dem Motto der „Vielstimmigkeit der Reformation“ präsentiert, das die Eigenständigkeit der Entwicklung und die Vielfalt der konfessionellen Bekenntnisse in Ulm betonte. Ausdruck der Rolle Ulms für das Gedenken an die Reformation war die Verleihung des Titels „Reformationsstadt Europas“ durch die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE).



Blick in die Ausstellung zur Reformationgeschichte



Vortrag im Gewölbesaal zur Reformationgeschichte Ulms



Tagung im Haus der Begegnung

Das Ulmer Konzept überzeugte auch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsministerin Professorin Monika Grütters, die das Projekt mit einer namhaften Summe unterstützte.

So wurde 2017 am 18. und 19. Mai 2017 eine wissenschaftliche Tagung „Vielstimmige Reformation in den Jahren 1530-1548“ veranstaltet. Insgesamt 16 Fachleute des In- und Auslandes befassten sich un-

ter großer Anteilnahme eines breiten Publikums mit der Vielfalt der unterschiedlichen reformatorischen Strömungen im Südwesten des Alten Reiches und der Situation in den oberdeutschen Reichsstädten von 1530 bis 1548. Dabei kamen die europäische Vernetzung der Protagonisten, die unterschiedlichen theologischen Ausrichtungen sowie die Pluralität der städtischen Bürgergesellschaften als Motoren der Reformation besonders zum Ausdruck. Der südwestdeutsche Raum steht dabei für einen eigenen Entwicklungsstrang der Reformation im Alten Reich. In seinem Festvortrag über „Die Antriebskräfte der Reformation in ihrer Vielstimmigkeit“ am Abend des 18. Mai im Stadthaus hat dies Prof. Dr. Berndt Hamm nochmals besonders hervorgehoben. Das anschließende Konzert des Scherer-Ensembles Ulm mit Markus Munzer-Dorn im Chor des Ulmer Münsters bot ein unmittelbares Erlebnis der auch musikalischen Vielstimmigkeit der Reformationszeit. Der Tagungsband wird im Laufe des Jahres 2018 in der Reihe „Dokumentation“ der „Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm“ erscheinen.

An die Tagung schloss sich vom 28. Juni bis zum 25. Oktober 2017 eine Vortragsreihe unter dem Titel „Vielstimmigkeit der Reformation: Reformationsjubiläum 2017 in Ulm“ an der vh Ulm an, die fünf Vorträge von renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern präsentierte. Sie thematisierten unterschiedliche Aspekte der religionspolitischen Entscheidungen und reformatorischen Strömungen. Darunter war auch ein Vortrag von Lyndal Roper, Professorin an der Universität Oxford, über „Luther und Träume“, die sich mit der Rolle von Träumen für die Geschichte der Reformation befasste. Die gut besuchten Veranstaltungen bildeten zugleich eine Begleitaktivität zur Ausstellung.

Die Ausstellung „Vielstimmigkeit. Das Reformationsjahrhundert in Ulm 1517-1617“ war vom 28. Juli 2017 bis zum 31. Oktober 2017 mit Standorten im Münster, im Haus der Stadtgeschichte, im Museum Ulm sowie mit Stelen an Erinnerungsorten im Stadtgebiet (beim Stadthaus, der Wengenkirche und dem Haus der Begegnung) zu sehen. In der Ausstellung ging es um die Rolle der Reichsstadt Ulm als städtisches Zentrum der Reformation in Schwaben. Der Rundgang zu verschiedenen Ausstellungsorten im Stadtgebiet lud ein, die Vielfalt des Reformationsgeschehens von den Anfängen über die vielstimmige Reformation der Jahre 1531–1548 und die konfessionelle Phase in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhun-

derts bis zum Reformationsjubiläum 1617 zu erkunden.

Hinzu kamen musikalische Veranstaltungen mit Musik aus der Reformationszeit sowie Workshops und pädagogische Veranstaltungen zum Thema Reformation in Ulm. Speziell hierzu wurden Handreichungen und Materialsammlungen erarbeitet und für Unterrichtszwecke im Internet bereitgestellt:

[www.ulmgeschichtemnetz.ulm.de](http://www.ulmgeschichtemnetz.ulm.de),  
<http://ulm.de/sixcms/media.php/29/Reformation%20in%20Ulm%20%20Material%20und%20Unterrichtsideen.pdf>.

Ebenfalls Teil des Programms waren Exkursionen des Hauses der Begegnung und des Evangelischen Bundes Württemberg zu Orten, die enge Bezüge zur Reformation in Ulm aufwiesen.

Die Archivalien zur Reformation in Ulm konnten mit Mitteln der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg und der Stadt Ulm weitgehend erschlossen werden. Insgesamt 50.000 Seiten wurden dabei von Dr. Marie-Kristin Hauke in mehr als 6.000 Datensätzen erfasst.

Derzeit entsteht eine grundlegende Habilitationssarbeit der Kirchenhistorikerin Frau Dr. Susanne Schenk an der Universität Tübingen über die Ulmer Reformation in den Jahren 1531-1548.

Neben diesem Programm der Stadt Ulm und ihren Partnern zum Reformationsjubiläum gab es eine Vielzahl weiterer Veranstaltungen, Aktionen und Aktivitäten, die von anderen Akteuren durchgeführt wurden, so von der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD), von der UNITÀ DEI CRISTIANI, der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Ulm/ Neu-Ulm, vom Donaueschinger Zentralmuseum und von einzelnen Kirchengemeinden. Nicht vergessen werden sollten auch die vielen thematischen Führungen zur Reformation, die von der Ulm-Neu/Ulm-Touristik angeboten wurden. Besonders hervorgehoben werden sollen:

Die Ausstellung „Ertragen können wir sie nicht‘: Martin Luther und die Juden“ der EKD, die vom 5. März bis 9. April 2018 im Münster zu sehen war und die Judenfeindschaft Luthers kritisch beleuchtete, und das Podiumsgespräch sowie die anschließenden Vorträge von Kurienkardinal Prof. Dr. Kurt Koch und dem Ratsvorsitzenden der EKD und Bayerischen Landesbischof, Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, am 3. April 2018, die von der UNITÀ DEI CRISTIANI e.V. organisiert wurden.

Den Abschluss bildete der eindrucksvolle Reformationsgottesdienst am 31. Oktober 2017 im zum Bersen gefüllten Ulmer Münster, den der evangelische Dekan Ernst-Wilhelm Gohl und der katholische Dekan Ulrich Kloos gemeinsam durchführten.

Die Resonanz des Publikums war auf alle Veranstaltungen und Ausstellungen zum Reformationsjubiläum in Ulm sehr gut. In Ulm gelang es – im Unterschied zu anderen Städten – das nicht einfache Thema breitenwirksam und doch auch auf hohem Niveau zu vermitteln. Insbesondere die öffentlichen Veranstaltungen und die Ausstellung „Vielstimmige Reformation“ zogen zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Die Bedeutung Ulms als Reformationsstadt Europas ist somit durch sein attraktives Programm unterstrichen worden.



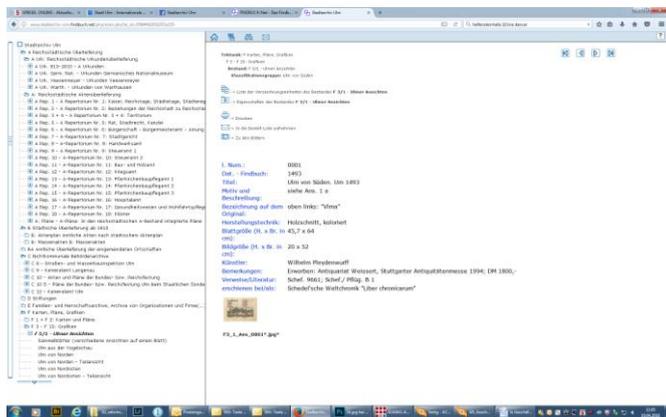
Reformationsgottesdienst im Ulmer Münster

### **Digitales Archiv im Echtbetrieb**

Das neu eingeführte „Digitale Archiv“ des Hauses der Stadtgeschichte, das auf dem System DIMAG (Digitales Magazin) und einer Installation in den regionalen Rechenzentren basiert, wurde in den Echtbetrieb überführt: 2017 wurden Registerdaten des Gewerberegisters digital archiviert und sind damit als erster digitaler Bestand des Stadtarchivs Ulm verfügbar. Es handelt sich um 19.268 Datensätze aus der Zeit von 1992 bis 2011. Mit der AG Kommunalarchive beim Städtetag Baden-Württemberg wurden Exportschnittstellendefinitionen für weitere elektronische Fachverfahren erarbeitet. 2018 werden danach die Testläufe für die Übernahme von Meldedaten beginnen.

Zugleich wurde mit der Online-Stellung von Archivalien mit Hilfe des Programms Findbuch.net ([www.stadtarchiv-ulm.findbuch.net](http://www.stadtarchiv-ulm.findbuch.net)) fortgefahren.

2017 haben insgesamt 5.187 Benutzer auf Findbuch.net zugegriffen.



Onlinepräsentation der Bestände auf findbuch.net

### Besucherrückgang und interkulturelle Teilhabe

Nachdem 2014 bis 2016 in Folge drei Besucherrekorde zu verzeichnen waren, musste 2017 zum ersten Mal ein Besucherrückgang hingenommen werden. Mit insgesamt 10.584 Besucherinnen und Besuchern von Ausstellung und Lesesaal gab es nun eine Konsolidierung auf mittlerem Niveau. Die Ursache lag zunächst daran, dass die zentralen Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum größtenteils an anderen Orten stattfanden (z.B. im Münster oder im öffentlichen Raum), dann aber vor allen Dingen daran, dass die Sonntagsaufsicht akut erkrankt war und über fünf Monate (vom 23. April bis 30. September) die Dauerausstellung an allen Sonntagen geschlossen sein musste. Diese Ausfälle an Öffnungszeiten konnten nicht kompensiert werden. Dies zeigt, wie wichtig die Entscheidung des Gemeinderats vom 4. Dezember 2012 war, Mittel für eine Sonntagsöffnung der Dauerausstellung bereitzustellen. Nachdem die reguläre Öffnung wiederhergestellt ist, kann erwartet werden, dass die Zahlen für 2018 wieder steigen werden.

Die interkulturelle Vermittlung der Ulmer Stadtgeschichte wurde 2017 fortgesetzt. Erneut wurden in Zusammenarbeit mit der vh Ulm wieder mehrere Orientierungskurse für Deutschlernende an der vh durch die Dauerausstellung des Hauses der Stadtgeschichte geführt. Auf diese Weise sollen Zugewanderte, die über grundlegende Deutschkenntnisse verfügen, mit der Geschichte und Besonderheiten ihrer neuen Heimatstadt ebenso wie mit den politischen und gesellschaftlichen Verhältnissen in Deutschland vertraut gemacht werden. Diese Aktivitäten beruhen auf dem freiwilligen Engagement

Einzelner und der Leitung des Hauses der Stadtgeschichte, weil die Bedeutung für die Integration als übergeordnetes Ziel angesehen wird. Sie sind im Budget und in der Personalausstattung von AR nicht abgedeckt, und eine Ausweitung des Angebots ist daher derzeit nicht realisierbar.



Führung eines Kurses der vh Ulm durch das Haus der Stadtgeschichte



Führung der Ulmer SPD im Tresor

### Pädagogische Arbeit mit Schulklassen

Auch im vergangenen Jahr wurde Dank des Engagements von Lehrerinnen und Lehrern sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses der Stadtgeschichte das archivpädagogische Programm des Hauses der Stadtgeschichte fortgesetzt. So wurden 2017 erneut Workshops, thematische Führungen und Kurse für Schulklassen angeboten, unter anderem zu den Themen „Reformation in Ulm“, „Ulm im Nationalsozialismus – die sog. Gleichschaltung 1933“, „Kaiserreich und Erster Weltkrieg“, „Revolution von 1848/49“ und „Ulm im Mittelalter“. Am 9. Oktober 2017 besuchte eine Gruppe von Referendarinnen und Referendaren des Semi-

nars Weingarten den Workshop „Lernort Archiv“ unter Leitung von Thomas Müller im Haus der Stadtgeschichte. Die Angebote von „Ulmer Geschichte im Netz“ wurden am 17. März 2017 auf der 18. Karlsruher Tagung für Archivpädagogik vorgestellt.

Stark eingeschränkt wird die Handlungsfähigkeit des Hauses der Stadtgeschichte im Bereich seiner Arbeit mit Schulklassen dadurch, dass es für die Stadtgeschichte keine feste pädagogische Stelle gibt. Die Lehrer-Deputatstunden für die archivpädagogische Arbeit im Haus der Stadtgeschichte sind vom Land auf ein Minimum von einer Stunde in der Woche gekürzt worden und die völlige Streichung durch das Kultusministerium ist zu befürchten. Es besteht keine Planungssicherheit: Im vergangenen Jahr erfolgte die Bewilligung der einen Deputatstunde erst am 14. November 2017, also zwei Monate, nachdem das Schuljahr bereits begonnen hatte. Eine sichere, dauerhafte Fundierung des pädagogischen Angebots wäre erforderlich, weil sonst dessen Fortbestand nicht gewährleistet werden kann. Derzeit erarbeitet das Haus der Stadtgeschichte gemeinsam mit dem Kulturamt eine Vorlage für pädagogische Angebote im Bereich der Stadtgeschichte.

### Aktenübernahmen

2017 haben die Übernahmen von Archivgut gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich zugenommen und fielen mit 1.080 Laufenden Metern überdurchschnittlich hoch aus. Den größten Anteil machten die Baugenehmigungsakten von SUB I aus mit einem Rekordwert von etwa tausend laufenden Metern, die nun den gesamten Zeitraum bis zur Gegenwart umfassen. Insgesamt gelingt es dennoch gut, die Erschließung der neueren Aktenbestände voranzutreiben.

### Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung

Die enge Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Geschichtswissenschaft und dem Institut für Evangelische Kirchengeschichte der Universität Tübingen, dem Institut für Baugeschichte des KIT Karlsruhe sowie den Instituten für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Universität Ulm und der Universität Düsseldorf wurde 2017 fortgesetzt. Im Zentrum stand diesmal das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierte Projekt „Das reichsstädtisch-territoriale Netzwerk des Arztes Johann Franc (1649-1725) und der medizinische

Markt in Ulm um 1700 im Spiegel zeitgenössischer Patientenjournale“. Abgeschlossen werden konnte zur Jahreswende 2017/18 das ebenfalls von der DFG finanzierte Projekt „Das Netzwerk gotischer Bauhütten – die zentrale Rolle der Ulmer Bauhütte“. Die entsprechende Habilitationsschrift von Frau Dr. Anne Christine Brehm wurde in diesem Zusammenhang fertiggestellt.

Das Haus der Stadtgeschichte hat sich auch an weiteren wissenschaftlichen Aktivitäten beteiligt, so an dem Projekt „Badener und Württemberger in der Revolution von 1918/19“ der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und an der Tagung „Württemberg und die Deutsche Frage 1866–1870“ des Landesarchivs Baden-Württemberg.

Und schließlich wurde vom Verein für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben noch am 13. Dezember der Band 60 (Jahrgang 2017) von „Ulm und Oberschwaben“ präsentiert, der neue Forschungserkenntnisse zur Geschichte von Stadt und Region beinhaltet.



Workshop mit Studierenden der Universität Tübingen im Haus der Stadtgeschichte

### Ausblick

#### Projekt „Erschließung und Inventarisierung“ und DFG-Projekt zur Digitalisierung der Ulmer Urkundenbestände

Dank der Unterstützung des Fachbereichs Kultur (Sitzung vom 17. April 2015) konnte 2016 mit der Erfassung des zentralen reichsstädtischen Urkundenbestandes in einer Datenbank begonnen werden. Dieser bildet eine der wichtigsten Rückgrat-Überlieferungen

zur Ulmer Geschichte mit wertvollen Urkunden vom 12. bis zum 18. Jahrhundert. Die datenbankmäßige Erfassung und die Online-Stellung von Erschließungsinformationen (Metadaten) zu den Archivalien bildet die Voraussetzung für die Digitalisierung von Beständen.

Am 13. Dezember 2017 hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) dem Antrag des Hauses der Stadtgeschichte stattgegeben und Geldmittel für die Digitalisierung aller reichsstädtischen und patrizischen Urkundenbestände im Stadtarchiv Ulm bewilligt. Das Haus der Stadtgeschichte ist damit als eines der ersten Archive im neuen DFG-Förderprogramm für Archive zum Zuge gekommen. Dies ist ein Beleg dafür, wie gut es war, dass der Ulmer Gemeinderat die Erschließung von Urkundenbeständen beschlossen hat und dass die investierten Mittel einen Mehrwert und Drittmittel-Zuschüsse hervorbringen. Die Digitalisierung wird voraussichtlich noch 2018 beginnen und bis in das folgende Jahr dauern.

## Kennzahlen 2017

### Beschäftigte:

Vollzeitstellen:	9
Teilzeitstellen:	11
Auszubildende:	2

### Standorte:

Schwörhaus (Weinhof 12 und 15) – Hauptdienst-stelle  
Pionierkaserne (Basteistraße 46) – Außenstelle und Magazin für moderne Akten

## Jahresübersicht 2017

Stadtarchiv Ulm

Erfassung von Unterlagen / Fotoaufnahmen	2013	2014	2015	2016	2017
Übernommene Unterlagen (lfd. Meter)	101,5	77,32	65,14	65,16	1079,98*
Fotoaufnahmen (Bilddokumentation)	25.556	25.539	24.436	27.133	29.504

\* Übernahme: 1.000lfdm. Bauakten

Archivbenutzer/innen	2013	2014	2015	2016	2017
Zahl der Benutzer/innen	920	1.030	1.022	1.010	978
Benutzungstage	1.749	1.814	1.545	1.980	1.615
Öffnungszeiten Lesesaal Schwörhaus / Woche (in Std.)	41	41	41	41	41
Öffnungszeiten Lesesaal Pionierkaserne / Woche (in Std.)	15	15	15	15	15
Zahl der vorgelegten Archivalien	32.801	33.720	31.747	33.174	32.778
Kopien und Rückvergrößerungen von Archivalien	64.722	70.618	59.285	63.010	68.849
Anzahl Benutzerberatungen pro Jahr mündlich	10.862	11.072	9.416	10.404	10.740
Anzahl Benutzerberatungen pro Jahr schriftlich	3.025	3.055	3.588	3.652	3.443
Anzahl Zugriffe auf Findbuch.net					5.187

<b>Publikationen und Ausstellungenbesucher/innen</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Herausgabe selbständiger Publikationen / DVDs (mit Zeitschrift Ulm und Oberschwaben)	3	3	4	1	2
Zahl der Ausstellungsbesucher der Dauerausstellung im Schwörhaus	9.332	11.505	11.978	13.693	9.606
Zahl der Dauerausstellungen	2	2	2	2	2
Zahl der Wechsausstellungen	3/3*	3/1*	2	1	3
Öffnungszeiten der Dauerausstellung im Schwörhaus / Woche (in Std.)	36***	36	36	36	36
Vortragsveranstaltungen, Buchpräsentationen, Fortbildungsveranstaltungen, Workshops und Vernissagen	36	33	27	37	21

\*Wechsausstellungen/Beteiligungen an weiteren Ausstellungen an anderen Standorten

\*\*Konsolidierungsmaßnahme: Stellenstreichung Aufsichtsstelle

\*\*\*Erneute Öffnung an Sonntagen ab 6.7.2013

<b>Archivbenutzer/innen und Ausstellungsbesucher/innen zusammen</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Archivbenutzer/innen und Ausstellungsbesucher/innen zusammen	10.252	12.535	13.000	14.703	10.584

Budgetentwicklung Archiv PRC 2521-530					
1. FINANZDATEN	2015 Ergebnis T€	2016 Ergebnis T€	2017 Plan T€	2017 Ergebnis T€	2018 Plan T€
<b>ERTRÄGE</b>					
Zuweisungen / Zuwendungen	27	20	51	66	0
Gebühren und ähnliche Abgaben	29	25	31	27	31
Privatrechtliche Leistungsentgelte	7	7	12	6	12
Sonstige ordentl. Erträge	0	2	0	0	0
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>62</b>	<b>54</b>	<b>93</b>	<b>99</b>	<b>42</b>
<b>Aufwendungen</b>					
Personalaufwendungen	-895	-965	-994	-1.066	-1.002
Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	-240	-124	-163	-174	-108
Planmäßige Abschreibungen	-40	-32	-30	-31	-30
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-43	-41	-41	-40	-41
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-1.218</b>	<b>-1.161</b>	<b>-1.228</b>	<b>-1.312</b>	<b>-1.182</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-1.156</b>	<b>-1.108</b>	<b>-1.135</b>	<b>-1.213</b>	<b>-1.140</b>
Belastung für interne Leistungen	-480	-585	-750	-643	-768
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-285	-264	-244	-238	-206
<b>Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis</b>	<b>-765</b>	<b>-849</b>	<b>-994</b>	<b>-881</b>	<b>-975</b>
<b>Veranschl. NettoRes.bedarf/-überschuss</b>	<b>-1.921</b>	<b>-1.957</b>	<b>-2.129</b>	<b>-2.094</b>	<b>-2.115</b>
<b>Leistungsziele</b>					
Öffnungszeiten Lesesaal / Woche (in Std.)	41	41	41	41	41
Zahl der Archivbenutzer	1.022	1.010	1.000	978	1.000
Zahl der Ausstellungsbesucher	11.978	13.693	10.000	9.606	10.000



## Stadtbibliothek Ulm

Geschäftsbericht 2017

Stadt Ulm  
Stadtbibliothek

ulm

### Einleitung

Der Fachbereichsausschuss Kultur des Ulmer Gemeinderates hat die Zielkonzeption 2022 der Stadtbibliothek am 27. November 2015 zustimmend zur Kenntnis genommen (GD 443/15). An diesen Zielen orientiert sich die zukünftige Arbeit der Stadtbibliothek Ulm.

Im Jahr 2017 führte die Stadtbibliothek eine große Besucherbefragung in Kooperation mit dem Regierungspräsidium Tübingen: Fachstelle für das öffent-

liche Bibliothekswesen durch. Deshalb fokussiert sich der diesjährige Geschäftsbericht auf diese Ergebnisse.

In den eigenen Diagrammen des Geschäftsberichtes sind zwei Basisjahre grau unterlegt: Das Jahr 2005 als erstes komplettes Geschäftsjahr in der Glaspyramide sowie das Jahr 2002 als das am weitesten zurückliegende Jahr, zu dem alle heute relevanten Indikatoren vorliegen.

### Organisationszweck

Die Stadtbibliothek Ulm versteht sich als Treffpunkt für Bildung und Kultur für alle - vor Ort und im Internet. Ihr Motto ist *Alle haben Fragen - wir haben Antworten*. Die Stadtbibliothek ist mit ihrer 500-jährigen Geschichte eine der ältesten Stadtbibliotheken in Deutschland und heute die kulturelle städtische Institution mit der größten Breitenwirkung.

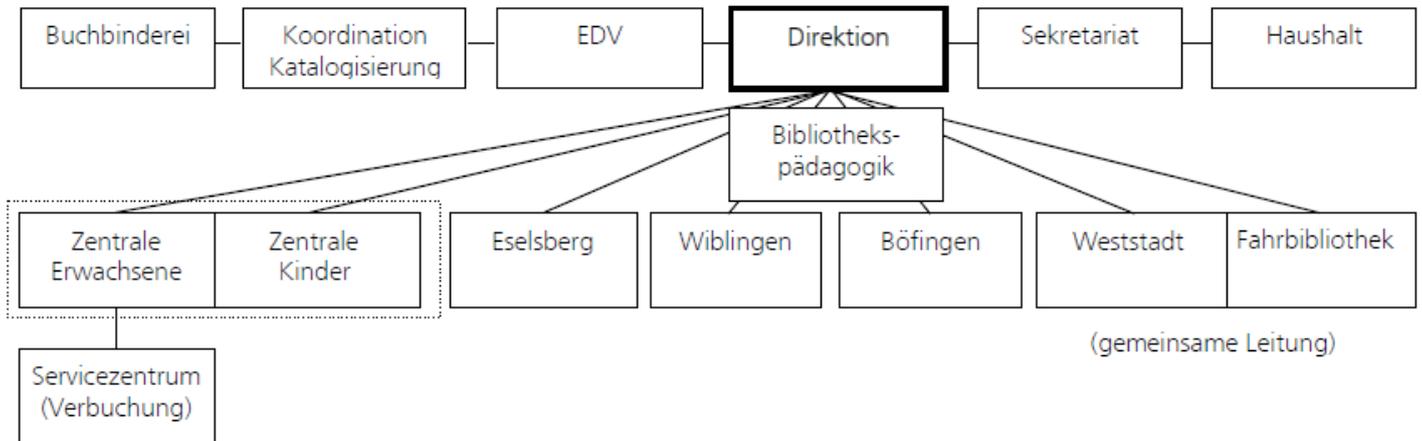
Die Stadtbibliothek besteht aus der Zentralbibliothek (inklusive Kinderbibliothek), der Fahrbibliothek sowie den Stadtteilbibliotheken Böfingen, Eselsberg, Weststadt und Wiblingen.

Als öffentliche Bibliothek ist es ihre Aufgabe, erstens für die gesamte Ulmer Bürgerschaft sowie zweitens für die Bevölkerung des oberzentralen Einzugsbereichs

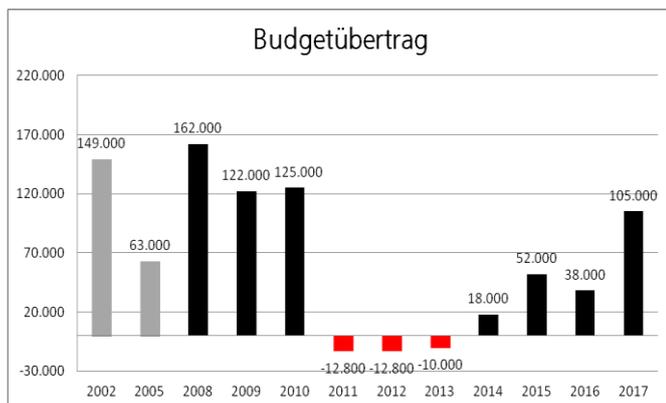
1. Informationen zugänglich zu machen,
2. Lese-, Sprach-, Medien- und Informationskompetenz zu vermitteln,
3. Lebenslanges Lernen sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung zu unterstützen,
4. Freizeitgestaltung und kulturelle Teilhabe zu fördern,
5. Wissenschaft und Forschung zu unterstützen und das kulturelle Erbe zu bewahren

Während die Zentralbibliothek mit ihren speziellen Angeboten sowohl den Grundbedarf als auch den gehobenen weiterführenden Bedarf berücksichtigt, sind die Stadtteilbibliotheken für die Abdeckung des Grundbedarfs zuständig. In dieser Funktion sind sie, wie auch die Zentralbibliothek, wichtiger Bestandteil der sozialraumorientierten Stadtpolitik. Die Stadtbibliothek ist Teil der lokalen und regionalen Bibliothekslandschaft.

## Organigramm



## Budgetergebnis und Budgetübertrag



Die Stadtbibliothek ist eine pilotbudgetierte Einrichtung. Bei einem bereinigten Grundbudget von 2.973.075 € (Plan) betrug der tatsächliche Zuschussbedarf im Geschäftsjahr 2.896.739 € (Ist). Damit wurde im Ergebnis ein ausgeglichener Haushaltsabschluss erzielt. Nach Anrechnung des Überschusses aus dem Jahr 2016 ist ein positiver Budgetübertrag von 105.000 € in das Jahr 2018 festzustellen. Das bedeutet, dass die Stadtbibliothek Ulm aktuell wieder einen gewissen Gestaltungsspielraum hat. Das ist auch gut so, da die Bibliotheksentwicklung in den 2000er Jahren durchgehend auf solchen Spielräumen fußte. Bei den Personalkosten erreichte die Stadtbibliothek im Berichtsjahr durch mehrere einmalige Faktoren einen Überschuss von 87.000 € und konnte dadurch ein Defizit von 11.000 € im Sachmittelbudget ausgleichen.

### Budget 2018 (Plan)

Die Budgetvereinbarung wurde um ein Jahr verlängert und gilt nun bis einschließlich 2018.

Ordentliche Erträge	362 T €
Ordentliche Aufwendungen	-3.036 T €
Ordentliches Ergebnis	-2.674 T €
<u>Kalkulatorisches Ergebnis</u>	<u>-2.039 T €</u>
Nettoressourcenbedarf	-4.713 T €

Nicht enthalten ist der Budgetübertrag 2017 in Höhe von 105.000 €.

## Zielvorgaben

Nachfolgend wird hinsichtlich ausgewählter Leistungsziele der Stand PLAN und IST dargestellt und anschließend näher ausgeführt.

Prod. Nr	Produktbezeichnung	2018 Ansatz	2017 Ansatz	2017 Ergebnis
27.20	<b>Bibliotheken</b>			
	Ausleihen gesamt	1.100.000	1.100.000	1.082.298
	- davon Ausleihen "klassisch"	980.000	980.000	955.374
	- davon Ausleihen onleiheulm.de	120.000	120.000	126.924
	Ausleihen je Einwohner	9,0	9,1	8,9
	Medienbestand gesamt	580.000	580.000	585.498
	- davon Freihand	330.000	330.000	330.404
	Umschlag (Freihandausleihe / Bestand (jährlich))	3,3	3,3	3,3
	Öffnungszeiten	5.300	5.300	5.290
	Besuche gesamt	580.000	580.000	588.988
	Besuche je Einwohner	4,7	4,8	4,8
	Aktive Nutzer	25.000	20.000	26.692
	Veranstaltungen/Führungen	600	600	776
Online-Zugriffe (Seitenzugriffe)	470.000	470.000	Nicht ermittelbar	
Online-Zugriffe je Einwohner	3,8	4,0	wg. Relaunch	

Die aktiven Nutzer sowie die jährlichen Besuchszahlen liegen im Soll und auf einem seit einigen Jahren stabilisierten Niveau. Gemessen an der Ulmer Einwohnerzahl gehört die Stadtbibliothek im Vergleich zu anderen Großstadtbibliotheken hier zur baden-württembergischen Spitzengruppe. Die hohe Nutzung und Akzeptanz bei den Bürgerinnen und Bürgern ist beeindruckend.

Der signifikante Rückgang der Entleihungen im Berichtsjahr ist vor allem durch die Einführung der RFID-Technologie in der Zentralbibliothek begründet. Wenn man die kalkulatorischen Entleihungen für die außerordentliche Schließzeit vom 4. bis 10. August 2017 (~ 12.000 Entleihungen) und die Ver-

buchungsfehler an den Kundenterminals in der Einführungsphase (~ 3.000 Entleihungen) hinzuzieht, ergibt sich eine weitgehend stabile Gesamtentleihung. Zusätzlich zu beachten ist, dass im Zuge der Bestandsrevision vor der RFID-Einführung der Medienbestand in der Zentralbibliothek und Kinderbibliothek zwischen 2015 und 2017 um rund 30.000 Titel reduziert wurde. Die genauen Ausleihentwicklungen sind der Anlage 1 zu entnehmen.

Hervorzuheben ist, dass die Veranstaltungsarbeit dank eines hochengagierten Kollegiums auch im Jahr nach dem großen Bibliotheksjubiläum auf Rekordniveau läuft und wieder nahezu 800 Veranstaltungen gestemmt wurden.

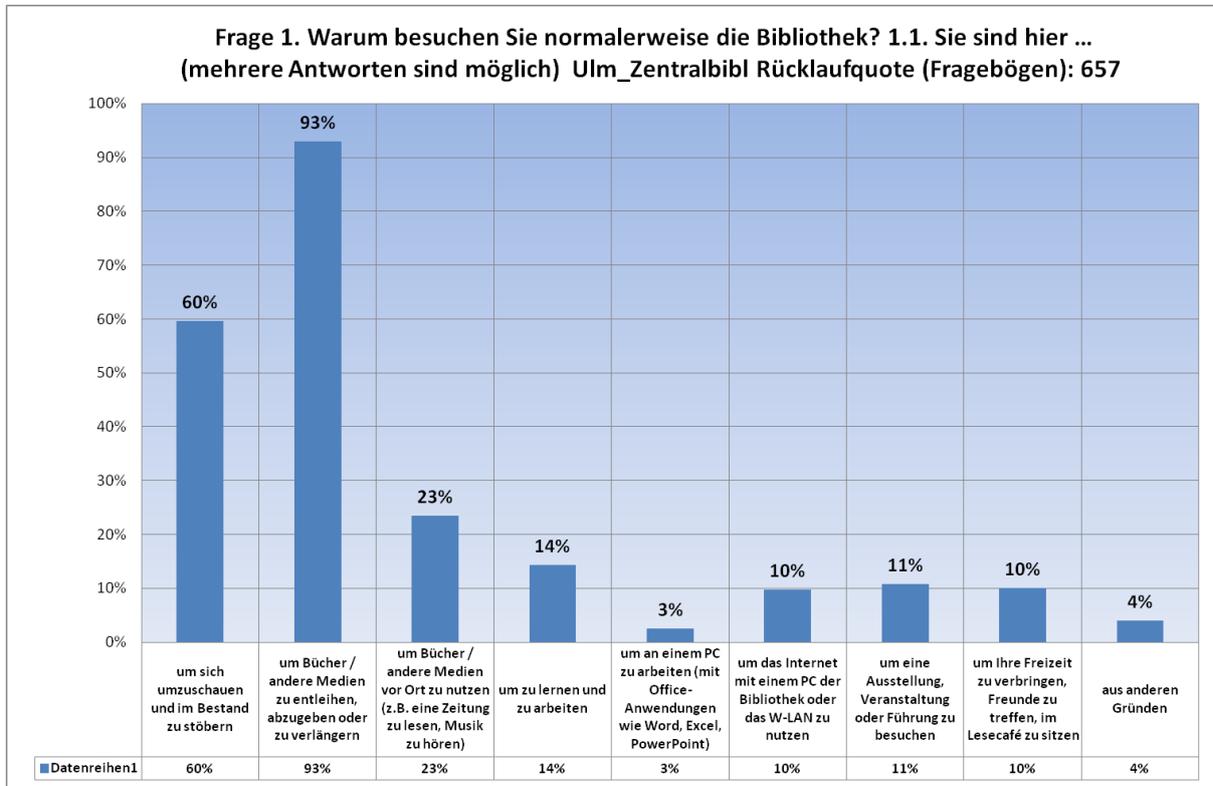
### Fokus Besucherbefragung 2017

Die Stadtbibliothek Ulm arbeitet kundenorientiert und ist deshalb laufend an den Meinungen der Bürgerinnen und Bürger interessiert. Als aktuelle Quelle dient die im November 2017 mit der Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen beim Regierungspräsidium Tübingen organisierte Kundenbefragung, die sowohl in der Zentralbibliothek als auch auf den Online-Kanälen der Stadtbibliothek (Onleihe, Website, Newsletter) durchgeführt und von rund 650 Kunden (Zielgruppe ab 14 Jahre) beantwortet wurde. Da diese Befragung im 3-jährigen Turnus statt-

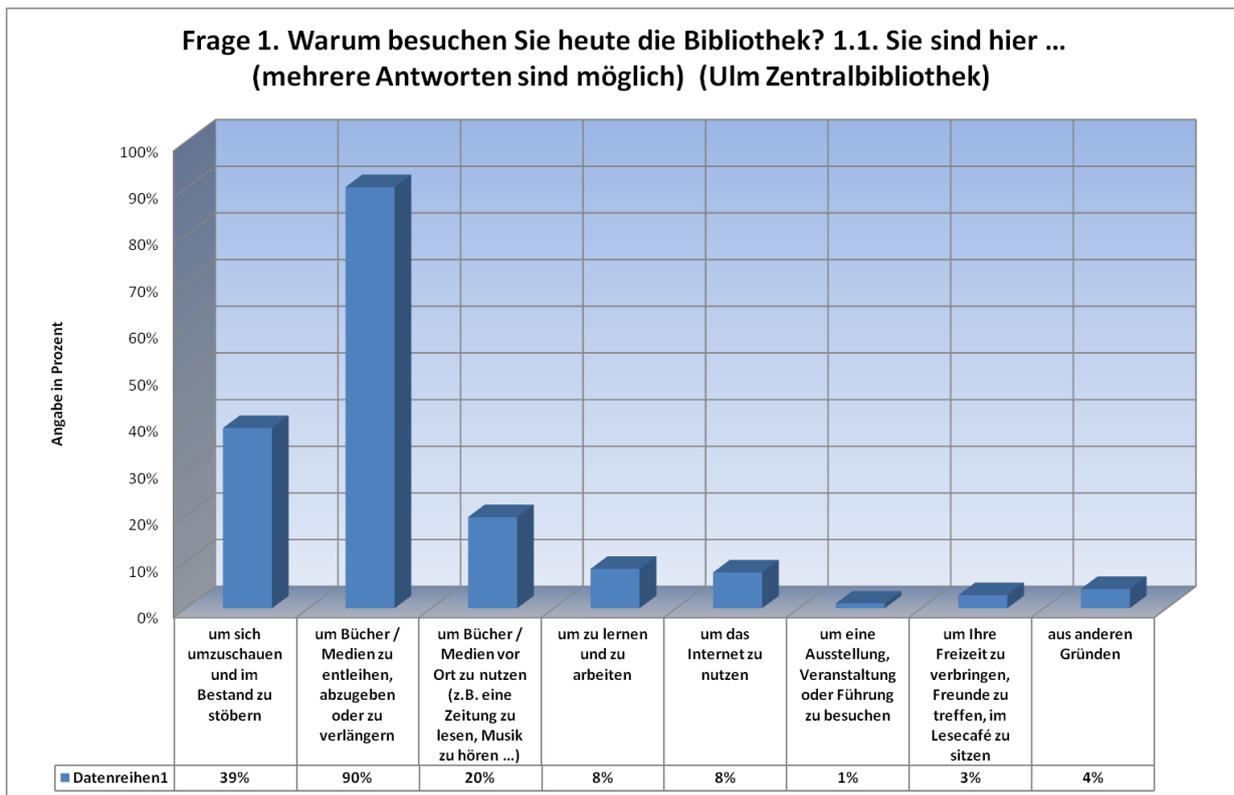
findet, ist in der Auswertung teilweise auch ein Längsschnitt möglich. Leider nicht zu Wort kommen die Nicht-Nutzer der Stadtbibliothek Ulm, da eine solche Untersuchung aus eigener Kraft nicht darstellbar ist. Gleichzeitig ist es auch sinnvoll, darauf zu schauen, was die Bürgerinnen und Bürger umtreibt, die die Stadtbibliothek vor Ort und virtuell jährlich über 1 Million Mal besuchen.

Die Ergebnisse (Auswahl) werden zur Übersicht in prägnante Überschriften gefasst.

Das "Ausleihen" ist nach wie vor das Kerngeschäft der Stadtbibliothek. Die Vor-Ort-Nutzung ist vielfältig und wird wichtiger (Stadtbibliothek als Treffpunkt). Unter anderem macht sich hier auch die intensivierte Veranstaltungsarbeit bemerkbar (2017: 11% der Kunden, 2014: 1% der Kunden).



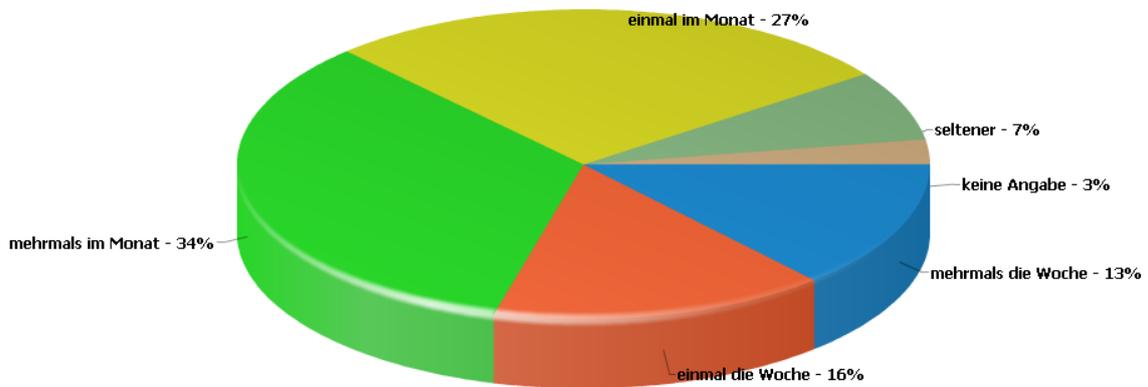
Besucherbefragung 2017



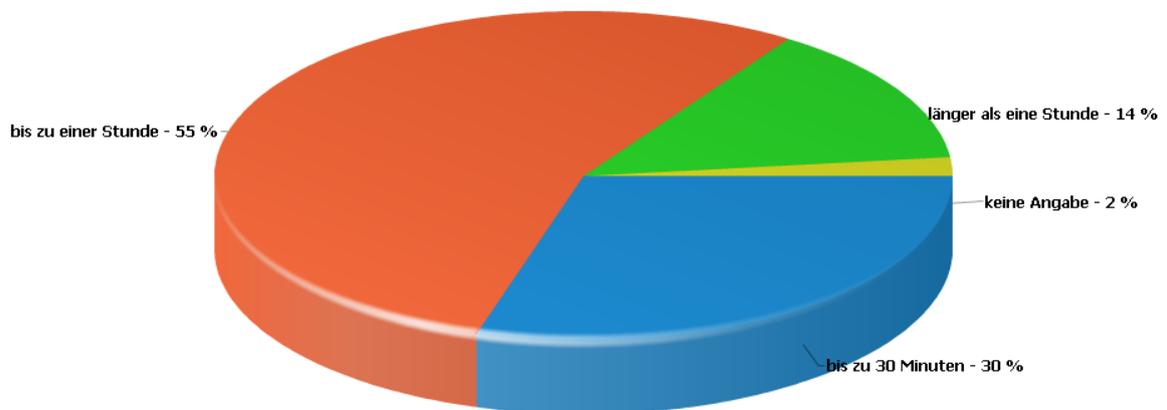
Besucherbefragung 2014

Obwohl das Publikum qua Leihfrist nur 1x im Monat kurz erscheinen müsste, ist die Besuchshäufigkeit und Besuchsdauer hoch.

Frage 6. Wie oft besuchen Sie die Bibliothek normalerweise? (in Prozent)

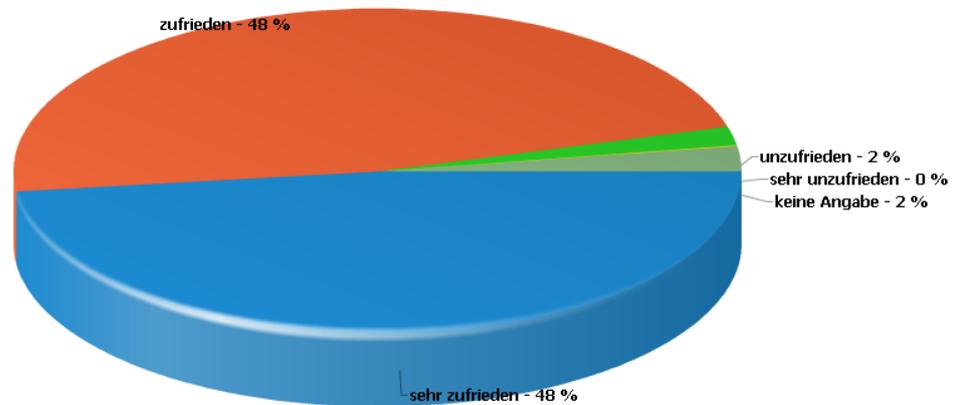


Frage 7. Wie lange halten Sie sich normalerweise in der Bibliothek auf? (in Prozent)



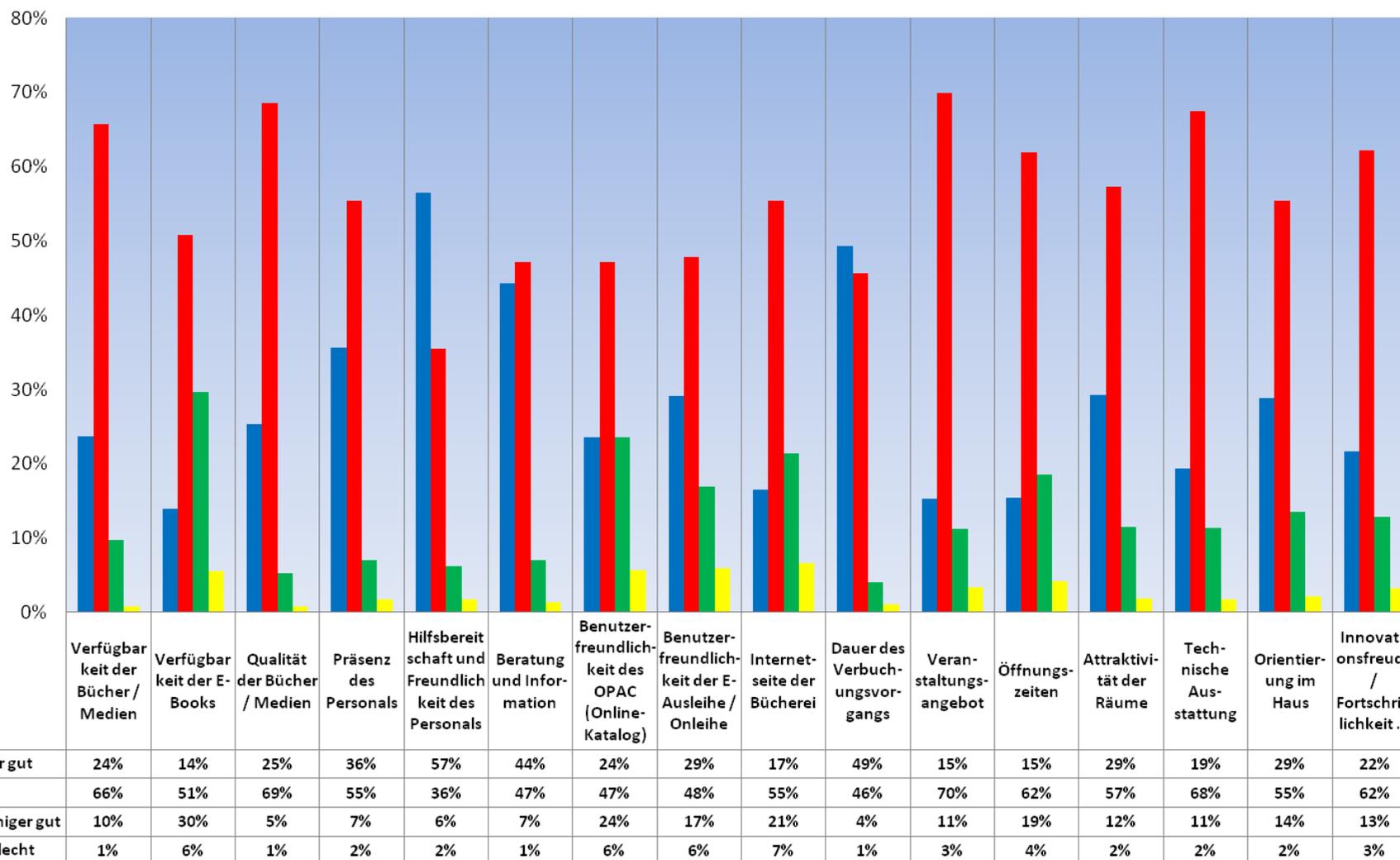
Die Stadtbibliothek Ulm wird gut bewertet und möchte noch besser werden. Dabei geht es vor allem um digitale Baustellen (z. B. Verfügbarkeit der E-Books, Benutzerfreundlichkeit Online-Katalog, Website insgesamt).

Frage 13.1. Wie zufrieden sind Sie mit der Bibliothek insgesamt? (in Prozent)



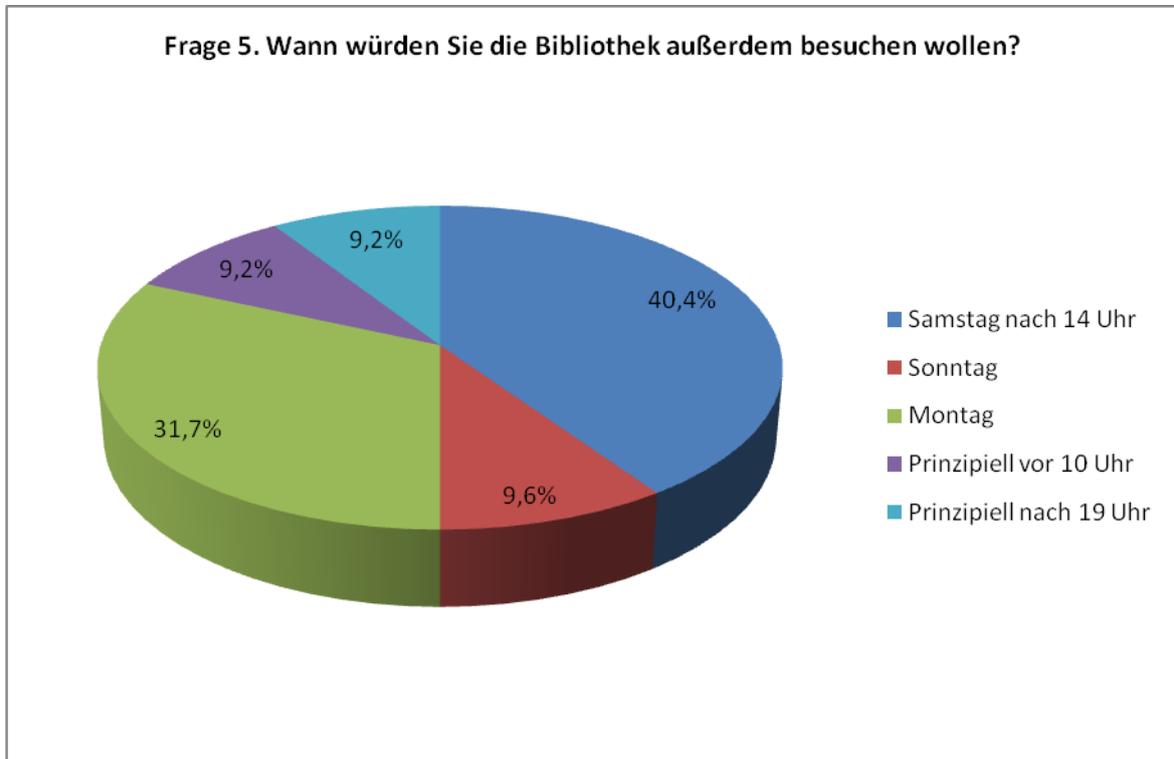
Beim Vergleich mit der Besucherbefragung des Jahres 2014 fällt positiv auf, dass sich der Anteil an sehr guten Beurteilungen in 13 der 16 Wertungskategorien erhöht hat. Besonders hervorzuheben sind die Steigerungen bei der Dauer des Verbuchungsvorgangs (sehr gut: 49% statt ehemals 30%) und bei der Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit des Personals (57% statt ehemals 46%). Eine durchgehend negative Tendenz im Zeitvergleich gibt es lediglich bei der Benutzerfreundlichkeit des Online-Katalogs. Das steht perspektivisch als luK-Projekt an.

### Frage 11. Wie beurteilen Sie die Bücherei in Hinsicht auf ...? Ulm\_Zentralbibl Rücklaufquote (Fragebögen): 657



Die obigen beiden Grafiken beziehen sich auf das Jahr 2017.

Die Öffnungszeiten der Stadtbibliothek Ulm finden 15% der Befragten sehr gut, 58% gut, 17% weniger gut und 3% schlecht. Wenn die Zentralbibliothek mit einer verbesserten Personalausstattung länger öffnen könnte, wäre der Samstagnachmittag die klare Priorität, wenn man die offenen Kommentare unserer Nutzerinnen und Nutzer auswertet.



### Stadtbibliothek Ulm im Lebenslauf

Hier ist die Bibliothekssoftware aussagekräftiger als die Besucherbefragung. Die Altersstruktur im Vergleich von Benutzerschaft und Bürgerschaft stellt sich für die gesamte Stadtbibliothek Ulm wie folgt dar.

Altersgruppe	Aktive Kunden 01.01.17 - 31.12.17	Anteil an Benutzerschaft	Anteil Altersgruppe in Ulmer Bevölkerung 2015	Bevölkerungsanteile 2035
0-5	1.030	4%	5,6%	5,3%
6-17	9.081	34%	10,6%	10,3%
18-24	5.524	21%	10,0%	9,2%
25-49	5.971	22%	36,8%	34,7%
50-64	3.182	12%	18,4%	18,3%
65+	1.891	7%	18,5%	22,3%
Gesamt	26.692			

Auswertung Bibliotheksdatenbank im Vergleich mit Demografie-Spiegel Stadt Ulm  
 Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

## Besondere Ereignisse

Das Jahr 2017 stand im Zeichen von technologischen Innovationen.

Durch die RFID-Einführung (GD 270/15) kann man seit August 2017 Medien in der Zentralbibliothek selbständig und deutlich schneller ausleihen und zurückgeben. Zur selbständigen Ausleihe oder Rückgabe stehen im Erdgeschoss insgesamt sechs Stationen zur Verfügung. Hinzu kommen Ausleihterminals im 1. und 2. Obergeschoss. Man legt den Bibliotheksausweis und dann die Medien auf das RFID-Gerät und schon sind sie im eigenen Bibliothekskonto verbucht. Im Bibliothekswesen hat sich RFID (Radio Frequency Identification) als Zukunftstechnologie durchgesetzt. Technisch werden dabei die rund 200.000 Medien der Zentralbibliothek mit einem Chip ausgestattet und mittels Radiowellen gelesen sowie beschrieben, was eine deutliche Serviceverbesserung ermöglicht. In der Vergangenheit liefen in der Zentralbibliothek die Kunden bzw. die rund 600.000 jährlichen Ausleihen als auch die Rückgaben im Wesentlichen an zwei Servicetheken auf. Dort wurde jedes einzelne Buch gescannt. Jetzt geht das für die Bürgerinnen und Bürger deutlich schneller, da man an insgesamt acht Terminals selbständig mehrere Medien gleichzeitig im Stapel verbuchen kann. In der Besucherbefragung 2017 bewerteten 86% der Kunden die neue Technologie als sehr gut bzw. gut. Gemäß dem Motto "Alle haben Fragen - wir haben Antworten" steht das Fachpersonal der Stadtbibliothek den Bürgerinnen und Bürgern selbstverständlich weiter zur Verfügung und führt auch gerne in die neue Technologie ein.



Analog trifft digital in der Stadtbibliothek

Die vom Ulmer Gemeinderat bewilligten Sondermittel für die Online-Offensive (GD 260/16) zeigen ebenfalls Wirkung: Die Stadtbibliothek Ulm baut ihr E-Paper-Angebot weiter aus. Das seit April 2017

zugängliche Presseportal Genios ergänzt das seit 2011 bestehende Angebot der Onleihe. Das Portal bietet online Zugang zu ca. 200 Millionen Artikeln aus ca. 300 Tages- und Wochenzeitungen sowie ca. 800 Fach- und Publikumszeitschriften. Seit Dezember 2017 bietet die Stadtbibliothek Ulm auch mehr als 2.000 Kurse zum elektronischen Lernen an. Die Kunden der Stadtbibliothek können sich zeit- und ortsunabhängig in den Bereichen EDV, Karriere, Kommunikation, Selbstmanagement und Sprachen weiterbilden.

Gleichzeitig betonte im Herbst 2017 die Klausur des Gemeinderats zum Thema "Ulm 2030: Leben im Quartier" die Wichtigkeit von "echten" Begegnungsorten im Stadtteil und somit das Potenzial der Stadtteilbibliotheken als kulturelle Ankereinrichtungen. Um vom "Leben" zum "Zusammenleben" zu kommen, braucht es öffentliche Treffpunkte bzw. Orte der Kultur und Bildung im Quartier. Stadtteilbibliotheken und Fahrbibliothek können hier mit ihrer Breitenwirkung vielfältige Zielgruppen erreichen und als kommunale Frequenzbringer in Stadtteilzentren mit diversen Organisationen zusammenarbeiten. Gemäß der Zielkonzeption 2022 der Stadtbibliothek Ulm (GD 443/15) schreitet die Weiterentwicklung der Stadtteilbibliotheken voran. Die Zweigstelle am Eselsberg wird voraussichtlich im Jahr 2018 räumlich erweitert und strebt langfristig den großen Wurf eines Neubaus in der Ladenzeile am Stifterweg an. Für die Stadtteilbibliothek Wiblingen als zukünftiges Haus der Bildung und Kultur im Schulzentrum und Stadtteil wird dem Gemeinderat voraussichtlich im Herbst 2018 ein Zukunftskonzept zur Weichenstellung vorlegt (Raumprogrammbeschluss). Die im Jahr 2000 gegründete Zweigstelle im Weststadthaus zeigt, dass sich Zukunftsinvestitionen in Stadtteilbibliotheken lohnen. Mit der Eröffnung des Cafés "Kaffeezeit" im Juni 2017 konnte aktuell die Aufenthaltsqualität im Weststadthaus weiter gestärkt werden. AG West und Stadtbibliothek kooperieren hier Hand in Hand, um mit Kaffee, Kuchen, Zeitschriften, einer Tageszeitung, Ratgebern zu gefragten Themen und gemeinsamen Veranstaltungen einen niederschweligen Ort der Begegnung für die Menschen des Stadtteils zu schaffen. Die Planungen bzgl. einer neuen Fahrbibliothek für den Sozialraum West und die Ortschaften laufen und stehen voraussichtlich im Jahr 2019 zur politischen Entscheidung an. Die Erweiterung der Stadtteilbibliothek Böfingen zur "Offenen Bibliothek" im Bürgerhaus Haslacher Weg soll

gemäß der städtischen Investitionsstrategie Anfang der 2020er Jahre realisiert werden.

Eine Vision der Zielkonzeption 2022 lautet: "Ich kenne die Stadtbibliothek von Kindesbeinen an - nun begleitet sie mich bei Bedarf ein Leben lang mit individuellen Denkanstößen." Das reicht inzwischen vom Baby-Sein bis zum Seniorenheim.



Stadtbibliothek von Kindesbeinen an

Mehrere neue Angebote, die sich an Eltern mit Babys und Kleinkindern richten, wurden gestartet - basierend auf der Erkenntnis, dass die sprachliche Entwicklung von Kindern vom ersten Tag an beginnt und gefördert werden kann. Dank der großzügigen Spende des Rotary Club Ulm kann die Stadtbibliothek Ulm seit Oktober 2017 jedes Ulmer Baby mit einem ersten Buch in der Ulmer Babytasche beglücken. Außerdem wird der allererste Bibliotheksausweis und somit perspektivisch eine Welt von 600.000 Medien in der Stadtbibliothek Ulm verschenkt. Damit verbunden sind der Start des Veranstaltungsformats "Bücherbabys" (sprachlich orientierte Eltern-Kind-Treffs für Kinder ab 6 Monaten), Fortbildungen für KrabbelgruppenleiterInnen, die Einladung von Krabbelgruppen zu Extraterminen in die Bibliotheken und das Angebot, die Gruppen mit entsprechendem Programm vor Ort zu besuchen.

Die neue Reihe "Kleine Buchentdecker", ein sprach- und buchbezogener Treff für Eltern und Kinder von 1 ½ bis 3 Jahre, jeweils 3-teilig, mit Start im März 2017, wurde sehr gut angenommen. Dank der Förderung durch die Sparkasse Ulm und den Rotary Club Ulm führt die Stadtbibliothek Ulm das erfolgreiche Projekt "Lesestart" auch im Jahr 2018 fort. Bei "Lesestart" bekommen alle 3-jährigen Kinder in der Kinderbibliothek, den Stadtteilbibliotheken oder der Fahrbibliothek ein Lesestart-Set mit einem Bilderbuch für das Kind, dem Angebot eines kostenlosen Bibliotheksausweises und Informationen über das Vorlesen für die Eltern geschenkt. Mit dieser Aktion hat die Stadtbibliothek Ulm bereits weit über Tausend Familien erreicht. Mit Eintritt in die Grundschule sprechen wir erneut alle Ulmer Kinder und Familien an: Bei der Aktion "Lesetüte" erhalten alle Erstklässler ein Buchgeschenk (unterstützt von der Buchhandlung Kerler) und einen Blanko-Bibliotheksausweis. Für die größeren Leserinnen und Leser der Klassen 5-7 fand in der Kinderbibliothek vom 11. Juli bis 6. September 2017 zum ersten Mal der Ferien-Leseclub "HEISS AUF LESEN" statt. Weit über 100 Kinder und Jugendliche meldeten sich vor den Sommerferien in der Kinderbibliothek Ulm für den Leseclub an und erhielten einen kostenlosen Leseclubausweis, der zum Ausleihen der exklusiv für den Leseclub angeschafften Bücher berechtigte. Während der Ferien wurden diese 200 neuen Bücher über 500 Mal gelesen und auch fleißig bewertet. Am Ende der Sommerferien gab es auf der Abschlussparty viele Urkunden und Preise.

Gleichzeitig wird die Zielgruppe der älteren Menschen wichtiger: Zum Beispiel können seit Juni 2017 Seniorenheime in Ulm bei der Stadtbibliothek unentgeltlich Medienkisten für ihre Bewohner entleihen. Die Kisten werden individuell zusammengestellt, um den Bedürfnissen und Interessen der Senioren gerecht zu werden. Seniorenheime, die den Medienkisten-Service der Stadtbibliothek Ulm nutzen möchten, bekommen einen Bibliotheksausweis ausgestellt.

Bei der literarischen Veranstaltungsarbeit für das erwachsene Publikum in der Glaspypiramide arbeitete die Stadtbibliothek Ulm unter anderem mit Kunstwerk e. V., den Ulmer Autoren e. V., der Literaturwoche Donau, dem Internationalen Fest, den Ulmer Afrika Tagen, den Ulmer Friedenswochen, dem Europabüro, dem Museum für Brotkultur sowie dem Donauschwäbischen Zentralmuseum zusammen.

Nachdem der Stadtjugendring die Federführung der Kinder- und Jugendbuchmesse KIBUM niederlegte, ist die Stadtbibliothek in dieser Krise eingesprungen (GD 055/17) und hat die KIBUM im Jahr 2017 gemeinsam mit dem Kulturbüro Conviva und dem Veranstalterkreis (inkl. sjr) neu aufgestellt und vom 2. bis zum 10. Dezember im Stadthaus durchgeführt. Inhaltlich wurde die KIBUM in vielen Punkten neu angelegt, u. a. verstärkte Zusammenarbeit im Vorfeld mit Schulen und Präsentationen der Klassen und AGs bei der KIBUM; Internationales Vorlesen; neue KIBUM-Orte außerhalb (Blautalcenter); neue Angebote für Familien; Angebote für Multiplikatoren.



Kinder- und Jugendbuchmesse KIBUM

In nackten Zahlen steht einer wiedererstarteten KIBUM mit über 11.000 Besucherinnen und Besu-

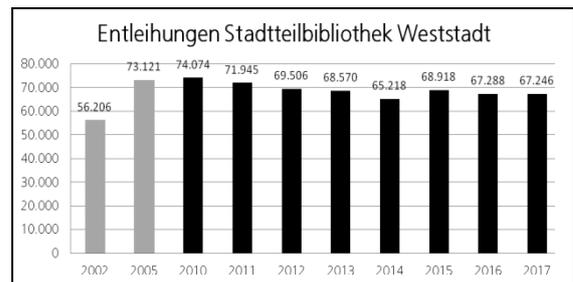
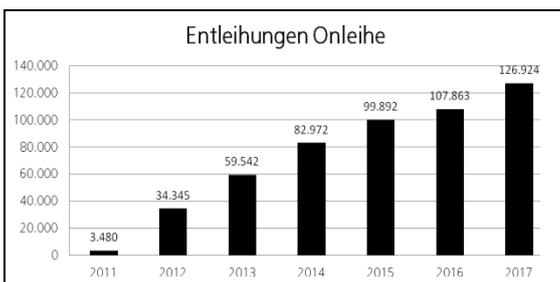
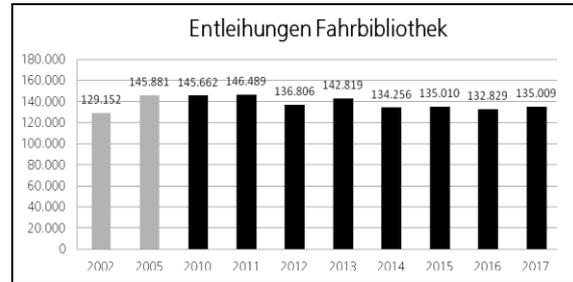
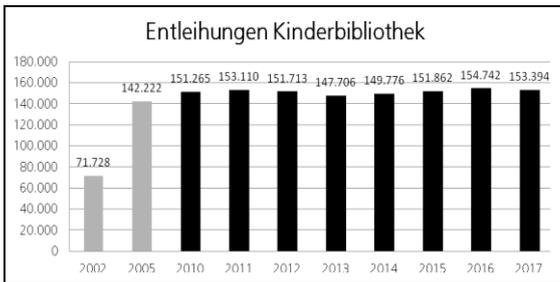
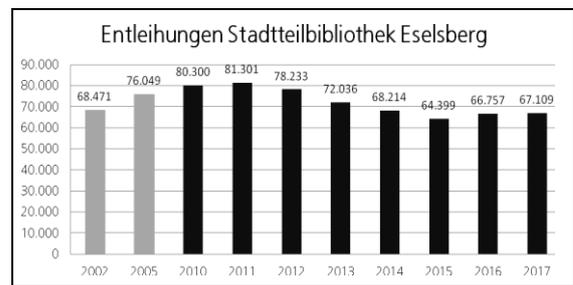
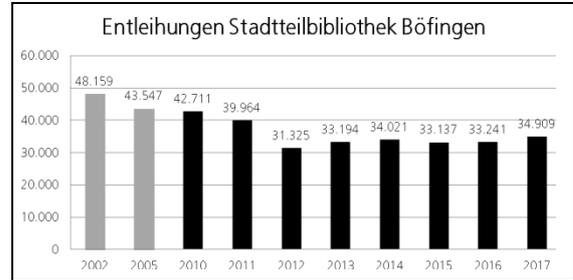
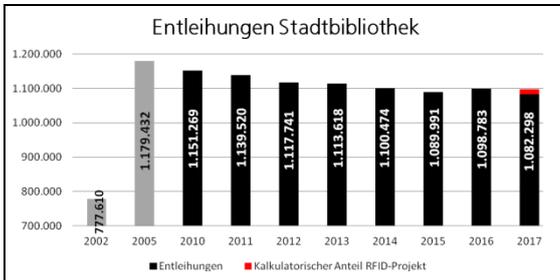
chern unter anderem ein gewaltiger Aufwand von weit über 1.000 Arbeitsstunden bei der Stadtbibliothek aus Eigenmitteln gegenüber. Die Planung der KIBUM 2018 ist schon wieder in vollem Gange. Ob langfristig die Stadtbibliothek oder andere Träger gemäß ihrer Zielkonzeptionen mit dem inhaltlichen und organisatorischen Auftrag sowie den benötigten Ressourcen für die KIBUM ausgestattet werden, ist und bleibt eine kulturpolitische Entscheidung.

Die Bibliotheksgesellschaft unterstützte die Stadtbibliothek als Förderverein im Berichtsjahr mit einer Spende von 3.500 €. Außerdem unterstützt die Dr. Rosemarie-Wilderdmuth-Stiftung die Arbeit der Stadtbibliothek.

## Fazit

Die Stadtbibliothek Ulm blickt auf eine 500-jährige Geschichte zurück und ist heute die kulturelle städtische Institution mit der größten Breitenwirkung. Ihre Stellung in der Stadt Ulm sowie im baden-württembergischen Bibliothekswesen ist auch eine Verpflichtung für die Zukunft. Um das hohe Nutzungsniveau zu wahren und in die Zukunft zu führen, bedarf es einer finanziellen Ausstattung, die entsprechende Gestaltungsspielräume ermöglicht. Die Stadtbibliothek wird durch die Fortentwicklung und Umsetzung ihrer Zielkonzeption weiterhin zukunfts- und bürgerorientiert agieren.

## Anlage



### Bemerkung

2012: Reduzierung der Öffnungszeiten Böfingen um 50 %; 2-wöchiger Ausfall der Fahrbibliothek  
 2013: 3-wöchige Schließung der Zweigstelle Böfingen wegen Umbau  
 2017: 1-wöchige Schließung der Zentralbibliothek / RFID-Einführung

Budgetentwicklung Stadtbibliothek Ulm  
 PRC 2720-560

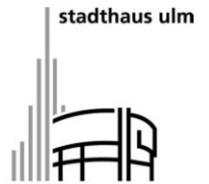
1. FINANZDATEN	2015 Ergebnis T€	2016 Ergebnis T€	2017 Plan T€	2017 Ergebnis T€	2018 Plan T€
<b>ERTRÄGE</b>					
Zuweisungen / Zuwendungen	6	19	31	32	31
Gebühren und ähnliche Abgaben	324	312	325	307	312
Privatrechtliche Leistungsentgelte	37	51	14	25	14
Kostenerstattungen	1	2	0	1	0
Sonstige ordentl. Erträge	8	4	6	9	6
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>377</b>	<b>390</b>	<b>375</b>	<b>374</b>	<b>362</b>
<b>Aufwendungen</b>					
Personalaufwendungen	-2.009	-2.145	-2.187	-2.142	-2.237
Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	-530	-574	-552	-557	-580
Planmäßige Abschreibungen	-175	-161	-50	-119	-20
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-182	-258	-204	-211	-199
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-2.897</b>	<b>-3.137</b>	<b>-2.994</b>	<b>-3.029</b>	<b>-3.037</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-2.520</b>	<b>-2.747</b>	<b>-2.618</b>	<b>-2.654</b>	<b>-2.674</b>
Belastung für interne Leistungen	-1.633	-1.792	-1.507	-1.650	-1.740
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-419	-385	-345	-346	-300
<b>Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis</b>	<b>-2.052</b>	<b>-2.176</b>	<b>-1.852</b>	<b>-1.996</b>	<b>-2.040</b>
<b>Veranschl. NettoRes.bedarf/-überschuss <sup>1)</sup></b>	<b>-4.572</b>	<b>-4.923</b>	<b>-4.470</b>	<b>-4.650</b>	<b>-4.714</b>
<b>Bereinigtes Budget - budgetrelevant -</b>	<b>-2.709</b>	<b>-2.905</b>		<b>-2.973</b>	
<b>Rechnungsergebnis - budgetrelevant -</b>	<b>-2.673</b>	<b>-2.909</b>		<b>-2.897</b>	
<b>Budgetüberschuss/-defizit lfd. Jahr</b>	<b>36</b>	<b>-4</b>		<b>76</b>	
<b>Budgetüberschuss/-defizit Vorjahr</b>	<b>18</b>	<b>52</b>		<b>38</b>	
<b>Budgetüberschuss Vorjahr-Verwendung</b>	<b>-2</b>	<b>-10</b>		<b>-9</b>	
<b>Budgetübertrag</b>	<b>52</b>	<b>38</b>		<b>105</b>	

<b>Leistungsziele</b>					
Ausleihen	1.089.991	1.098.813	1.100.000	1.082.298	1.100.000
Medienbestand	608.882	598.179	580.000	585.498	580.000
Aktive Nutzer	20.050	26.995	20.000	26.692	25.000
Öffnungszeiten	5.321	5.322	5.300	5.290	5.300
Besuche	580.172	557.747	580.000	588.988	580.000
Online Zugriffe (Seitenzugriffe)	---	---	470.000	---	470.000
Veranstaltungen / Führungen	699	804	600	776	600



# Stadthaus Ulm

Geschäftsbericht 2017



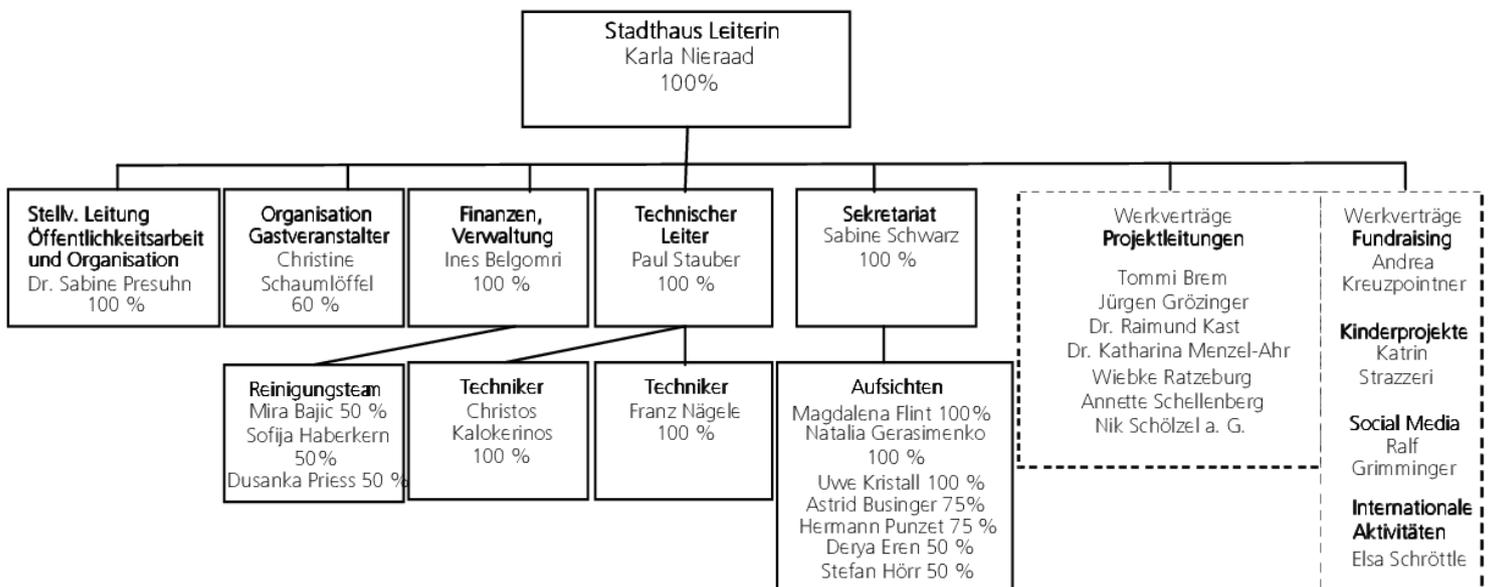
## Kommunalpolitische Ziele und Aufgaben des Stadthauses

Der städtebauliche Spannungsbogen auf dem Münsterplatz wird programmatisch ins Innere des Richard Meier-Baus übersetzt: Das Untergeschoss ist den Wurzeln unseres heutigen Zusammenlebens, auch, in der Münsterplatzgeschichte gewidmet. Der verpachtete Bereich betont den Charakter des Stadthauses als Erweiterung des Münsterplatzes mit Läden und Dienstleistungen. Überwiegend öffentliche Veranstaltungen sowie Ausstellungen spiegeln gesellschaftliche Gegenwart. Und nicht zuletzt ist der Richard Meier-Bau eine architektonische Sehenswürdigkeit.

Zur Eröffnung des Stadthauses im November 1993 formulierte Architekt Richard Meier seinen Anspruch an das Bauwerk wie folgt:

*"Der Respekt für die demokratischen Prinzipien und die bürgerschaftliche Teilhabe, der überall in Ulm offenbar ist, war maßgeblich bei der Gestaltung des Stadthauses, das ein wahrhaft 'offenes Haus' für die gesamte Stadt und ein Ort der Kommunikation und des kulturellen Austauschs von Bürgern wie Besuchern sein soll. Es soll im wörtlichen und im bildlichen Sinn ein Treffpunkt sein: ein Ort der Begegnung für Menschen aller Art und jedweder Herkunft, ein Forum für öffentlichen Diskurs, eine Plattform für den Blick in die Vergangenheit wie auch in die Zukunft."*

Im Jahr 2018 wird das Stadthaus Ulm 25 Jahre alt. Über diese Zeitspanne hat es, nach Kinderkrankheiten und konzeptionellen Experimenten in den Anfangsjahren, sein Profil erfolgreich entwickelt und stabilisiert, das einerseits vielen Akteuren eine Plattform bietet und sich gleichzeitig zu einer klaren inhaltlichen Haltung bekennt, die nicht zuletzt auf konsequentem Gegenwartsbezug und einem weiten Kulturbegriff fußt.



## Rückblick 2017

### Ausstellungen

Im Ausstellungsjahr 2017 entwickelten sich drei Projekte zu Publikumsrennern: Die **Bilder aus Nordkorea** mit selten zu sehenden Fotos von Nathalie Daoust (\*1977), Reinhard Krause (\*1959) und Julia Leeb wurden politisch plötzlich topaktuell und zogen über 18.600 hochgradig interessierte Besucherinnen und Besucher ins Stadthaus (Projektleitung: Karla Nieraad, Andrea Kreuzpointner).

Die Kabinett-Ausstellung "außer der Reihe" **Herr Bickford entdeckt ein neues Land** offenbarte einen Kosmos aus Knete, erschaffen vom amerikanischen Künstler Bruce Bickford (\*1947), und mutierte vom ursprünglichen "Nischenprojekt" zum ungeahnten Medienmagneten mit knapp 10.000 Besuchern (Projektleitung: Tommi Brem). Und im Sommer lief eine große Schau von **Herlinde Koelbl** (\*1939), die als eine der wichtigsten deutschen Fotografinnen gilt. Nicht nur ihre Klassiker, auch jüngste Reportagearbeiten sowie bis dahin noch nicht gezeigte Arbeiten zogen über 15.000 Besucher an (Projektleitung: Karla Nieraad, Andrea Kreuzpointner).

Wie unser natürlicher und unser urbaner Lebensraum ineinander ein- und übergreifen - ein sich als



Bilder aus Nordkorea



Bestens gelaunte Herlinde Koelbl bei der Eröffnung ihrer Ausstellung im Stadthaus

roter Faden durch viele Jahresprogramme ziehendes Thema des Stadthauses - zeigte die Schau **Wilde Tiere in der Stadt** mit rd. 12.000 Besuchern im zweiten Halbjahr. Der Biber in Ulm, wilde Hirsche und Papageienschwärme in japanischen Städten, Wildschweine und Füchse mitten in Berlin oder Graureiher auf dem Fischmarkt in Amsterdam waren das Thema internationaler Fotografinnen bzw. Fotografen: Sam Hobson, Yoko Ishii (\*1962), Yoshinori Mizutani (\*1987) und Florian Möllers (\*1978). Besonders eindrucksvoll und beliebt waren die Ausstellungsführungen mit dem Ulmer Stadtförster Max Wittlinger. Sehr fruchtbar gestaltete sich auch die Zusammenarbeit mit dem Naturkundlichen Bildungszentrum der Stadt Ulm. (Projektleitung: Dr. Raimund Kast, Annette Schellenberg)

Kleinere i.S. von räumlich weniger umfangreichen Ausstellungsprojekten gaben dem Jahr weitere Akzente. Wichtig waren uns die Präsentationen der Ulmer Fotografinnen Martina Dach (\*1966), die freie Arbeiten in ihrer behutsam "beDACHten" Handschrift vorstellte (Projektleitung: Karla Nieraad), und Silke Schwarz (\*1985), ehemalige Azubi des Stadtarchivs, die nach einschlägigem Kunststudium längst in Berlin lebt. Ihr Projekt über Katastrophenberichterstattung kam ohne ein einziges Bild aus bzw. drehte sich nur um die Bilder im Kopf (Projektleitung: Tommi Brem).

Direkt nach der sehr gut besuchten Kinderbuchmesse KIBUM - eine unserer langjährigen Kooperationen (mit Stadtbibliothek, Stadtjugendring, den Buchhandlungen Hugendubel, Jastram, Kerler u.v.m.) - mit dem von der neu gestalteten Dauerausstellung im Stadthaus-UG inspirierten Thema "Unterirdisch", startete noch vor Weihnachten 2017 die Outsider Art-Ausstellung. **Das Beste aus allen Welten** (Pro-

jektleitung: Dr. Raimund Kast), s.u. Zwischenbericht 2018.

### Kooperationen

Seit vielen Jahren ist das Stadthaus Kooperationspartner in den Genres **freier zeitgenössischer Tanz, moderne Musik, klassische Kammermusik, Philosophie und Geisteswissenschaften**. Hierbei sind Verlässlichkeit und Kontinuität von zentraler Bedeutung, die Akteure aus der freien Szene wie etwa die Strado Compagnia Danza oder der Verein für moderne Musik oder aber institutionelle wie das Humboldt Studienzentrum der Universität Ulm können auf die Partnerschaft des Stadthauses vertrauen. Das Stadthaus hat seinerseits den unbezahlbaren Vorteil, über die Synergien an seiner stetigen inhaltlichen Profilschärfung zu feilen. Die Kooperationen haben einen an Nachhaltigkeit bzw. Langfristigkeit orientierten Charakter und tragen auch in sich Reihencharakter. Alle haben längst ein großes Stammpublikum.

Der **Museumstag** und die **Kulturnacht**, aber auch die jährliche Veranstaltung am **27. Januar** zum Gedenken an die Opfer des Holocaust werden als permanente Kooperationen fortgeführt. Seit Bestehen des Stadthauses ist überdies das Südwest Presse Forum ein fester Programmbestandteil im Saal. Mit der **Astronomischen Arbeitsgruppe Ulm** wird alljährlich eine von Vorträgen flankierte Himmelsbeobachtung auf der Dachterrasse organisiert. Punktuelle Kooperationen wie etwa mit den Wiblinger Bachtagen oder im Rahmen der **Jungen Ulmer Kunst** kommen hinzu.

### Veranstaltungsforum

Kultur und Soziales, Wissenschaft und Wirtschaft, Medien und Politik werden im Stadthaus vermittelt und diskutiert, nicht selten unter Beteiligung prominenter Persönlichkeiten aus der ganzen Republik. In 151 Gastveranstaltungen - Kongresse und Präsentationen, Empfänge und Konzerte, Podiumsdiskussionen und Vorträge - mit rd. 26.300 Besuchern präsentierten sich wieder namhafte Unternehmen und Institutionen. Gestaffelte Mietkonditionen erlauben es auch gemeinnützigen und kulturellen ortsansässigen Organisationen und kleinen Initiativen, den Stadthausaal als Plattform zu nutzen.

Die freie Tanzinitiative Moving Rhizomes setzte ihre 2016 im Stadthaus begonnene Präsentation fort mit der installativen Performance „What makes us hu-

man?“ Zunehmend werden die traditionell veranstaltungsarmen Ferienzeiten durch diese und andere Akteure der freien Kulturszene für mehrtägige Erarbeitungen und Anschlussaufführungen angefragt. Dieser Trend entwickelt sich zu einer Herausforderung für die Personaldisposition. Das Stadthaus sieht seine Aufgabe darin, möglichst jederzeit für Veranstaltungen aller Art zur Verfügung zu stehen, gegebenenfalls müsste der durchgängigen "Ferienzeiten-Bespielung" jedoch gegengesteuert werden.

Ein anderer schleichend zunehmender Trend ist die umfangreiche Bespielung des Münsterplatzes durch "Public Viewings", open air-Konzerte und andere Großveranstaltungen. Wenn der Stadthausaal wegen der akustischen Kollision durch entsprechende Veranstaltungsformate auf dem Platz blockiert ist, kann dies zu Mieteinnahmeausfällen führen.

### ServiceQualität Deutschland

Seit Herbst 2016 ist das Stadthaus an die Initiative ServiceQualität Deutschland e.V. (SQD) angeschlossen, getragen von verschiedenen tourismus- und gastgewerbenahen Verbänden aller Bundesländer, um in einem sich über drei Jahre spannenden Prozess an der nachhaltigen Optimierung seiner Dienst-



leistungen zu feilen. Das gesamte Stadthaus-Team ist eingebunden (Federführung: Christine Schaumlöffel). Im Rahmen dieses Prozesses wurde 2017 etwa die Möglichkeit der Bezahlung über EC-Cash am Katalogstand eingeführt.

Neben auf interne Abläufe bezogene Strukturverbesserungen sind einige der SQD-Maßnahmen zu-

dem eng mit der externen Kommunikation des Stadthauses verknüpft, etwa:

- Erweiterung der Social-Media-Aktivitäten: Instagram (Tablet/Smartphone), Proxipedia, TripAdvisor, Museum.de/barrierefrei, Intensivierung der Wikipedia-Aktivitäten und -Verknüpfungen
- Forcierung der spontanen Werbung und Information für/über Kinderangebote innerhalb des Stadthauses, gerichtet an das Laufpublikum (an den Wochenenden ist ein deutlich erhöhtes Aufkommen an Familien festzustellen)
- Konzepterarbeitungen für a) Terrassenbespielung und b) barrierefreien Aufzug, auch als Informationsträger

### Vermittlung

Wie an den SQD-Maßnahmen schon ablesbar ist, steigen die Anforderungen an Vermittlung innerhalb der Aktivitäten des Stadthauses stetig. Eine wichtige Stellung nimmt dabei die **Vermittlung an Kinder** ein.



Workshop für Kinder mit Katrin Strazzeri zur Ausstellung des Ateliers Goldstein

Zahlreiche Angebote gab es auch 2017 zu den Schwerpunktausstellungen und zur Bienterrasse. In der Kulturnacht und am Museumstag wurden gezielte Kinderprogramme angeboten. Zudem ist das Stadthaus am "Kulturkarusell" und an dem übergreifenden Vermittlungsprojekt "Der Kultur auf der Spur" mit Grundschulen beteiligt (Projektleitung: Katrin Strazzeri).

Die Vermittlung von Fakten zu den Grundlagen unseres Lebens ist ein Anliegen des Stadthauses, daher wurde die ursprünglich als Ein-Mal-Aktion geplante **Bienterrasse** über die letzten fünf Jahre verste-

tigt. Die lokalen Medien kommen zu diesem Thema immer wieder auf das Stadthaus zurück, u.a. zur Illustrierung des Wetterberichts von Regio TV. Über 1.000 Besucherinnen und Besucher, Erwachsene und Kinder gleichermaßen, haben sich im Frühsommer 2017 auf der Stadthaustrasse gezielt über die Bedeutung der Biene für das globale Ökosystem informiert. Die zwei Stadthaus-eigenen Bienenvölker haben 34 kg Honig produziert. Die Samen der Terrassenbepflanzung wurden nach dem Abernten wieder gesammelt und - wo gewünscht gegen eine freiwillige Gabe - verschenkt (Projektleitung: Franz Nägele/Imker, Annette Schellenberg/Bepflanzung, Katrin Strazzeri/Kinderaktionen).

### Budget- und Besucherentwicklung

#### Zielvorgaben 2017

Die Gesamtbesucherzahl (Ausstellungen, Veranstaltungen, Führungen) lag mit knapp 215.000 deutlich über dem Vorjahr.

Die Besucherzahlen des Stadthauses sind stets schwankend, in jedem einzelnen Bereich sind Abweichungen nach oben wie nach unten die Regel. Sie hängen von der Art und Anzahl der im Saal gebuchten Gastveranstaltungen ab, von der Anzahl der Gruppenbuchungen bei Stadtführungen, inklusive der alljährlich etwas schwankenden Anzahl an Stadttouristen, und natürlich auch vom Ausstellungsprogramm.



ZDF-Dreh mit Bruce Bickford

Durch den freien Eintritt und die weiteren breitgefächerten Maßnahmen zur Teilhabe am Stadthaus-Programm können v.a. Ausschläge nach oben naturgemäß stärker sein als dort, wo mehr Barrieren zu überwinden sind.

Führungen, im Wesentlichen Stadtführungen mit Einbeziehung des Stadthauses, verzeichneten 2017 knapp 5.000 Teilnehmer mehr als im Vorjahr. Veranstaltungen aber hatten bei gleichbleibender Veranstaltungsanzahl (317 in 2017 wie auch im Vorjahr) insgesamt rd. 4.000 Besucher weniger. Im Stadthausbetrieb fällt dies unter die gewöhnlichen Schwankungen.

Die Ausstellungen verzeichneten mit rd. 15.000 Besuchern mehr einen deutlichen Zuwachs. Dies

kann ganz eindeutig auf den Relaunch der Dauerausstellung zur Münsterplatzgeschichte im Untergeschoss (Projektleitung: Dr. Sabine Presuhn), die Ausrichtung der Kinderbuchmesse KIBUM (Organisation: Andrea Kreuzpointner), die 2016 pausiert hatte, sowie die Werkschau der Fotografin Herlinde Koelbl zurückgeführt werden. Die anderen Ausstellungen (8 eigene Wechselausstellungen 2017) verliefen unter dem Strich vergleichbar erfolgreich wie die des Vorjahres (ebenfalls 8). Besonders hervorzuheben sind der außerordentliche Zustrom zu den Bildern aus Nordkorea und das überwältigende Medieninteresse an Bruce Bickford.

Zielvorgabe	Besucher	Ergebnis	Besucher
<b>Ausstellungen</b>			
1 Eigenpräsentation (Dauerausstellung) 4 Kooperationen		8 Eigenpräsentation inkl. Dauerausstellung* 3 Kooperationen/Übernahmen <i>Besucher Ausstellungen gesamt</i>	93.126 20.253 <i>113.379</i>
	<b>80.000</b>	inkl. Teilnehmer Führungen (ohne Ausstellungsführungen)	<b>176.656</b>
<b>Veranstaltungen</b>			
15 Eigenveranstaltungen in zwei Veranstaltungsreihen und im Rahmen von Ausstellungen	1.000	62 Eigenveranstaltungen, auch i.R. von Ausstellungen (inkl. Ausstellungsführungen)	1.576
50 Kooperationen inkl. Begleitprogramme Ausstellungen	4.000	104 Kooperationen inkl. Begleitprogramme Ausstellungen (inkl. Ausstellungsführungen) und i.R. KIBUM	10.299
185 Gastveranstaltungen inkl. Begleitprogramme Gastausstellungen	20.000	151 Gastveranstaltungen	26.316
	<b>25.000</b>		<b>38.191</b>
<b>Gesamtbesucherzahl</b>	<b>105.000</b>		<b>214.847</b>

### Rechnungsergebnis 2017

Hierzu wird auf die Übersicht in der Anlage "Budgetentwicklung" verwiesen.

Budgetübertrag aus 2016	95.000 €
Ergebnis 2017	-36.000 €
Budgetübertrag nach 2018	59.000 €

### Kommentar Erträge:

2017 erwirtschaftete das Stadthaus ordentliche Erträge in Höhe von rd. 808.000 Euro, in denen allerdings eine Versicherungsleistung für einen Wasserschaden in Höhe von rd. 296.000 Euro enthalten war, die über das SH-Budget nur vereinnahmt und dann weitergeleitet wurde. Der eigentlich erwirtschaftete Ertrag liegt also bei rd. 512.000 Euro und entspricht damit einer **Ertragsollüberschreitung von rd. 94.000 Euro**.

Anmerkung: Ertragsollüberschreitungen wurden stets erwirtschaftet, um die Projekte des jeweiligen Folgejahres zu finanzieren. Seit 2016 stehen im Haushaltsplan um 46.000 Euro erhöhte Aufwendungen einem um dieselbe Summe erhöhten Ertragsoll gegenüber. Budgetüberträge dürfen somit nunmehr geringer ausfallen, müssen jedoch weiterhin erwirtschaftet werden, um das Programm zu finanzieren.

Die Ertragsollüberschreitung 2017 kam im Wesentlichen durch folgende Faktoren zustande:

- Die Erträge aus Saalvermietungen liegen um rd. 15.000 Euro über dem Soll.
- Es wurden Drittmittel von rd. 27.000 Euro erworben (ohne Sachspenden/-sponsoring und direkt über Kooperationspartner abgerechnete Beiträge),

die im Wesentlichen auf die Ausstellungen „Herlinde Koelbl“ und den Relaunch der Dauerausstellung im Untergeschoss, „Unterirdisch“, entfielen sowie zu kleineren Teilen auf „Bilder aus Nordkorea“ und das Outsider Art-Projekt "Das Beste aus allen Welten".

- Rd. 52.000 Euro Mehrerträge verteilen sich auf Verkäufe in Ausstellungen, Nebenkostennachzahlungen von Pächtern sowie Vermischte Erträge (z.B. Anzeigen) und WC-Nutzungsgebühr.

### Kommentar Aufwendungen:

Den Erträgen stehen für ordentliche Aufwendungen **Mehraufwendungen von rd. 130.000 Euro** gegenüber.

- Hiervon flossen rd. 79.000 Euro **planmäßig und abgesichert durch den Budgetübertrag in Sachausgaben, v.a. in den Vollzug des Programms 2017 und Vorlaufkosten für 2018.**

- Rd. 25.000 Euro mehr an **Personalkosten** (nach allgemeinen Bereinigungen) beinhalten zum einen 10.000 Euro an Zuschlägen für Sonn-, Feiertags- und Nachtarbeit der Aufsichten und Reinigungskräfte. Im 7-Tage-die-Woche geöffneten Betrieb sind diese Zuschläge immanent.

Die weitere und weiter steigende Summe von bis dahin 15.000 Euro hat sich schleichend akkumuliert, weil sich die reale Höhe der Personalkosten – bedingt etwa durch die Altersstruktur der Beschäftigten – von dem bei Abschluss des Budgetvertrages zugrunde gelegten Durchschnittswert entfernt hat. Eine kleine Abteilung mit über viele Jahre hoher Personalkontinuität kann gegen diese Entwicklung grundsätzlich nicht steuernd eingreifen (vgl. Geschäftsbericht 2016; s.u. Zwischenbericht 2018/Prognose Budgetentwicklung); siehe hierzu **Prognose** auf der nächsten Seite.

- Rd. 26.000 Euro Mehrausgaben verteilen sich auf Außen- und Glasreinigung sowie unterschiedliche Bewirtschaftungskosten im alltäglichen Bedarf (ohne Programm).

## Zwischenbericht 2018

### Prognose Budgetentwicklung, Ertragsausfälle

Das 1. Quartal 2018 ließ sich erwartungsgemäß an: An ordentlichen Erträgen wurden 37% des Jahresolls erreicht, die Aufwendungen liegen mit 25% des Jahresbudgets im Plan. Die Besucherzahl liegt

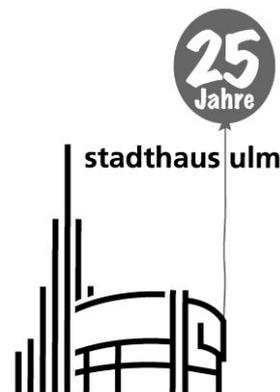
um rd. 13.500 unter dem ersten Vorjahresquartal, was der geplanten geringeren Anzahl an Ausstellungen entspricht.

Akut stehen dem Stadthaus im 2. Halbjahr 2018 durch zwei Auszüge von Pächtern jedoch rd. 25.000 Euro Ertragsausfall bevor. Sollte nicht zeitnah ein adäquater Pächter nachfolgen, erhöht sich der Ertragsausfall auf 30.000 Euro pro Jahr.

Das o.e. strukturelle Personalkostendefizit wird sich zwangsläufig weiter aufbauen. Die Ergebnisse mehrerer Stellenneubewertungen werden sich ab 2018 zusätzlich spürbar auswirken. Hinzu kommt, dass auch die stadtweite Überprüfung der Eingruppierungen von Aufsichts- und Reinigungskräften sich noch auf das Personalkostendefizit auswirken kann.

Insgesamt muss das Stadthaus mit einer weiteren Verringerung künftiger Budgetüberträge rechnen, was die Programmgestaltung deutlich erschwert.

### 25 Jahre Stadthaus



2018 steht unter dem Motto „25 Jahre Stadthaus“. Durch das ganze Jahr zieht sich ein Querschnitt an Ausstellungsthemen, der das Profil des Stadthauses repräsentiert. So wurde das Jahr bereits mit einer umfangreichen Ausstellung sogenannter "Outsider Art" unter dem Titel **Das Beste aus allen Welten**

eingeläutet, die über 8.000 Besucher hatte. International hochkarätige Künstlerinnen und Künstler wie z.B. der Magnum-Star **Martin Parr** und regional verortete gehen Hand in Hand. Ein Projekt mit besonders breiter Verortung in Ulm ist etwa **MOVINPICS** (7. Juni bis 26. August 2018), eine Schau von zehn Ulmer und regionalen Fotografinnen und Fotografen, die sich - aus Anlass des **Ulm Moves!-Tanzfestivals** - mit "bewegten Menschen und Menschen in Bewegung" befasst haben. Auch brisante Ausstellungsthemen, die über den Tellerand der westlichen Welt hinausblicken, sind wieder im Programm zu finden, etwa **Die geraubten Mädchen**, Ergebnisse einer vielfach ausgezeichneten und in mehrere Sprachen übersetzten ZEIT-Reportage von Andy Spyra (Fotografie) und Wolfgang Bauer (Reporter) über Boko Haram und den Terror im Herzen Afrikas.

Mit unmittelbarem Bezug zum 25. Geburtstag des Gebäudes erarbeitet das Stadthaus derzeit einen digitalen Dia-Loop zur **Genese des Baus**, vom ersten Baggerstich am 7. Januar 1991 bis zum 31. Mai 1993 allsonntäglich fotografiert und präzise dokumentiert vom damaligen jungen Münsterplatzanlieger Martin Rivoir (18. Juli bis 16. September 2018). Jürgen Grözinger, Raimund Kast, Domenico Strazzeri und Karla Nieraad – die „längst gedienten“ freien wie festen Beschäftigten des Stadthauses – entwickeln im Team die Ausstellung **Lichte Momente**, die das Licht, das wichtigste Arbeitsmaterial von Richard Meier, zum Thema hat (Eröffnung zum Geburtstag am 11. November 2018). Weitere Projekte werden das Jahr 2018 ergänzen.

Neben den Ausstellungen stand im April 2018 auch das mittlerweile biennial vom Stadthaus veranstaltete Festival "neue musik im stadthaus" wieder auf dem Programm, dieses Jahr zum Thema **Stimmung**.



Seit März 2017 ist eine Trainee im Stadthaus eingesetzt (jeweils zum 1. März eines Jahres werden bei der Stadtverwaltung i.d.R. drei Stellen für Stadtinspektoren, die sogenannten Traineeestellen, mit neu eingestellten Beschäftigten mit Hochschulabschluss besetzt, u.a. Berufsanfänger/innen des gehobenen Verwaltungsdienstes). Die Aufgabe der im Stadthaus eingesetzten Trainee ist die Ausarbeitung einer neuen Marketingstrategie für das Festival "neue musik", mit der eine Analyse der Akzeptanz der vergangenen Festivals, der bisherigen Öffentlichkeitsarbeit für das Festival sowie die Erarbeitung einer Zielformulierung in Bezug auf Besucherspektrum, -zahlen und Einnahmen einhergeht. Ziel ist eine Neuausrichtung der regionalen und überregionalen Werbung und Öffentlichkeitsarbeit speziell für das Festival "neue musik im stadthaus".

### **Aufwertung des Eingangsbereichs**

In Zusammenarbeit mit dem Gebäudemanagement arbeitet das Stadthaus im Jahr 2018 an der **Aufwertung seines bis dato eher unwirtschaftlichen Eingangsbereichs**: Ruhe und Übersicht hineinzubringen, um eine erhöhte Aufenthaltsqualität mit Mehrwert für die aus den unterschiedlichsten Grün-

den das Stadthaus aufsuchenden Gäste zu erreichen, ist das Ziel dieser Maßnahme.

### **Ausblick 2019**

Als ein Schwerpunktprojekt für 2019 plant das Stadthaus eine Ausstellung über religiös motivierte weibliche Kopfbedeckungen und Verschleierung. Kern ist die vom Jüdischen Museum Berlin konzipierte Schau "Cherchez la femme", die in Ulm um weitere fotografische Positionen erweitert wird (Eröffnung Anfang Juni 2019). Das Museum Ulm plant mit zeitlicher Überschneidung eine Ausstellung über "Hüte". Die beiden Schauen werden sich gegenseitig verstärken und gemeinsam überregionales Publikum nach Ulm holen.

Ein provokantes Highlight wird das erstmals 1996 veröffentlichte Projekt des legendären Aktionskünstlers Flatz (\*1952), "Hitler - ein Hundeleben", werden, das der Künstler dem Stadthaus aus Anlass des 80. Jahrestages des Beginns des Zweiten Weltkriegs zu zeigen gestattet (Eröffnung: 30. August 2019). Mit einer Deutschen Dogge namens "Hitler" als Protagonistin, die seit der documenta IX ständiger Begleiter des österreichischen Performance-Künstlers war, kreist die Ausstellung um den Tabubruch ebenso wie um politische Propaganda und Personenkult. Gegen Ende des Jahres nimmt das Stadthaus mit Heike Sauer in der Kabinett-Serie "außer der Reihe" eine ortsansässige Künstlerin (\*1973) in den Blick, deren bildnerische Kompositionen sich mit Kunst und Kitsch beschäftigen. Als darstellende Künstlerin - Kabarettistin, Schauspielerin - bekannt, ist sie eines der Multitalente, deren bis dato nicht so bekannte Seite zu entdecken Überraschungen birgt, Spaß bereitet, aber auch provozieren kann. Denn auch in der Weiterverarbeitung von "Kitsch" begleitet die Künstlerin eine klare Haltung zu Politik und Gesellschaft (Eröffnung: Mitte Dezember 2019).

### **Resümee**

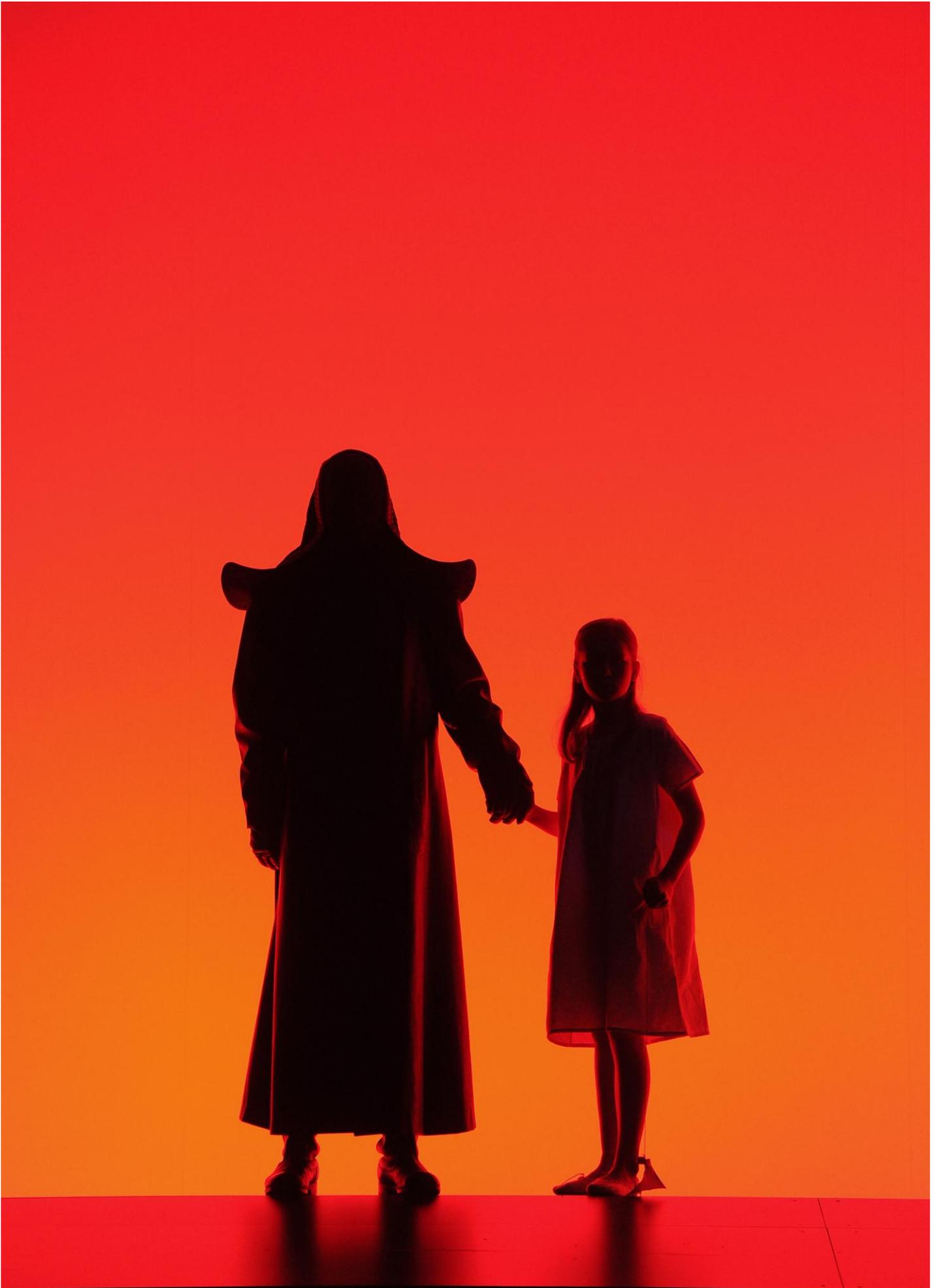
Das Stadthausprogramm richtet sich am Gegenwartsbezug und dem weitgefassten Kulturbegriff aus. Themenorientierte Ausstellungen gehen mit einer Vielzahl von Veranstaltungen zu den für unsere Gesellschaft relevanten Themen einher. So erfüllt das Stadthaus seine Funktion als demokratisches Bürgerforum. Sich den Fragen der Zeit zu widmen und dabei auch auf andere Kulturen oder Kontinen-

te zu blicken, sind Maximen des Stadthauses. Die Ausstellungen müssen sich an der Architektur messen lassen und sowohl überregionale Aushängeschilder als auch für ein möglichst breites Spektrum von Ulmerinnen und Ulmern attraktiv sein.

Mit diesem Konzept ist das Stadthaus ein stabiler, sehr gut vernetzter Kulturträger in Ulm sowie gleichermaßen eines der gefragtesten Häuser für zeitgenössische Fotografie in Süddeutschland und feiert mit Freude das 25. Jahr seines Bestehens.

Der Dialog mit den Besuchern, ob aus Ulm oder international, das Netzwerk der freien und festen Mitarbeiter, die Qualität des Programms, die Betreuung der Pächter und Gastveranstalter sowie die Öffentlichkeitsarbeit sind tragende Säulen des Betriebes. Ihre Stabilität gewinnen sie durch das beispielhafte Engagement der Beschäftigten.

Budgetentwicklung Stadthaus PRC 2810-570					
1. FINANZDATEN	2015 Ergebnis T€	2016 Ergebnis T€	2017 Plan T€	2017 Ergebnis T€	2018 Plan T€
<b>ERTRÄGE</b>					
Zuweisungen / Zuwendungen	75	66	7	27	5
Gebühren und ähnliche Abgaben	18	34	14	34	14
Privatrechtliche Leistungsentgelte	446	515	396	740	396
Sonstige ordentl. Erträge	7	6	2	7	2
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>546</b>	<b>621</b>	<b>418</b>	<b>808</b>	<b>416</b>
<b>Aufwendungen</b>					
Personalaufwendungen	-768	-799	-761	-815	-782
Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	-428	-410	-229	-307	-237
Planmäßige Abschreibungen	-8	-8	-12	-9	-8
Transferaufwendungen		-8	-8	-6	-8
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-38	-40	-37	-41	-38
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-1.242</b>	<b>-1.264</b>	<b>-1.047</b>	<b>-1.177</b>	<b>-1.072</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-696</b>	<b>-643</b>	<b>-629</b>	<b>-369</b>	<b>-656</b>
Belastung für interne Leistungen	-1.149	-1.193	-968	-912	-956
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-1	-1	-6	-1	-6
<b>Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis</b>	<b>-1.150</b>	<b>-1.194</b>	<b>-975</b>	<b>-913</b>	<b>-962</b>
<b>Veranschl. NettoRes.bedarf/-überschuss</b>	<b>-1.847</b>	<b>-1.837</b>	<b>-1.603</b>	<b>-1.282</b>	<b>-1.618</b>
<b>Bereinigtes Budget - budgetrelevant -</b>	<b>-784</b>	<b>-803</b>		<b>-456</b>	
<b>Rechnungsergebnis - budgetrelevant -</b>	<b>-836</b>	<b>-771</b>		<b>-492</b>	
<b>Budgetüberschuss/-defizit lfd. Jahr</b>	<b>-52</b>	<b>32</b>		<b>-36</b>	
<b>Budgetüberschuss/-defizit Vorjahr</b>	<b>115</b>	<b>63</b>		<b>95</b>	
<b>Budgetübertrag</b>	<b>63</b>	<b>95</b>		<b>59</b>	
<b>Leistungsziele</b>					
Veranstaltungen (eigene)	49	77	12	62	12
Veranstaltungen (Kooperationen)	91	55	50	104	50
Gastveranstaltungen	155	185	185	151	185
Ausstellungen (eigene inkl. Dauerausst.)	10	9	1	8	1
Ausstellungen (Kooperationen)	3	3	4	3	4
Besucher	168.999	198.400	104.600	214.847	104.600



## Theater Ulm

Geschäftsbericht Spielzeit 2017/2018



### MUSIKTHEATER

Die letzte Musiktheater-Spielzeit unter der Intendanz von Andreas von Studnitz und der Operndirektion von Matthias Kaiser fasste noch einmal das grundlegende Prinzip der Spielplangestaltung der letzten zwölf Jahre zusammen: Pluralität nach Genre, Historizität und Stil prägten die Folge der Premierentitel im Musiktheater in jeder Saison.

Die französische Opernversion des FAUST von Charles Gounod eröffnete die Saison 2017/18 mit einer Szenenfolge, in der nicht der Sinnsucher Faust im Mittelpunkt stand, sondern der verzweifelte Abstieg Marguerites bis hin zur Kindsmörderin und in den Wahnsinn. Nach diesem bilderreichen und höchst lyrischen Panorama aus der musikalischen Hochromantik war der Kontrast zur folgenden Neuproduktion des Musiktheaters kaum größer denkbar.



Oper FAUST

Ein Klassiker der britischen Operette mit Nonsense der absurdesten Qualitätsstufe in hochklassiger musikalischer Verpackung – das war von Gilbert & Sullivan DIE PIRATEN VON PENZANCE. Ein Werk, das man zwar in Deutschland noch immer kaum kennt, das aber in Ulm das Publikum zu wahren Jubelstürmen hinriss.



Operette DIE PIRATEN VON PENZANCE

Gejubelt wurde auch nach jeder NABUCCO-Vorstellung, geriet der Klassiker aus der Feder von Giuseppe Verdi doch zum Kassenschlager der vergangenen Opernsaison. Fast die gesamte Vorstellungsserie war ausverkauft – italienische Oper ist und bleibt eben beim Ulmer Publikum eine besonders gern besuchte Spielplanposition.



Oper NABUCCO

Wie zu erwarten, war der Publikumszuspruch bei Richard Strauss' ELEKTRA nicht ganz so hoch, das einmütig begeisterte Presse-Echo umso lauter. Tatsächlich fand diese nicht nur für das Theater Ulm höchst herausfordernde Produktion auch in zahlreichen überregionalen Rezensionen höchste Anerkennung.



Oper ELEKTRA

Auch die ganz besondere Rarität im Musiktheaterspielplan 17/18 genoss dieses positive Echo, hatte doch die Ulmer Bühne zum ersten Mal überhaupt seit der Uraufführung von Antonio Vivaldis MOTEZUMA die rekonstruierte Fassung der bis vor wenigen Jahren noch als verschollen geglaubten Oper auf den Spielplan gesetzt. Neben vielen Werken Georg Friedrich Händels und Claudio Monteverdis war dies die zehnte Neuproduktion der musiktheatralischen Vorklassik innerhalb der vergangenen zwölf Spielzeiten.



Oper MOTEZUMA

Die musikalische Moderne vom frühen 20. bis ins 21. Jahrhundert reflektierte die Musiktheater-Collage mit Arnold Schönbergs DIE GLÜCKLICHE HAND, Carl Orffs CARMINA BURANA und der Uraufführung von Gerhard Stäblers DAHINSTRÖMEN, SINGEND. Alle drei Werke bewegen sich an der Peripherie überkommener Erzählmuster im Musiktheater. So folgt Schönbergs frühe Komposition mehr einem synästhetischen Konzept als einer klassischen Dramaturgie. Bei Carl Orff hingegen überwiegt der konzertante Gestus ebenso wie bei dem in Ulm ur-

aufgeführten Werk Gerhard Stäblers, das den Untertitel einer Skulptur trägt.

Nach so anspruchsvoller Kost ließ die Musiktheater-Mannschaft es zum Abschluss dieser besonderen Saison noch einmal so richtig krachen: ROCK OF AGES, eines der Kultmusicals vom Broadway als Deutschsprachige Erstaufführung wurde neben NABUCCO zum zweiten Hit an der Kasse des Theaters Ulm.

Die **Spielzeit 2018/2019** bringt viel Neues, sowohl auf der Bühne als auch hinter den Kulissen. Das neue Leitungsteam von Intendant Kay Metzger setzt dabei im Musiktheater-Spielplan, der Oper, Operette und Musical beinhaltet, auf eine spannende Mischung aus populären Titeln und neu zu entdeckenden Werken, die in Ulm selten bis nie auf der Bühne zu erleben waren. Ob mit der Eröffnungsooper DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN, dem Musical-Dauerbrenner MY FAIR LADY, der unterhaltsamen Operette DER VETTER AUS DINGSDA oder der intimen Kammeroper WEISSE ROSE im Podium: Das musikalische Jahresprogramm wird anspruchsvoll und zugleich publikumsnah, vielfältig und unterhaltsam.

Durch die Kooperationen mit dem Landestheater Detmold für Richard Wagners DER FLIEGENDE HOLLÄNDER, mit dem Thüringischen Staatstheater Meiningen für LUCIA DI LAMMERMOOR und der Königlichen Oper Stockholm für George Benjamins WRITTEN ON SKIN wird der Musiktheaterspielplan ergänzt durch eine ewig moderne wie kraftvolle Oper, italienische Romantik und die vielleicht bislang wichtigste und meistgespielte Oper des 21. Jahrhunderts.

Zum Abschluss der Saison geht das Theater wieder einmal auf die Wilhelmsburg und nimmt das Publikum mit dem Erfolgsmusical EVITA von Andrew Lloyd Webber mit zu argentinischen Nächten voller Leidenschaft und südamerikanischen Feuer.

## SCHAUSPIEL

Das Schauspielensemble startete die Spielzeit 2017/18 im **Großen Haus** mit einer Bühnenbearbeitung von Lars von Triers Film DOGVILLE. Andreas von Studnitz' Inszenierung der beklemmenden Parabel über Selbstsucht und die Verlockungen der Macht, über Anstand und Würde, fragte höchst

aktuell nach unserem Umgang mit Fremden, die Schutz und Hilfe in unserer Mitte suchen.



Schauspiel DOGVILLE

Als Special-Event inszenierte der scheidende Intendant Wolfram Lotz' Hörspieltext DIE LÄCHERLICHE FINSTERNIS. Den Zuschauern wurde ein besonderes Erlebnis ermöglicht: Auf einem Bühnenwagen sitzend fuhr man durch den Bühnenraum und konnte die unheimliche Reise zweier Offiziere durch ein imaginiertes Krisengebiet irgendwo in der Welt oder ganz tief in uns drin intensiv miterleben. Der Autor selbst wirkte bei einer Videosequenz mit. Die stets ausverkaufte Inszenierung erregte überregionale Aufmerksamkeit (sie war u.a. in den Charts der Plattform nachtkritik.de).



Schauspiel DIE LÄCHERLICHE FINSTERNIS

Als Klassiker zeigte das Schauspielensemble Molières DER GEIZIGE in der Regie von Cordula Jung; in der Titelpartie war das ehemalige Ensemblemitglied Karl Heinz Glaser zu erleben, der – wie die ganze Produktion – das Publikum mit schrägem Humor zu überzeugen wusste.



Schauspiel DER GEIZIGE

Mit Hans Henny Jahnns DIE KRÖNUNG RICHARDS III. gelang dem zukünftigen Schauspielers Jasper Brandis und seinem Ausstatter Andreas Freichels ein künstlerisch beeindruckender Wurf. Das heutzutage nur schwer zugängliche Pathos des expressivistischen Werks durchbrach die Inszenierung gewitzt mit Humor und dem Offenlegen der theatralen Mittel – ohne der Hauptfigur Kraft und Ernsthaftigkeit zu nehmen. Fabian Gröver verkörperte den machtbesessenen und von Skrupeln zerfressenen König mit vielen Zwischentönen und großer Konzentration.



Schauspiel DIE KRÖNUNG RICHARDS III.

Zum Abschluss der Ära von Studnitz wirft sich nochmal das gesamte Ensemble auf die Bretter, die die Welt bedeuten mit Georges Feydeaus Schwank DER FLOH IM OHR. Die turbulente Intrigenkomödie erfordert ein hohes Maß an Teamgeist um mit rasanten Zusammenspiel und einer nicht abreißen Kette an absurd-komischen Einfällen zu verblüffen. Oliver Haffner inszenierte mit Gunther Nickles in der Hauptrolle einen Gag-geladenen Abend, in dem jedes Ensemblemitglied noch einmal zur Geltung kam.



Schauspiel DER FLOH IM OHR

Auch die Weihnachtsproduktion zeigte das Theater Ulm wieder im Großen Haus: In diesem Jahr kooperierte der Regisseur Andreas von Studnitz für das Märchen der Gebrüder Grimm SCHNEEWITTCHEN mit der Akademie für darstellende Kunst und ermöglichte den Schauspiel-Studentinnen und -Studenten eine Arbeit am Theater Ulm.



Schauspiel SCHNEEWITTCHEN

Die erste Premiere der Spielzeit fand im **Podium** mit einem intensiven Schauspiel über eine fatale Dreiecksbeziehung statt: DER WEIBSTEUFEL von Karl Schönherr. In der Inszenierung von Karin Drechsel schlüpften Tini Prüfert, Stefan Maaß und Andreas Bittl in die Rollen eines Schmugglers, seiner Frau und eines jungen Grenzjägers und zeigten in anderthalb packenden Stunden emotionale Berg- und Talfahrten innerhalb einer intensiven Geschichte um Machtverschiebungen innerhalb von Beziehungen.



Schauspiel DER WEIBSTEUFEL

In einem gänzlich anderen Setting fanden sich die Figuren in der nächsten Premiere, DAS SCHNEEVERBRANNTÉ DORF, wieder. Sibylle Schleicher, ehemaliges Mitglied des Schauspielensembles, adaptierte ihren Romanerstling über eine mutmaßlich postapokalyptische Welt für zwei ihrer ehemaligen Kollegen, Aglaja Stadelmann und Karl Heinz Glaser. Regie führte Avishai Milstein, der in der Spielzeit zuvor mit Heiner Müllers QUARTETT bereits eine ähnlich abstrakte und zum Nachdenken animierende Inszenierung mit zwei Schauspielern im Podium verantwortet hatte.



Schauspiel DAS SCHNEEVERBRANNTÉ DORF

Bei SALZ & BROT war das Publikum besonders gefordert: Das Kollektiv satellit produktion aus München, bestehend aus Ana Zirner, Martina Missel und David Russo hatte bereits während der im Sommer am Theater Ulm begangenen 23. Baden-Württembergischen Theatertage gemeinsam mit vier Schauspielern aus dem Ensemble sowie Besuchern des Festivals zum Thema Tradition recherchiert und experimentiert. Nun wurde das Publikum von den Gastgebern Christel Mayr, Julia Baukus, Christian Streit und Gunther Nickles in den eigens für die daraus entstandene Performance umgestalteten Raum

des Podiums eingeladen, an sieben teilweise interaktiven Stationen unterschiedliche Aspekte rund um Rituale, Bräuche und Traditionen selbst zu entdecken. Dabei entstand an jedem Abend ein einzigartiges Erlebnis, das plastisch eine bunte Gesellschaft aus verschiedenen geprägten Kulturen individuell erfahrbar machte.



Performance SALZ & BROT

Um kulturelle Prägung und vor allem mit bestimmten Namen verbundene Tradition ging es auch in der französischen Erfolgskomödie DER VORNAME des Autorenduos Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patellière, die als nächstes auf dem Spielplan des Podiums stand. Unter der Regie von Oliver D. Endreß überboten sich fünf der Hausschauspieler gegenseitig in perfekt platzierten Pointen und treffsicher abgesetzten Gagfeuerwerken, die nicht nur in an jedem Abend ausverkauften Vorstellungen das Publikum begeisterten, sondern auch zusätzliche, geschlossene Aufführungen zu unvergesslichen Ereignissen für Komödienbegeisterte jeden Alters werden ließen.



Schauspiel DER VORNAME

Mit unvergleichbar mehr Tragik und Ernsthaftigkeit behaftet war die Produktion APATHISCH FÜR AN-

FÄNGER, in der ein von einer inneren Stimme getriebener Ermittler den seltsamen Fall plötzlich apathisch gewordener Kinder aus Flüchtlingsfamilien untersucht, der sich tatsächlich so Anfang des Jahrtausends in Schweden zugetragen hat. Das auf einem Recherchebuch des schwedischen Journalisten und Schriftstellers Gellert Tamas beruhende Stück des ebenfalls schwedischen Autors Jonas Hassen Khemiri wurde von der Regisseurin Annelore Sarbach mit drei Schauspielern des Ensembles und zwei Gästen inszeniert und von der Jury des internationalen Theaterfestivals für junges Publikum, SCHÖNE AUSSICHT, nach Stuttgart eingeladen.



Schauspiel APATHISCH FÜR ANFÄNGER

Die Autorin Lisa Sommerfeldt hatte bereits im vergangenen Jahr das Projektstipendium des Kinder- und Jugendtheaterpreises Baden-Württemberg gewonnen und schrieb für das Theater Ulm in Kooperation mit diesem das Stück DER DUNKLE VOGEL. Darin nähern sich unzählige, von Christel Mayr, Julia Baukus und Christian Streit virtuos verkörperte Figuren auf gleichzeitig abstrakte und behutsame Weise dem Thema des sexuellen Missbrauchs in Familien. Miriam Locher inszenierte den düsteren Abend mit Feingefühl und Sensibilität. Nach jeder Vorstellung fanden von Theaterpädagogik und Dramaturgie betreute Nachgespräche mit Vertretern des Kinderschutzbundes statt, in denen auch vor allem sehr jungen Zuschauern ein Weg zum Umgang mit diesem nur schwer zu durchdringenden Thema vermittelt wurde.



Schauspiel DER DUNKLE VOGEL

Den Abschluss der Spielzeit bildete die Produktion FABIAN ODER DER GANG VOR DIE HUNDE. In der Romanadaption nach Erich Kästner standen noch einmal acht Mitglieder des Schauspielensembles in der Inszenierung von Schauspiel-Regieassistentin Paula Pohlus auf der Bühne. Kästners Zerrspiegelbild der Stadt Berlin und ihrer Bewohner am Ende der 1920er Jahre passt erschreckend schablonenartig auf unsere heutige Zeit, in der ähnliche Ängste und Konflikte das tägliche Leben bestimmen und so manchen Moralisten Ablenkung in Alkohol oder dem Unterhaltungsgewerbe suchen lassen.

Die **erste Spielzeit unter dem Intendanten Kay Metzger** plant 11 Premieren in der Sparte Schauspiel, davon vier im Großen Haus: Eröffnet wird mit Friedrich Schillers DIE RÄUBER in der Inszenierung des Schauspielregisseurs Jasper Brandis, gefolgt von Ferdinand von Schirachs Erfolgsstück TERROR Anfang des neuen Jahres, bei dem das Publikum als Richter über das Schicksal eines Angeklagten entscheidet. Anfang März 2019 wird es sowohl kulinarisch, als auch musikalisch bunt bei der Adaption des Fatih-Akın-Filmes SOUL KITCHEN, in dem ein junger Gastronom um seine Kneipe, für die Liebe und gegen Rückenschmerzen kämpft, wobei er von Livemusik unterstützt wird. Die letzte Inszenierung der Spielzeit auf der großen Bühne verantwortet wieder Jasper Brandis: Im Drama VON MORGENS BIS MITTERNACHTS des zwischen 1922 und 1933 meistgespielten Dramatikers in Deutschland, Georg Kaiser, stellt ein Kassierer eine große Summe, um mit einer aufregenden Frau Hals über Kopf in ein besseres Leben zu fliehen - ohne jedoch recht zu wissen, wie dieses aussehen soll. Als zusätzliche Schauspielproduktion im Großen Haus erwartet die Zuschauer als Weihnachtsstück der RÄUBER HOTZENPLOTZ.

Das Podium wartet mit einem Mix aus vor allem zeitgenössischen Texten auf, seien es zwischenmenschliche Geschichten wie LUPUS IN FABULA und KONSTELLATIONEN, Biografien über gierige Geschäftsmänner wie AUFSTIEG UND FALL DES ULI H. und ZEIT DER KANNIBALEN oder bewegende Einzelschicksale wie AM BODEN und der im Ulmer Münster gezeigte Monolog JUDAS.

## BALLETT

2017/2018 war bekanntlich auch die letzte Spielzeit des Ballettdirektors Roberto Scafati. Entsprechend intensiv war die Beteiligung der Compagnie am Spielplan dieser Saison.



Ballett ACQUA

Im **Großen Haus** erarbeiteten der Komponist und Musiker Jürgen Grözinger zusammen mit Choreograf Roberto Scafati die Uraufführung ACQUA, die zusammen mit der Choreografie RECORTES des weltweit tätigen Choreografen Gustavo Ramírez Sansano innerhalb der Abonnementsreihen gezeigt wurde.



Ballett RECORTES

Ganz ohne das Abonnement, ausschließlich im freien Verkauf übertraf als zweite Ballett-Produktion im Großen Haus DORNRÖSCHEN alle Erwartungen an der Kasse. Standing Ovationen wurden nach jeder Vorstellung zur Regel – das Ulmer Publikum feierte den Abschied von "seiner" Ballettcompagnie frenetisch.



Ballett DORNRÖSCHEN

Auch im Podium konnte man von den Tänzerinnen und Tänzern Abschied neben – in JUNGE CHOREOGRAFEN zeigten etliche der Ensemblemitglieder wieder einmal, welche Fantasie, welches Können und Begabung auch als Choreografen/-innen in ihnen steckt.



Ballett JUNGE CHOREOGRAFEN

In zwei Sonderprojekten im Foyer des Großen Hauses war dies ebenso deutlich zu erkennen: Gleich zweimal erarbeitete Beatrice Panero mit PAGLIACCILIFE SHOULD BE OPERA und mit CHARLIE-OT eine Tanzperformance.

Die Mitglieder des Ballettensembles waren über dies ehrgeizige Jahresprogramm hinaus auch in den Musiktheater-Produktion ROCK OF AGES und CARMINA BURANA an herausragender Stelle beteiligt.

Und wie immer am Ende der Saison zeigte auch die nach wie vor prosperierende Ballettschule des Theaters Ulm ihre Jahresabschluss-Aufführung mit zwei Choreografien von Gisela Montero i Garcia und Ceren Yavan-Wagner.

In der Sparte Ballett steht dem Theater Ulm ein echter **Neubeginn** ins Haus. Der zukünftige Ballettdirektor Reiner Feistel wird mit einer Compagnie von 10 neuen Tänzerinnen und Tänzern deshalb gleich drei Neuproduktionen erarbeiten.

Die Gemälde von Edward Hopper mit ihrer schlichten Eleganz und lichtdurchfluteten Melancholie inspirierten Feistel zu dem mit dem Sächsischen Tanzpreis ausgezeichneten Ballettabend GESICHTER DER GROSSSTADT. Für Ulm wird er diese Erfolgsproduktion adaptieren und einen zweiten Teil neu choreografieren.

Als großes Ballett mit Orchester bearbeitet Feistel DAS KALTE HERZ von Wilhelm Hauff.

Zum ersten Mal seit Jahren wird es ein Ballett für junge Zuschauer im Podium geben: Antoine de Saint Exupérys weltweit geliebte Erzählung DER KLEINE PRINZ wird Kinder und Jugendliche spielerisch in ihren Bann ziehen.

## KONZERT

Gleich das 1. PHILHARMONISCHE KONZERT sorgte unter der Leitung von GMD Timo Handschuh mit seiner so mutigen wie spannenden Mischung aus Klassikern der Moderne für Begeisterung: Neben den farbenfrohen Melodien und der rhythmischen Pikanterie Francis Poulencs standen die ergreifende SINFONIA DA REQUIEM und die SEA INTERLUDES seines Zeitgenossen Benjamin Britten. Zugleich war das Konzert eine Chance, den jungen, aufstrebenden Ulmer Pianisten Janis Pfeifer mit Poulencs KLAVIERKONZERT zu erleben.

Gleich an zwei Terminen feierte das 2. PHILHARMONISCHE KONZERT den Komponisten Pjotr Iljitsch Tschaikowsky. Neben der populären NUSSKNACKER-SUITE, erklang das VIOLINKONZERT mit Konzertmeister Tamás Füzési an der Solovioline und Rebecca von Lipinski von der Staatsoper Stuttgart sang unterstützt von Kate Allen die große Briefszene aus EUGEN ONEGIN. Der 1. Kapellmeister Joongbae Jee brachte als Dirigent im 3.

PHILHARMONISCHEN KONZERT neue Impulse und sorgte für rauschhafte Klänge mit Sibelius' 2. SINFONIE und der Tondichtung EN SAGA. I Chiao Shih glänzte in diesem Konzert ebenfalls mit ihrer hoch emotionalen Interpretation von Wagners WESENDONCK-LIEDERN.

Rundum klassisch wurde es im 4. PHILHARMONISCHEN KONZERT mit Werken von Mozart, Beethoven, Haydn und C.P.E. Bach. Als wirklicher Stargast schlug der international gefragte Cellist Maximilian Hornung das Ulmer Publikum mit seiner Virtuosität und beseeltem Spiel in seinen Bann.

Im 5. PHILHARMONISCHEN KONZERT war schließlich das komplette Ulmer Musiktheater-Ensemble der Star: In einer großen Überraschungsgala, ließen sie die letzten 12 Jahre der scheidenden Intendanz Revue passieren, erinnerten an die großen Verdi- und Puccini-Abende ebenso wie an den erfolgreichen ROSENKAVALIER und stahlen sich mit Ausschnitten aus Operette und Musical augenzwinkernd gegenseitig die Show – ein emotionaler Abschied und zugleich ein stimmstarkes Dankeschön ans Ulmer Publikum.

Neben der Präsenz des Philharmonischen Orchesters im CCU und im Großen Haus, zeigten sich die Musiker in elf KAMMERKONZERTEN – eines davon speziell für Kinder – von ihrer solistischen Seite. Auch da Kinderkonzert DER ZAUBERLADEN sorgte bei den jungen Zuhörer für glänzende Augen und große Ohren.

Zwölf ausverkaufte Vorstellungen des beliebten NEUJAHRSKONZERTS und die traditionsreiche ULMER BENEFIZGALA waren weitere Höhepunkt der Spielzeit, bevor sich das Orchester mit den Open Air-Konzerten PARADE- und GLACISKONZERT und dem SCHWÖRKONZERT in die Sommerpause verabschiedete.



Kinderkonzert: DER ZAUBERLADEN

Auch die **kommende Saison** unter der Intendanz von Kay Metzger steht im Konzertbereich für Kontinuität und Entdeckungsfreude. GMD Timo Handschuh hält bei den 5 PHILHARMONISCHEN KONZERTEN wieder allerhand Raritäten und populäre Klassiker für die Zuhörer bereit. So erklingt in Ulm zum ersten Mal die 1. SINFONIE des Brahms-Zeitgenossen Hans Rott, ein ganzes Konzert ist dem 100. Geburtstag von Leonard Bernstein gewidmet, ein russisches und ein französisches Konzert gehört zum "guten Ton" und mit Erich Wächter, tritt beim 4. PHILHARMONISCHEN KONZERT ein erfahrener und renommierter Gastdirigent vor die Philharmoniker. Natürlich dürfen auch die KAMMERKONZERTE, 9 an der Zahl, das KINDERKONZERT im Podium und die Sonderkonzerte, wie das beliebte NEUJAHRSKONZERT, die BENEFIZ-GALA und die stimmungsvollen Sommerkonzerte, nicht fehlen.

## JUNGES FORUM

Auch in der Spielzeit 2017/2018 hatte das JUNGE FORUM ein breites Angebot an partizipativen Projekten: Die Lesereihe LESEN UND LESEN LASSEN wurde fortgesetzt: Bei der Kinder- und Jugendbuchmesse Ulm im Stadthaus wurden zwei Geschichten um das Erdmännchen Tafiti mit Leserinnen und Lesern aller Altersklassen unter der Leitung von Martin Borowski szenisch aufbereitet und aufgeführt.

Das Heyoka-Theater kooperierte bereits zum fünften Mal mit dem JUNGEN FORUM. Diesmal entstand unter der Leitung von Martin Borowski das Stück MÄRCHENRETTEN / RUMPELSTILZCHEN, bei dem

auch die Theater-AG der Montessori-Schule mitwirkte.



Schauspiel MÄRCHENRETTEN/RUMPELSTILZCHEN

Die eigenen Spielclubs bekamen in dieser Spielzeit Zuwachs: Es wurden insgesamt drei Jugendclubs, ein Mehrgenerationenprojekt und zwei Kindertheaterbanden angeboten. Die erste Premiere feierte der Jugendclub Schauspiel unter der Leitung der Theaterpädagogin Corinna Merker und des Schauspielers Christian Streit mit dem Stück DIE SCHILDBÜRGER ODER DER SCHNELLE WEG ZUR DUMMHEIT, bei dem die Jugendlichen am Beispiel der Titelhelden die Verblödung der Gesellschaft untersuchten.



Schauspiel DIE SCHILDBÜRGER ODER DER SCHNELLE WEG ZUR DUMMHEIT

Als zweites kam der Jugendclub Musiktheater mit der Operette PRINZESSIN TI-TI-PA heraus, zum wiederholten Male geleitet von Benjamin Künzel und Helen Willis. Die Operette von Gustav Beer und Fritz Lunzer wurde nach Jahrzehnten der Nichtbeachtung

wieder einer Frischekur unterzogen und von den Jugendlichen mit viel Sinn für groben Unsinn und nicht weniger Spaß zum Besten gegeben.

Neu im Angebot war in dieser Spielzeit der Mädelsclub Schauspiel, der das preisgekrönte Stück von Evan Placey MÄDCHEN WIE DIE unter der Leitung von Martin Borowski und der Schauspielerin Julia Baukus im Cabaret Eden gespielt hat. In der besonderen Club-Athmosphäre und mit einer Djane erzählten die jungen Darstellerinnen von ihren Lebensgefühlen, den Freundschaften und vom Mobbing unter den Mädchen.

Im Rahmen des Donaufestes Ulm / Neu-Ulm entstand das Mehrgenerationenprojekt, zu dem vor allem Personen zwischen 6 und 99 mit Wurzeln aus den Donauländern geladen waren. Unter dem Titel GLÜCKSSPIELE und unter der Leitung der beiden Ensemble-Mitglieder Franziska Maria Pöbl und Benedikt Paulun entstand eine Auseinandersetzung mit dem Thema Glück, die im Lichthof des Museums Ulm aufgeführt wurde.

Die beiden Kindertheaterbanden fanden ohne einen Aufführungsdruck statt. Hier wird den Kinder von Corinna Merker und der freien Theaterpädagogin Maria Winter das Theaterspielen nähergebracht und die verschiedenen Theaterformen in theaterpädagogischen Spielen gezeigt.

Unter dem neuen Intendanten Kay Metzger wird das JUNGE FORUM zum **JUNGEN THEATER ULM** unter der Leitung von Martin Borowski und Charlotte Van Kerckhoven. Die Spielclubs werden unter der Bezeichnung der Bürgerbühnen angeboten. Hier werden die Stücke DREIZEHN LEBEN und DAS TIERREICH im Schauspiel, sowie eine Operette im Musiktheater und ein weiteres Stück als Mehrgenerationenprojekt auf die Bühne kommen. Neben den bereits erwähnten Stücken in den drei Sparten wird das Junge Theater Ulm speziell für Kinder ab 4 Jahren das Stück CINDERELLAS SCHUHE zeigen und für Jugendliche ab 14 JIHAD BABY.

## Budgetentwicklung Ulmer Theater

Da das Theaterjahr vom Kalenderjahr abweicht, sind in dieser Darstellung die Zahlen des Theaterjahres jeweils vom 01.09. - 31.08. dargestellt und entsprechen deshalb nicht den Zahlen des Haushaltsjahres, die dem Kalenderjahr vom 01.01.-31.12. entsprechen.

1. FINANZDATEN Spielzeit (vom 1.09. - 31.08.)	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	
	Ergebnis T€	Ergebnis T€	Ergebnis T€	Plan 2016/2017 anteilig T€	Ergebnis T€
<b>Erträge</b>					
Laufende Zuwendungen (ohne Landeszuweisung) (z.B. Sponsoring, Spenden, Zuschuss Neu-Ulm)	159	95	170	126	152
Zuweisungen vom Land	4.514	4.625	4.750	4.616	5.351
Benutzungsgebühren und ähnliche Abgaben (z.B. Eintrittseinnahmen)	3.156	4.236	3.408	3.305	3.920
Privatrechtliche Leistungsentgelte (v.a. Einnahmen aus Abstechern)	286	185	250	87	126
Sonst. ordentliche Erträge	30	36	61	14	7
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>8.145</b>	<b>9.177</b>	<b>8.639</b>	<b>8.148</b>	<b>9.556</b>
<b>Aufwendungen</b>					
Personalaufwendungen	-13.520	-13.895	-14.137	-14.428	-14.532
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (z.B. Bewirtschaftung, Betrieb, Ausstattung, Lizenzen/Konzess.)	-1.737	-2.028	-1.682	-1.700	-2.242
Planmäßige Abschreibungen	-96	-92	-166	-104	-136
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-680	-822	-666	-673	-766
<b>Ordentliches Aufwendungen</b>	<b>-16.033</b>	<b>-16.837</b>	<b>-16.650</b>	<b>-16.905</b>	<b>-17.677</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-7.889</b>	<b>-7.660</b>	<b>-8.011</b>	<b>-8.757</b>	<b>-8.120</b>
Belastung für interne Leistungen	-3.478	-3.318	-4.051	-4.589	-2.458
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-17	-22	-34	-13	-26
<b>Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis</b>	<b>-3.495</b>	<b>-3.339</b>	<b>-4.085</b>	<b>-4.601</b>	<b>-2.484</b>
<b>Veranschl. NettoRes.bedarf/-überschuss</b>	<b>-11.383</b>	<b>-10.999</b>	<b>-12.096</b>	<b>-13.358</b>	<b>-10.604</b>
<b>davon nicht budgetrelevante Kosten:</b>					
Kalkulatorische Kosten, Steuerungsumlage, Service-ILV, Budgetbereinigungen etc.	3.472	3.294	4.110	4.706	2.083
<b>Bereinigter Budgetzuschuss / Festgelegtes Zuschussbudget des Theaters:</b>	<b>-7.911</b>	<b>-7.705</b>	<b>7.985</b>	<b>8.652</b>	<b>8.521</b>

## 2. Für das Theaterjahr wurde folgendes Budget festgelegt bzw. abgerechnet:

Budgetbemessung Plan 2016/2017	T€	13.358	T€
abzgl. nicht budgetrelevante Kosten Plan 2016/2017	T€	-4.706	T€
Festgelegtes Zuschussbudget Plan 2016/2017 (bereinigter Budgetzuschuss)	T€	8.652	T€
Abrechnung in T€		7.985	8.521
zuzgl. Korrektur vorherige Spielzeit (wg. Abschlussbuchungen am Jahresende)		47	4
Ergebnis der laufenden Spielzeit in T€ (gerundet auf T€)		<b>8.032</b>	<b>8.525</b>
Budgetübertrag ins Folgejahr		204	127
Budgetübertrag aus Vorjahr		325,5	522
abzgl. bisherige Verwendung Budgetübertrag		-8	-76
Übertrag in nächste Spielzeit in T€		<b>522</b>	<b>573</b>

3. Leistungskennzahlen	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	
	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Plan anteilig	Ergebnis
Auslastung im Großen Haus	76%	71%	77%	80%	71%
Aufführungen im Großen Haus u. Wilhelmsburg	222	247	225	248	221
Besucher gesamt	178.974	205.553	175.938	200.000	179.823
Zuschuss/Besucher (€)	64	54	69	67	59



## Museum Ulm

Geschäftsbericht 2017



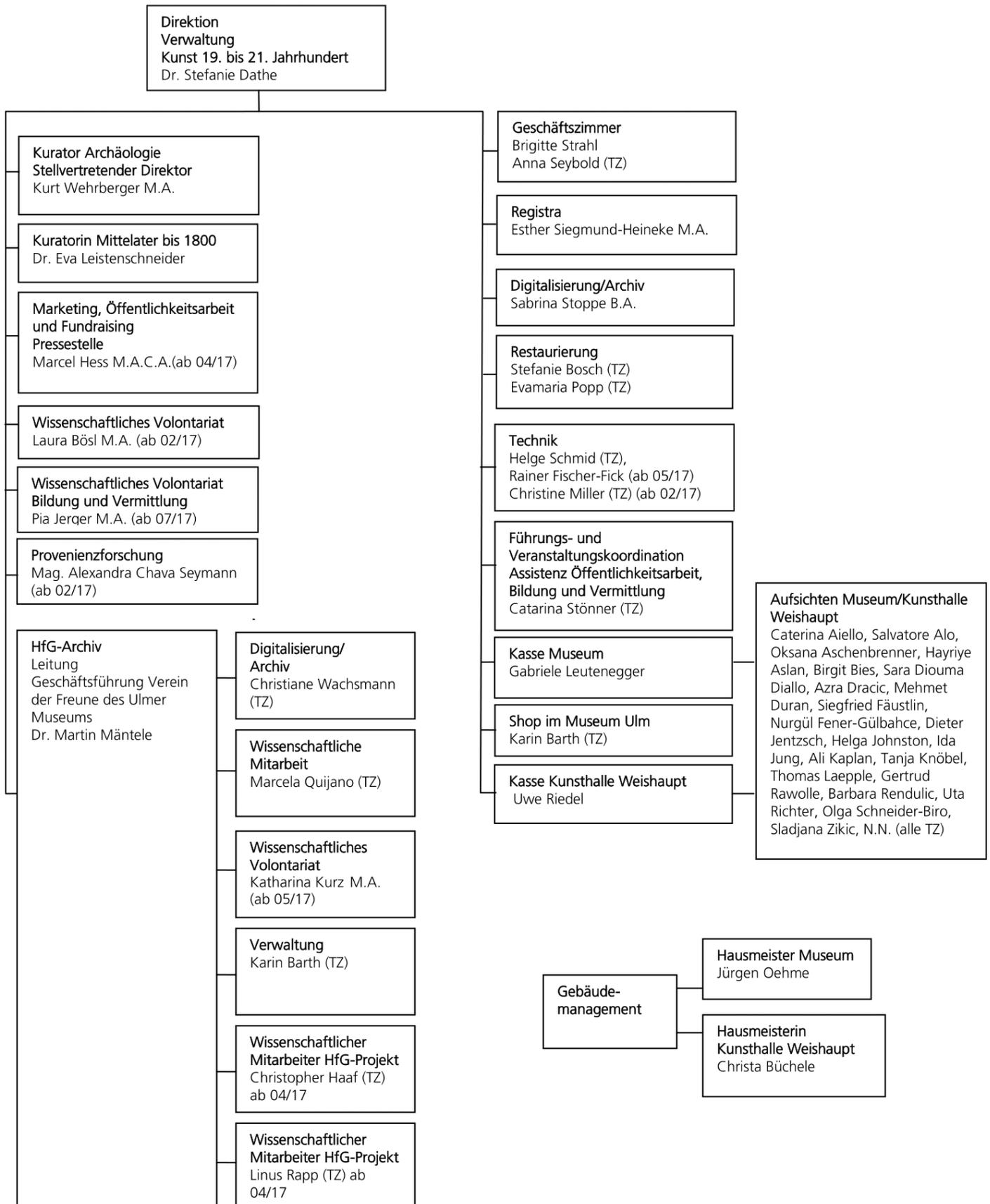
### Einleitung

Das Jahr 2017 stand ganz im Zeichen der Neupositionierung des Museums Ulm. Mit dem Antritt der neuen Museumsdirektorin Dr. Stefanie Dathe zum 01. Dezember 2016 wurden erste grundlegende Schritte veranlasst, um das Museum Ulm in allen relevanten Bereichen in das 21. Jahrhundert zu führen. Aus dem Ulmer Museum wurde wieder das Museum Ulm, um dieses auch als internationale Kulturmarke positionieren zu können; hier wurde auch auf den bereits historischen Namen des Museum der Stadt Ulm zurückgegriffen. Mit der ersten großen Sonderausstellung der neuen Museumsdirektorin *Erwarten Sie Wunder!* wurde ein neues Corporate Design samt Logo eingeführt, das sich in Foldern, Plakaten, Inseraten, Katalogen, Website und im Museum selbst widerspiegelt. Mehrere vakante Stellen konnten besetzt werden, neue Stellen durch externe Fördermittel geschaffen werden.



## Organigramm Museum Ulm 2017

(Stand 09/2017)



## Rückblick 2017

### Sonderausstellungen 2017

#### 41 Minuten – Auf archäologischem Gleis über die Schwäbische Alb (25.11.17 - 08.04.18)

41 Minuten – das ist mit Inbetriebnahme der ICE—Neubaustrecke künftig die Fahrtzeit im Regionalverkehr zwischen Ulm und Stuttgart. Bei großflächigen Ausgrabungen, die parallel zu den Baumaßnahmen stattgefunden haben, sind einzigartige Ergebnisse zur Besiedlungsgeschichte der Schwäbischen Alb von der Steinzeit bis in das Mittelalter ans Tageslicht gekommen, die mit der Sonderausstellung im Museum Ulm erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden konnten.



Ein Ausstellungsprojekt des Landesamts für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart und des Museums Ulm.

#### Aus dem Bauch heraus - Kurt Deschler zum 100. Geburtstag (22.10.17 - 28.01.18)

Anlässlich des 100-jährigen Geburtsjubiläums des Ulmer Kunstsammlers Kurt Deschler (1917–2003) zeigte das Museum Ulm eine umfangreiche Ausstellung von Kostbarkeiten aus seiner über die Jahrzehnte stetig gewachsenen Kunstsammlung.



Der intensive Austausch und Kontakt mit Künstlern seiner Zeit wie Adolf Hölzel oder Horst Antes spiegelt sich in den Exponaten seiner umfangreichen Sammlung wider. Die Ausstellung präsentierte nicht nur

Gemälde, Zeichnungen und Skizzen von Horst Antes, Willi Baumeister, Adolf Hölzel, Ernst Wilhelm Nay und Pablo Picasso, sondern erzählte zugleich die Geschichte seiner Freundschaft mit dem Verleger, Journalisten und Kunstsammler Kurt Fried (1906–1981).

#### Förderpreis Junge Ulmer Kunst 2017: Ulrike Markus – Neoplasmic Island (11.11.17 - 28.01.18)

Die Auseinandersetzung mit Fragilität zieht sich auf verschiedene Weisen durch das Werk von Ulrike Markus. Sie befasst sich mit den Biotopen des Scheiterns. Dieses „Kurz-Bevor“ erzeugt eine durch und durch aufgeladene Atmosphäre voller Spannung.



Ulrike Markus (\*1989 Ulm | Lebt und arbeitet in Offenbach) studiert seit 2013 an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach bei Prof. Alexander Oppermann elektronische Medien sowie bei Prof. Susanne Winterling Bildhauerei. Das Museum Ulm präsentierte die Preisträgerin des Förderpreises Junge Ulmer Kunst 2017 in der Sparte Bildende Kunst mit der Einzelausstellung Neoplasmic Island.

Die 1908 bis 1910 erbaute Ulmer Pauluskirche birgt in ihrem Inneren die einzige

#### Mit Religion kann man nicht malen. Adolf Hölzel in Ulm (16.09.17 - 07.01.18)

Die 1908 bis 1910 erbaute Ulmer Pauluskirche birgt in ihrem Inneren die einzige eigenhändige Wandmalerei von Adolf Hölzel (1853–1934), einem der wichtigsten Wegbereiter der Abstraktion in der deutschen Kunst. Hölzel stattete die Altarnische der Kirche mit einer monumentalen Darstellung des gekreuzigten Christus aus. Diese Wandmalerei bildete den zentralen



Blickpunkt im Kirchenraum; auf sie bezogen sich die Architektur und die Innenausstattung gleichermaßen.

Der Ausstellungsteil in der Pauluskirche zeigte die Veränderung von Raum und Ausstattung, verdeutlichte die zugrundeliegenden denkmalpflegerischen Ansätze und präsentierte neue Erkenntnisse zu Hölzels Maltechnik. Zeitgleich würdigte das Museum Ulm in einer Studioausstellung die Wandmalerei und die erhaltenen Vorstudien im Kontext von Hölzels künstlerischem Schaffen und seinen theoretischen Schriften.

Ein Ausstellungsprojekt des Landesamts für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart und des Museums Ulm in Kooperation mit der Adolf Hölzel-Stiftung, der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart sowie der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.

**Artperium: Kunst. Wert. Schätzung**  
(23.06 - 15.10.17)

Gegründet von den beiden Künstlern Raoul Kaufer (\*1957) und Peter Nowotny (\*1953) macht ARTPERIUM den Kunstmarkt zum realen und virtuellen Kunstgegenstand und bietet zugleich die Möglichkeit an einem stetig wachsenden Netzwerk mitzuwirken.



Im Museum Ulm wurden nun erstmals real 250 Tafeln des auf acht Metern Höhe und drei Metern Breite aus Pixel-Fragmenten bestehenden Gemäldeausschnitts der *Erhebung der Heiligen Maria Magdalena* von Hans Schüchlin aus dem Jahre 1480 präsentiert. Neben der Reflexion auf Marktmechanismen schuf die Kooperation mit ARTPERIUM zugleich eine

Fundraising-Initiative für das Museum Ulm, das sich die Erlöse aus dem Handel mit den Künstlern teilen und die so generierten Einnahmen in Medienguides investieren wird.

**Erwarten Sie Wunder!**  
**Das Museum als Kuriositätenkabinett und Wunderkammer** (20.05. - 15.10.17)

Die Kunst- und Wunderkammern oder auch Kuriositätenkabinette des 16. Jahrhunderts gelten als

Keimzellen der heutigen Museen. Gesammelt wurde hier nicht nur Kunst, sondern alles, was einzigartig, exotisch oder wertvoll war und damit als sammelnswert erschien. Nicht umsonst spricht man im Zusammenhang mit dieser Zeit vom Zeitalter des Staunens.

Diese Lust am Staunen über die Phänomene dieser Welt war Ausgangspunkt der ersten von der neuen Museumsdirektorin Dr. Stefanie Dathe kuratierten Sonderausstellung. Zentrum der Schau war hierbei die Kunst- und Wunderkammer des Ulmer Kaufmanns Christoph Weickmann (1617–1681) mit ih-



ren einzigartigen Objekten und Raritäten. Den Ordnungskategorien des 17. Jahrhunderts – *Naturalia, Mirabilia, Artefacta, Scientifica, Antiquites* und *Exotica* – folgend, ließen Arbeiten internationaler zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler die Atmosphäre der frühen Wunderkammern wieder aufleben und führten den Besucherinnen und Besuchern die Geheimnisse der Welt vor Augen.

**Walt Disney: Fantasien werden niemals alt**  
(20.05. - 17.09.18)

Als einer der kreativsten Köpfe des 20. Jahrhunderts hat Walt Disney nicht nur Mickey Mouse erfunden und mit dem Zeichentrick die filmische Erzählkunst revolutioniert, sondern ein einzigartiges Universum der Imagination geschaffen, das bis heute Generationen und Kulturen verbindet.

Die Ausstellung führte zurück zu Walt Disneys frühesten Inspirationen: zu den europäischen Märchen, die er in Stummfilmen und Bilderbüchern kennenlernte.



Erstmals stellte diese Ausstellung Originalausgaben der damals erworbenen Bücher originale Zeichnungen aus seinen Filmen wie *Schneewittchen, Pinocchio, Fantasia* oder *Das Dschungelbuch* gegenüber. Mit seiner Neugier für alle möglichen künstlerischen

Ausdrucksformen vertrat Walt Disney den Anspruch

mit seinem Medium die Wunder darzustellen, welche die menschliche Fantasie erschaffen kann, und zugleich für jeden verständlich zu sein. Er schuf damit eine neue Kunstform, deren Ressourcen er in der klassischen Kunstgeschichte fand.

### Stiftung Sammlung Kurt Fried - Kunst erleben (19.11.16 - 23.04.17)

Erstmals seit 1991 zeigte das Museum Ulm nahezu vollständig die Sammlung des Journalisten und Verlegers Kurt Fried (1906–1981) und damit eine beeindruckende, fast enzyklopädische Bandbreite der Kunstentwicklungen des 20. Jahrhunderts.



Als Kunstmäzen konnte er eine herausragende Sammlung mit über 440 Werken von 260 Künstlerinnen und Künstlern zusammenstellen, welche die wichtigsten künstlerischen Strömungen seiner Zeit abbildete, mit Werken von Joseph Beuys, Max Bill, Jörg Immendorff, Paul Klee, Gustav Klimt, Donald Judd, Sol LeWitt,

Roy Lichtenstein, Robert Mangold, Agnes Martin, Otto Piene, Mark Rothko, Günther Uecker, Victor Vasarely und Andy Warhol.

### Ein Sitz für den Priester Spätgotische Kunst aus dem Ulmer Münster (23.10.2016 - 26.02.2017)

Zur spätmittelalterlichen Ausstattung des Ulmer Münsterchors gehörte ein reich geschmückter Sitz für den Priester und seine beiden Diakone. Auf diesem auch als Vespertolium bezeichneten Möbel nahmen die Zelebranten während der Liturgie Platz. Das Ulmer Vespertolium, das südlich des Hochaltars an der Chorwand aufgestellt war, bildete zusammen mit dem berühmten Chorgestühl und dem früheren Hochaltarretabel ein künstlerisches Ensemble. Das Vespertolium existierte im Münster noch bis ins späte 17. oder frühe 18. Jahrhundert; erst dann wurde es aus unbekanntem Gründen entfernt. Erhalten sind heute lediglich die drei geschnitzten Figuren.

Das Museum Ulm stellte die Figuren und die Entwurfszeichnung in einer Studio-Ausstellung vor.

Weitere Werke zeigten den Schöpfer der Figuren, den "Meister des Ulmer Vespertoliums", als einen wichtigen Bildhauer der Ulmer Spätgotik.

## Kunstvermittlung

Als eines von nur 21 Kunstmuseen in Deutschland nimmt das Museum Ulm am Förderprogramm zur Stärkung der Vermittlungstätigkeit des lab.Bode teil. In Kooperation mit den Staatlichen Museen zu Berlin, dem Deutschen Museumsbund e.V. und der Bundesakademie für Kulturelle Bildung fördert die Kulturstiftung des Bundes das Bildungs- und Vermittlungsprogramm im Museum Ulm durch ein wissenschaftliches Volontariat, dessen Stelle zum 01. Juli 2017 besetzt werden konnte.

Die Vermittlung von Kunst und Kultur an Interessierte jeglicher Altersstufen spielte auch im Jahr 2017 eine übergeordnete Rolle. Insgesamt konnten 333 Führungen angeboten werden, davon 130 für Schul- und Kindergartengruppen. 2139 Besucherinnen und Besucher nahmen an privat gebuchten, 1243 an öffentlichen Führungen teil. Zusätzlich fanden 113 Führungen im HfG-Archiv statt.

## Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Zum 01. April 2017 wurde neu eine Stelle für Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising geschaffen. Diese umfasst auch die Funktion einer Pressestelle.

Ziel ist die Initiierung und Umsetzung von zielgruppenspezifischen Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen zur Entwicklung des Museums Ulm als nationale und internationale Kulturmarke. Hierzu gehört die Planung und Umsetzung von Aktivitäten, Informationen und Kommunikationsmaßnahmen inklusive Social Media, die den Bekanntheitsgrad des Museums Ulm in der Öffentlichkeit verbessern und steigern.

## Provenienzforschung

Zum 01. Februar 2017 konnte die Stelle der Provenienzforschung mit Fördermitteln des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste erstmals besetzt

werden. Das Projekt wurde zwischenzeitlich bis zum 15.02.2019 verlängert.

Die Provenienzforschung ist für das Museum Ulm ein wichtiger Beitrag zur Aufarbeitung der NS-Zeit und ihrer Verbrechen und zur Erinnerung an menschliche Schicksale, die mit dem Verlust von Kulturgütern, vor allem infolge des Entzugs durch den Nationalsozialismus zwischen 1933 und 1945, untrennbar verbunden sind. Ziel des vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste geförderten Forschungsprojektes ist deshalb die systematische Überprüfung der Sammlungsbestände des Museums Ulm im Hinblick auf mögliche ungeklärte Provenienzen und NS-verfolgungsbedingt entzogene bzw. unter Zwang veräußerte Objekte, die sich auf direktem oder indirektem Wege in der Sammlung befinden. Der Fokus liegt dabei auf jenen Zugängen, die in den Jahren von 1933 bis 1945 durch Kauf, Schenkung, Tausch, Stiftung oder Leihgabe erfolgten, wobei auf Zugänge aus dem Kunsthandel und Privatbesitz ein besonderes Augenmerk liegt. Eine systematische Ausweitung der Untersuchung auf Zugänge nach 1945 ist aufgrund des Umfangs erst in einem Folgeprojekt möglich; bei konkreten Verdachtsmomenten hingegen werden auch diese Sachverhalte erforscht.

## Digitale Inventarisierung

Das Projekt zur Einführung einer neuen Inventarisierungssoftware konnte am 30.11.2017 erfolgreich abgeschlossen werden. Mit Imdas Pro werden sowohl die Bestandserschließung als auch viele weitere Aufgabenfelder der musealen Arbeit abgedeckt. Vom hausinternen Projektteam wurden Anpassungen und Bereinigungen von Objektdaten sowie weitere softwarespezifische Konfigurationen und Prüfungen übernommen. Zudem führte der Softwarehersteller die Installationen noch geschuldeter Leistungen durch und behob die Funktionsstörungen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Museum und HfG-Archiv wurden in Imdas Pro geschult. Die Fachanwendungsbetreuung wird von der Mitarbeiterin der Projektstelle Inventarisierung erfüllt. Der Produktivbetrieb mit Imdas Pro konnte ebenfalls 2017 gestartet werden. Im Bereich Leihverkehr und Ausstellungsplanung konnten z.B. Leihverträge und Exponatbeschriftungen erfolgreich mit der Software umgesetzt werden.

## Restaurierung

Schwerpunkte der museumseigenen Restaurierungsabteilung sind die konservatorische und restauratorische Pflege der umfangreichen Bestände und die Betreuung der Leihgaben in den Wechselausstellungen. Um den Museumsobjekten ein langes Leben zu ermöglichen, werden im Rahmen der präventiven Konservierung das Raumklima überwacht, Objektsicherungen vorgenommen und die Präsentation der Objekte in geeigneten Rahmen- oder Vitrinensystemen optimiert. Eingehende Untersuchungen zu werktechnischen Aspekten und zur Restaurierungsgeschichte der Objekte liefern wichtige Beiträge zur Erforschung der Sammlungsbestände; sie fließen in Ausstellungsinhalte und Publikationen ein. Die Restauratorinnen arbeiten dabei eng mit den Kuratoren sowie externen Kollegen und Forschungsinstitutionen zusammen; sie betreuen Praktikanten und begleiten Studentearbeiten.

## Archäologie

Die archäologische Abteilung des Museums Ulm umspannt einen zeitlichen Bogen von der Zeit des Neandertalers bis in das Ulm des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit. Absoluter Höhepunkt ist der weltweit einzigartige Löwenmensch, mit dem das Museum eines der ältesten figürlichen Schnitzwerke der Welt besitzt. Die Mensch-Tier-Skulptur aus Mammutelfenbein ist ca. 40.000 Jahre alt und wurde in der Stadel-Höhle im Lonetal entdeckt, die gemeinsam mit fünf weiteren Höhlenfundplätzen der Schwäbischen Alb im Jahre 2017 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurde.

## Alte Sammlung

Die Sammlung Alter Kunst widmet sich der Ulmer Kunst- und Kulturgeschichte vom Mittelalter bis 1800. Sie umfasst Malerei, Skulptur, Arbeiten auf Papier, Goldschmiedekunst, Möbel und Uhren aus fünf Jahrhunderten, einen großen Bestand zum Ulmer Zunftwesen sowie historische Ansichten und Modelle der Stadt. Einen inhaltlichen Schwerpunkt bildet der umfangreiche Bestand spätgotischer Kunst aus Ulm und Oberschwaben. Von einzigartigem Rang sind auch die rund achtzig erhaltenen Werke aus der ehemaligen Kunst- und Wunder-

kammer Christoph Weickmanns (1617–1681) mit ihren wertvollen Exotica aus Afrika, Mittelamerika und Asien. 2017 wurde die Wunderkammer in Zusammenarbeit mit Space4 Architekten neu inszeniert.

## Moderne

Die Moderne stellt einen wichtigen Sammlungsbe- reich des Museums Ulm dar. Sie bietet einen Über- blick über die wesentlichen Strömungen und prä- genden Künstlerpersönlichkeiten des 20. Jahrhun- derts. Mit der Neueinrichtung 2017 der Stiftung Sammlung Kurt Fried präsentiert das Museum Ulm die wichtigsten Strömungen künstlerischen Schaf- fens der USA und Europas aus den 1950ern bis in die 1980er Jahre.

## HfG Ulm

Die Hochschule für Gestaltung, 1953 von Inge Scholl, Otl Aicher und Max Bill gegründet, schrieb bis zu ihrem frühen Ende 1968 Design-Geschichte. Bis heute sind die Errungenschaften dieser Institutio- n von grundlegender Bedeutung für die Ausbil- dung und Arbeit von Gestaltern und Designern ebenso wie für die Forschung. Im Museum Ulm bie- tet eine Präsentation Einblick in Lehre und Produkte der berühmten Hochschule.

## Leihgaben

Im Jahr 2017 wurden rund 1000 Kunstwerke für Sonderausstellungen im Museum Ulm ausgeliehen und zusätzlich eigene Exponate gezeigt. Ins Aus- land, u.a. nach Katar, London, Mailand, Basel und Assen/NL wurden 161 Objekte verliehen. An Muse- en und Ausstellungen innerhalb Deutschlands wur- den 135 Exponate ausgeliehen, u.a. nach Bonn, Stuttgart, Baden-Baden, Ludwigshafen, Bielefeld, München und Ravensburg.

## Erwerbungen und Schenkungen

Im Jahr 2017 wurden folgende Kunstwerke erwor- ben: ein Konvolut von Arbeiten von Walter Zeischegg, 2 Arbeiten von Thomas Müller, 12 Arbei-

ten von Jürgen Palmtag. Geschenkt wurden 38 Ar- beiten aus der Merill Berman Collection, New York, Rolf Glasmeiers „Kaufhausobjekt“, 1968, und von Hans Erni „Daphne und Apollon“, 1955.

## Abbildungsgenehmigungen und Re- chercheanfragen

Im Jahr 2017 wurden 100 Abbildungsgenehmigun- gen erteilt, davon allein rund 50 zur altsteinzeitli- chen Löwenmensch-Skulptur und ca. 40 Abbil- dungsgenehmigungen für Ausstellungskataloge angefragt. Außerdem haben der Registrar und die Kuratoren über 110 Rechercheanfragen zu allen Sammlungsbereichen bearbeitet.

## Förderung & Sponsoring

Ohne Förderer und und Sponsoren wäre die Reali- sierung anspruchsvoller Sonderausstellungen sowie beim Erwerb neuer Kunstwerke kaum möglich. Die Aktivitäten wurden von der Baden-Württemberg Stiftung, der Kunststiftung Werner Schneider, der Sparkasse Ulm, den Wieland-Werken AG, Merill C. Bermann Collection, Jan Leis, Lonetalverein e.V, der Brauerei Gold Ochsen, Nick Roericht sowie den Freunden des Museums Ulm gefördert. Spenden gab es für die Medienstation Löwenmensch, die im Frühjahr 2018 als Ergebnis eines gemeinsames Pro- jekts des Instituts für Medieninformatik der Universi- tät Ulm und des Museums Ulm in Betrieb genom- men wird, von der Stiftung Ravensburger Verlag, der Fa. Kässbohrer Geländefahrzeug AG, der Fa. Schwenk Zement KG und dem Ministerium für Wis- senschaft, Forschung und Kunst B.W. Folgende Pro- jekte werden aktuell über Spenden finanziert: Volkswagen Stiftung (Forschungsvorhaben „Gestal- tung ausstellen die Sichtbarkeit der HfG“), Deut- sches Zentrum für Kulturgutverluste (Provenienzforschung), Stiftung Preußischer Kultur- gutverluste (Volontariat Museumspädagogik).

## Museumsshop

Dank des Engagements von derzeit 24 ehrenamtli- chen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie einer angestellten Kollegin (10 Wochenstunden) konnte der Shop auch 2017 wieder ein breites und ausstel-

lungsspezifisch wechselndes Angebot an Büchern, Postkarten, Spielen, Mobiles und Geschenken anbieten.

## Freunde des Ulmer Museums e.V.

Der Förderverein des Museums Ulm mit seinen 750 Mitgliedern fördert und unterstützt vielfältige Bereiche und Aktivitäten des Museums. Im Dezember 2017 ging die Website der Freunde des Ulmer Museums e.V. online. Das jährlich wiederkehrende Sommerfest fand am 21. Juli mit ca. 200 Gästen statt. Für die Mitglieder bot das Museum Ulm in nahezu allen Sonderausstellungen exklusive Führungen, des Weiteren eine Preview bei „Erwarten Sie Wunder“.

## Besuche

Inklusive sämtlicher Sonderveranstaltungen konnte das Museum Ulm rund 36.000 Besucherinnen und Besucher verzeichnen. Es fanden 333 Führungen statt. Davon entfallen 130 Führungen auf Schüler- und Kindergartengruppen, 118 auf private Gruppen, 85 auf öffentliche Führungen.

## Tagung Museumsverband Baden Württemberg e.V.

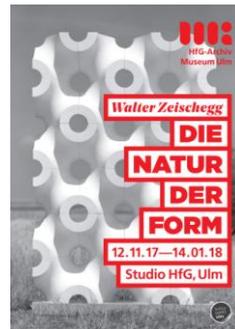
**Ulmer Museum - Museum Ulm. Eine Kultureinrichtung erfindet sich neu**

Mit seiner Herbsttagung 2017 stellt der **Museumsverband Baden-Württemberg** e.V. ein neues Tagungsformat vor: eine eintägige Exkursion zum **Museum Ulm** am **Freitag, 13. Oktober 2017** von **11 - 17.30 Uhr** mit Vorträgen, Workshops und der Möglichkeit zum Austausch unter Kolleginnen und Kollegen. Mit Vorträgen von Dr. Stefanie Dathe, Direktorin Museum Ulm, Dr. Eva Leistenschneider, Kuratorin Alte Kunst und Mittelalter, Museum Ulm, Oliver Mack, Büro Space4, Stuttgart sowie Workshops zur *Entwicklung von Corporate Identity* mit Prof. Dr. Bernd Günter, Heinrich Heine Universität Düsseldorf, *Digitaler Wandel im Museum* mit Axel Kopp, Social Media Manager, FH Dortmund, *Das Museum als Ort der Partizipation* mit Annika Schank, Museum Folkwang Essen und *Das HfG-Archiv auf dem*

*Oberen Kuhberg* mit Katharina Ritter, HBK Saarbrücken/Kunstverein Ulm.

## HfG-Archiv

### Ausstellungen



### Walter Zeischegg – Die Natur der Form (12.11.17 – 14.01.18)

Walter Zeischegg war der Hochschule für Gestaltung (HfG) seit ihren Anfängen eng verbunden. Bereits 1951 holt ihn Max Bill nach Ulm, später unterrichtete er als Dozent in der Abteilung Produktgestaltung. Sein 1966 für die Firma Helit entworfener stapelbarer Sinus-Aschenbecher ist Teil der ständigen Design-Sammlung des MoMA in New York.

Der an der Wiener Akademie der Bildenden Künste als Bildhauer ausgebildete Walter Zeischegg war immer auch an der freien Form interessiert. Besonders faszinierten ihn geometrische Strukturen, wie sie in der Natur zu finden sind. Ein Schwerpunkt der Ausstellung widmete sich der Auseinandersetzung Walter Zeischeggs mit der Möbiusschleife sowie der Beschäftigung mit den Werken des rumänischen Bildhauers Constantin Brancusi (1876–1957). Eine große Auswahl an Zeichnungen, ergänzt um Fotografien, ließen Walter Zeischegg zudem als Zeichner und denkenden Gestalter erkennen.

### Inspiration Roericht Wunderkammer (01.02 – 05.03.17, verlängert bis 9.04.17)

Das Roericht-Archiv, seit 2014 im HfG-Archiv Ulm, umfasst Materialien zu Entwurfsprojekten, eine Bibliothek und eine „Sammlung“ des Gestalters Hans (Nick) Roericht, die er über Jahrzehnte zusammengetragen hat. Die Fundstücke brachte Roericht seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Ulmer Büro und den Studierenden seiner Lehrveranstaltung „Design aktuell“ an der HdK Berlin als Anregung mit. Die vorwiegend in Boxen bewahrte Sammlung ist eine wahre Schatzkiste, nicht nur für Gestalter. Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs für Grafik-Design an der Ferdinand-von-Steinbeis Schule Ulm haben die Boxen geöffnet und erkundet. Die

Besonderheiten der Sammlung veranschaulichen sie anhand von Plakaten, Fotografien und Zeichnungen. Die Ausstellung im Studio HfG „Roericht Wunderkammer“ präsentierte die Ergebnisse der Öffentlichkeit.

### Veranstaltungen

Aus Anlass des 100. Geburtstag von Inge Aicher-Scholl fand im Rahmen der Kulturnacht eine Lesung statt, die Auszüge aus ihrem Briefwechsel mit Max Bill aus den Anfängen der HfG Ulm zu Gehör brachte. Vortrag im Rahmen der Zeischegg-Ausstellung zum Thema „Neonlicht: Material für Design und Kunst“.

Wie in jedem Jahr nahm das HfG-Archiv auch am Internationalen Museumstag (gekoppelt mit der früheren Museumsnacht) sowie der Kulturnacht Ulm / Neu-Ulm teil. Bei allen Veranstaltungen, inklusive Eröffnungen kamen 499 Personen an den Hochsträß.

Die Mieter der von der Stiftung HfG Ulm vermarkteten Räume (Mensa) nutzen die Möglichkeit, Führungen in der Dauerausstellung zu buchen (7 Veranstaltungen).

### Workshops / Archiv-Aufenthalte

Die Tendenz steigt, dass Forscher, Arbeitsgruppen, Bachelor- oder Master-Kandidaten für längere Zeit das HfG-Archiv nutzen und sich deshalb für mehrere Tage dort aufhalten wollen. Diese Entwicklung ist erfreulich, ebenso die daraus entstehenden Synergien, doch bringt sie selbstredend Mehrarbeit seitens des Archivs. So war 2017 z.B. das Bauhaus Lab, finanziert von der Stiftung Bauhaus Dessau, mit einer Gruppe von 8 Personen für mehrere Tage zur Recherche bzw. einem Workshop im Archiv. Vorbereitend für das Bauhaus-Jubiläum 2019 drehten zwei unabhängige Filmteams am historischen Ort und im Archiv.

### Archiv

Der Umzug in das ehemalige Hochschulgebäude, vor allem aber die Veröffentlichung der Findbücher auf der Website des HfG-Archivs, sorgt für eine anhaltende Zahl an Archivnutzern. Überwiegend kommen diese aus dem überregionalen deutschen Bereich, das Ausland ist von China und Japan über Italien, die Schweiz, Großbritannien bis hin zu Lateinamerika (Kolumbien, Chile), den USA und Kanada präsent. 2017 nutzten rund 110 Besucher das Material zur Recherche im HfG-Archiv.

### Leihverkehr

An die 200 Leihgaben gingen zu Ausstellungen im In- und Ausland. Nachstehend die Orte und Leihnehmer:

Bremen, Wilhelm Wagenfeld Stiftung: „Stapeln: Ein Prinzip der Moderne“ (80 Leihgaben)

Dessau, Stiftung Bauhaus Dessau: „Between Chairs“ (ca. 8 Leihgaben)

Doha (Katar), Al Riwaq, Qatar Museums: „Driven by German Design“ (rund 100 Leihgaben)

### Reprogenehmigungen

Zusätzlich zu den Bildanfragen, die im Rahmen des Leihverkehrs anfallen, waren circa 20 Bildanfragen unterschiedlichen Umfangs zu beantworten. Das schließt Anfragen für Werke aus dem Aicher-Nachlass ein, dessen Urheberrechte bei der Familie Aicher liegen. 2017 unterstützte das HfG-Archiv mit erheblichem Aufwand die Publikation zum HfG-Gebäude, die von Dr. Daniel Meister und Dagmar Meister-Kleiber vorbereitet wird (angekündigt für 2018).

### Inventarisierung / Digitalisierung / Bestandserweiterung

Die Finanzierung der Stelle zur Inventarisierung (besetzt mit Christiane Wachsmann) lief 2017 aus. Das Jahr war unter anderem ausgefüllt mit der Einführung der neuen Software IMDAS PRO (Datenmigration, Aufbereitung der Daten, Einführung für die Nutzer). Das Pressearchiv der HfG Ulm konnte komplett digitalisiert werden (4359 Nrn.). Neben kleineren Schenkungen konnten kostenlose Konvolute des ehemaligen Studierenden Prof. Helmut Schmitt-Siegel sowie die Sammlung „formvollendet“ von Prof. Martin Hess übernommen werden.

### Förderung

Im April 2017 startete das von der VolkswagenStiftung vollfinanzierte Projekt „Gestaltung ausstellen“. Zwei Doktoranden und eine wissenschaftliche Volontärin konnten Ende Januar ausgewählt werden und im April bzw. Mai ihren Dienst antreten. Aufgrund der Projektstruktur fand ein Arbeitstreffen in Essen statt, außerdem eine Kongressteilnahme in Berlin zum Thema „Was war Design?“ (UDK). Die Gesamtsumme des auf vier Jahre angelegten Projekts beläuft sich auf 448.400 €.

## Besucher

Inklusive sämtlicher Sonderveranstaltungen konnte das HfG-Archiv rund 4.500 Besucherinnen und Besucher verzeichnen. Es fanden 113 Führungen statt. Davon entfallen 23 Führungen auf Gruppen mit Schülern oder Studierenden, 68 auf private Gruppen, 22 auf öffentliche Führungen.

## Kunsthalle Weishaupt

Seit 2007 präsentiert die kunsthalle weishaupt die Sammlung des Unternehmerehepaars Siegfried und Jutta Weishaupt mit internationaler Kunst von der Mitte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Die Leitung obliegt der Direktorin Kathrin Weishaupt-Theopold. Das Museum Ulm organisiert die Aufsichten, den Kassendienst und die Hausmeisterin und gestaltet das museumspädagogische Begleitprogramm. Als Ausgleich dafür und für die Aufgaben des Gebäudemanagements erhält die Stadt Ulm die Eintrittsgelder.

## Ausstellung

Best of 10 Jahre (09.04.17 - 22.04.18)



Anlässlich des Jubiläumsjahrs 2017 tritt die Sammlung mit einigen

ihrer Herzstücke und in ihrer ganzen Bandbreite in den Vordergrund. Trotzdem die Werkauswahl wie ein Querschnitt durch den Gesamtbestand anmutet, konzentriert sie sich tatsächlich vorrangig auf Erwerbungen aus der frühen Zeit der Sammlertätigkeit. Von der konkreten Kunst, die den Beginn der Sammlung markiert, über die ZERO-Gruppe hin zur amerikanischen Farbfeldmalerei und Pop-Art versammeln sich große Künstlernamen in dieser ganz besonderen Sammlungspräsentation. Zu sehen sind Werke von Josef Albers, Max Bill, Anthony Caro, Lucio Fontana, Günter Fruhtrunk, Liam Gillick, Keith Haring, Yves Klein, Robert Longo, Robert Rauschenberg, Mark Rothko, Frank Stella, Günther Uecker, Andy Warhol, Tom Wesselmann und vielen anderen Künstlern.

## Besucher

Inklusive sämtlicher Sonderveranstaltungen konnte die kunsthalle weishaupt rund 24.974 Besucherinnen und Besucher verzeichnen. Es fanden 312 Führungen statt. Davon entfallen 93 Führungen auf Schüler- und Kindergartengruppen, 128 auf private Gruppen, 91 auf öffentliche Führungen.

Budgetentwicklung Ulmer Museum PRC 2520-520					
1. FINANZDATEN	2015 Ergebnis T€	2016 Ergebnis T€	2017 Plan T€	2017 Ergebnis T€	2018 Plan T€
<b>ERTRÄGE</b>					
Zuweisungen / Zuwendungen	169	34	133	201	177
Gebühren und ähnliche Abgaben	104	85	158	133	91
Privatrechtliche Leistungsentgelte	113	410	191	101	100
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>386</b>	<b>528</b>	<b>482</b>	<b>435</b>	<b>368</b>
<b>Aufwendungen</b>					
Personalaufwendungen	-1.312	-1.283	-1.421	-1.525	-1.590
Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	-434	-506	-289	-470	-496
Planmäßige Abschreibungen	-66	-57	-47	-44	-40
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-137	-130	-106	-130	-106
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-1.948</b>	<b>-1.977</b>	<b>-1.863</b>	<b>-2.169</b>	<b>-2.232</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-1.562</b>	<b>-1.449</b>	<b>-1.382</b>	<b>-1.734</b>	<b>-1.863</b>
Belastung für interne Leistungen	-1.176	-1.097	-1.335	-1.402	-1.306
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-765	-708	-639	-638	-559
<b>Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis</b>	<b>-1.940</b>	<b>-1.805</b>	<b>-1.974</b>	<b>-2.040</b>	<b>-1.865</b>
<b>Veranschl. NettoRes.bedarf/-überschuss</b>	<b>-3.503</b>	<b>-3.253</b>	<b>-3.356</b>	<b>-3.774</b>	<b>-3.728</b>
<b>Bereinigtes Budget - budgetrelevant -</b>	<b>-1.967</b>	<b>-1.821</b>		<b>-2.040</b>	
<b>Rechnungsergebnis - budgetrelevant -</b>	<b>-2.022</b>	<b>-1.905</b>		<b>-2.260</b>	
<b>Budgetüberschuss/-defizit lfd. Jahr</b>	<b>-55</b>	<b>-84</b>		<b>-220</b>	
<b>Defizitabdeckung aus FINHH - Ausnahme!</b>	<b>42</b>	<b>0</b>		<b>17</b>	
<b>Budgetüberschuss/-defizit Vorjahr</b>	<b>-313</b>	<b>-326</b>		<b>-410</b>	
<b>Budgetübertrag</b>	<b>-326</b>	<b>-410</b>		<b>-613</b>	
<b>Leistungsziele</b>					
Sonderausstellungen	8	8	6	7	6
Besucher Sonderausstellungen	24.052	17.421	25.000	27.399	25.000
Besucher ständige Schausammlungen	15.448	16.447	15.000	13.202	15.000
Gesamtbesucher	39.500	33.898	40.000	40.601	40.000
Zuschuss/ Besucher (€)	89	96	84	93	93

## Impressum

### Herausgegeben von

Stadt Ulm

### Gesamtredaktion und Kontakt

Kulturabteilung

Sabine Schwarzenböck, Jürgen Morasch

Frauenstraße 19

89073 Ulm

Telefon 0731 161-4700

kultur@ulm.de

www.ulm.de

Für die Beiträge der jeweiligen Einrichtungen zeichnen diese selbst verantwortlich.

**Bildnachweise:**

Titelbild:

Gestaltung/Foto: Kulturabteilung

Titel der einzelnen Abteilungen:

S. 7: Kulturabteilung

S. 19: Musikschule der Stadt Ulm

S. 31: Stadtarchiv Ulm

S. 42: Stadtarchiv Ulm

S. 55: Nik Schölzel

S. 65: Martin Kaufhold

S. 77: Studio Süd, Ravensburg

Kulturabteilung:

S. 9 links: Stadt Ulm, Universität Ulm

S. 9 rechts: Stadtarchiv Ulm

S. 10: Stadtarchiv Ulm

S. 11: Kulturabteilung

S. 12: Cecilia Espejo - Moving Rhizomes e.V.

S. 14: Moving Rhizomes e.V.

Musikschule:

S. 21, 22, 23, 24 links: Musikschule der Stadt Ulm

S. 24 rechts: Ralf Hinz

S. 25: Ulmer Spatzen Chor

Haus der Stadtgeschichte - Stadtarchiv Ulm:

S. 34, S. 35, S. 36, S. 37: Stadtarchiv Ulm

Stadtbibliothek Ulm:

S. 50, S. 52: Stadtarchiv Ulm

S. 51: Veit Mette

Stadthaus Ulm:

S. 57 links, S. 59 links: Sabine Presuhn

S. 57 rechts: Nik Schölzel

S. 59 rechts: : Tommi Brem

S. 62: Simon Besenthal (Grafik)

Theater Ulm:

S. 66 links: Jochen Klenk

S. 66 rechts oben: Ilja Mess

S. 66 rechts unten: Martin Kaufhold

S. 67 oben: Ilja Mess

S. 67 unten: Jean-Marc Turmes

S. 68 links oben: Jean-Marc Turmes

S. 68 links unten: Martin Kaufhold

S. 68 rechts oben: Jochen Klenk

S. 68 rechts unten: Jochen Klenk  
S. 69 links oben: Martin Kaufhold  
S. 69 links unten: Ilja Mess  
S. 69 rechts oben: Jean-Marc Turmes  
S. 69 rechts unten: Jochen Klenk  
S. 70 links oben: Martin Kaufhold  
S. 70 links unten: Jean-Marc Turmes  
S. 70 rechts: Jean-Marc Turmes  
S. 71 links: Ilja Mess  
S. 71 rechts oben: Ilja Mess  
S. 71 rechts unten: Ilja Mess  
S. 72 oben: Jean-Marc Turmes  
S. 72 unten: Jean-Marc Turmes  
S. 73: Tobias Rägler  
S. 74 oben: Martin Borowski  
S. 74 unten: Tobias Rägler

Ulmer Museum:

S. 80, S. 81, S. 82, S. 85: Studio Süd, Ravensburg